1897. **Der Gesellige.** No. 58.

Mittwoch, 10. März. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Vom deutschen Reichstage.

187. Sitzung am 8. März.

Zur Berathung steht der Etat des Reichstags.

Die Budgetkommission beantragt eine Erklärung, worin die verbündeten Regierungen um einen Nachtragsetat für ein Präsidialgebäude ersucht werden. Ein Antrag v. Levetzow will dagegen eine Rate von 300 000 Mk. gleich in den vorliegenden Etat einstellen. Außerdem liegt hierzu der Antrag Ancker, betr. Gewährung von Diäten an die Reichstagsabgeordneten, vor.

Abg. **Beckh** (freis. Volksp.) tadelt, daß die Reichstagsräume im vorigen Sommer zu der Ausstellung für Amateur-Photographie hergegeben worden seien.

Abg. **Richter** (freis. Volksp.) wünscht, daß der Antrag Ancker wegen der schwachen Besetzung des Hauses erst bei der dritten Berathung des Etats zur Verhandlung komme.

Präsident Frhr. v. **Buol** stellt fest, daß demnach der Antrag für diese Lesung zurückgezogen sei.

Abg. Frhr. v. **Stumm** (Reichsp.) beantragt, die in dem Antrage v. Levetzow geforderten 300 000 Mk. nur zu bewilligen für Grunderwerb und Projektbearbeitung (zum Bau eines Präsidialgebäudes), aber nicht zugleich als erste Baurate.

Abg. v. **Levetzow** (kons.) spricht sich für diesen Zusatz aus; Abg. **Richter** (freis. Volksp) ebenfalls, und zwar um so mehr, als er Repräsentationsräume für den Präsidenten keineswegs für erforderlich halte.

Schließlich wird der Antrag der Budgetkommission mit der vom Abg. Frhrn. v. Stumm angeregten Abänderung angenommen und der Etat des Reichstags bewilligt.

Hierauf werden das Zwangsversteigerungsgesetz und die Grundbuchordnung in dritter Lesung genehmigt. Endlich werden mehrere Petitionen erledigt.

Nächste Sitzung Mittwoch. Antrag des Abg. Schwerin-Löwitz (kons.) betr. Zollkredite auf Getreide.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 44. Sitzung am 8. März.

Die zweite Lesung des Etats wird bei der Domänenverwaltung fortgesetzt.

Bei dem Titel „Einnahmen aus der Nutzung des Bernsteinregals" erklärt Abg. v. **Riepenhausen** (kons.), daß er mit Rücksicht auf die schwebenden Verfahren von einer Erörterung des Falles Stantien-Becker absehe. Er hoffe aber, daß nach deren Abschluß der Minister die in Aussicht gestellte Aufklärung geben werde.

Bei der Berathung des Forstetats befürwortet Abg. **Horn** (natlib.) eine größere Aufforstung von Oedländereien, Abg. **von Waldow** (kons.) wünscht, daß die Eisenbahnverwaltung die Bahnschwellen direkt von der Forstverwaltung beziehen möge.

Oberforstmeister **Donner** erwidert, daß die Eisenbahnverwaltung den Versuch gemacht habe, direkt von der Forstverwaltung hölzerne Schwellen zu kaufen, doch seien beide Theile nicht auf ihre Kosten gekommen.

Abg. **Krause**-Waldenburg (freik.) beklagt es, daß die Zivilforstassessoren etwa zehn Jahre später angestellt würden als die Feldjäger, und daß infolgedessen die höheren Forststellen fast nur mit ehemaligen Feldjägern besetzt seien. Er befürwortet deshalb die Anrechnung der Zeit, die die Forstassessoren länger als vier Jahre auf die Anstellung warten müßten, auf die Besoldungs- und Dienstanciennetät.

Geh. Oberfinanzrath **Havenstein** erwidert, daß eine derartige Anrechnung nach den geltenden Grundsätzen des Dienstaltersstufensystems nicht möglich sei.

Oberforstmeister **Donner** legt dar, daß die Regierung keine Schuld an der Ueberfüllung der Forstkarriere treffe.

Minister Frhr. v. **Hammerstein** legt dar, daß eine Abschaffung des Feldjägerkorps oder eine Einschränkung ihrer Vorrechte für unvereinbar mit dem militärischen Interesse erklärt worden sei.

Abg. v. **Waldow** (kons.) befürwortet die Schaffung von Sekretärstellen zur Unterstützung der Oberförster.

Oberlandforstmeister **Donner** lehnt das als unmöglich ab und betont, daß in dieser Hinsicht das Mögliche bereits geschehen sei. Der Altersunterschied bei der Anstellung der Oberförster sei lange nicht so groß, wie er dargestellt werde. Im Allgemeinen komme der Forstassessor mit 36, der Feldjäger mit 34 Jahren zur Anstellung.

Abg. **Riesch** (freikons.) tritt für **Aufbesserung der** Försterstellen ein. Auch Abg. **Horn** (natlib.) hält eine Gehaltsaufbesserung der Förster für nöthig. Das Gehalt der Unterförster sei theilweise nur halb so groß wie der Lohn der Oberholzhauer.

Oberlandforstmeister **Donner** erklärt, daß die Förster bisher nicht zu den Unterbeamten gerechnet seien. In Betreff der Tagegelder stehen sie zwischen den Subaltern- und Unterbeamten; es seien aber Verhandlungen eingeleitet darüber, ob sie künftig den Subalternbeamten zugezählt werden sollen. Nach Regelung der Gehaltsverhältnisse der höheren und mittleren Beamten werde die Regierung erwägen, ob und in welchem Umfange den Förstern eine Gehaltserhöhung zu Theil werden kann. (Beifall.)

Abg. v. **Woyna** (fk.) wünscht, daß die Revierförsterstellen nicht durch Assessoren provisorisch besetzt werden und bittet zu erwägen, ob man nicht den vierten Theil aller Förster zu Revierförstern machen könnte. Endlich bittet Redner um eine bessere Fürsorge für die Forsthilfsbeamten.

Oberlandforstmeister **Donner**: Es sind nur fünf Revierförsterstellen mit Assessoren besetzt, und hier liegen besondere Gründe dafür vor. Für die Forsthilfsbeamten wird soweit gesorgt, wie es irgend der Billigkeit entspricht; sie sämmtlich etatsmäßig zu machen, geht nicht an.

Abg. v. **Waldow** (kons.): Meine Freunde sind der Meinung, daß die Wünsche der Förster auf Erhöhung ihrer Bezüge vollkommen berechtigt sind, und wir begrüßen daher die heutige Erklärung des Regierungsvertreters mit großer Freude. Ich bitte die Regierung, den Wünschen der Förster soweit wie möglich entgegenzukommen. Der Förster kommt mit etwa 35 Jahren in die Stellung hinein, und er muß sich dann das ganze Inventar selbst anschaffen; dazu gehört Geld, und wenn er selbst nicht Vermögen oder eine reiche Frau hat, macht er Schulden. Nun muß man ja allerdings zugeben, daß unsere Förster im Allgemeinen in der Wahl ihrer Schwiegerväter ziemlich vorsichtig sind, aber damit kann man doch nicht rechnen; und darum halte ich die Aufbesserung und Erleichterung ihrer Landpachtung für dringend nothwendig. Auch eine Aufbesserung der Wohnungsverhältnisse der Hilfsaufseher durch Einräumung von Dienstwohnungen ist zu wünschen. Die Förster und Hilfsaufseher verdienen die Fürsorge des Staates um so mehr, als sie sich stets von jeder Agitation fern gehalten haben. (Beifall rechts.)

Geheimrath **Donner**: Das warme Eintreten des Vorredners für die Förster und Hilfsaufseher kann ja nur sympathisch berühren, aber ich gebe ihm doch zu bedenken, daß die Einrichtung von Dienstwohnungen für die Hilfsaufseher allein einen Kostenaufwand von 20—30 Millionen erfordern würde. (Oh! Oh! rechts.) Was die Verpachtung der Dienstländereien anlangt, so wird zwar im Allgemeinen der Pachtsumme der Grundsteuerreinertrag zu Grunde gelegt, aber an einigen Stellen, wo die Förster schlecht dabei wegkämen, wird hiervon Abstand genommen. Die Stellenzulagen sind in diesem Etat gegen früher nicht vermindert worden.

Minister Frhr. v. **Hammerstein**: Ich halte mich für verpflichtet, zu den letzten Bemerkungen des Herrn v. Waldow meine volle Zustimmung zu erklären. (Beifall rechts.) Die Staatsregierung ist durchaus gewillt, den berechtigten Wünschen der Förster volle Berücksichtigung zu Theil werden zu lassen. Ich gebe mich dabei der Hoffnung hin, daß sie sich auch in Zukunft wie bisher von allen agitatorischen Bestrebungen fern halten werden. Sie stehen sich auch in der That besser dabei, wenn sie der Regierung Vertrauen entgegenbringen, als wenn sie sich einer für jeden Staatsbeamten unerwünschten Agitation hingeben.

Abg. **Lamprecht** (kons.) bittet, die Förster in die Klasse der Subalternbeamten einzureihen. Allerdings sei ihm gesagt worden, daß die Erhöhung einer Rangklasse ein Kronrecht sei. Treffe das zu, so wolle der Minister dem König eine bezügliche Bitte vorlegen.

Abg. v. **Plötz** (kons.): Es ist erfreulich, daß man sich heute hier allgemein für eine Besserstellung der Unterbeamten ausspricht, und noch erfreulicher waren die Erklärungen des Ministers und des Oberlandforstmeisters Donner. Die Wünsche der Förster erstrecken sich weniger auf eine Gehaltsverbesserung, als vielmehr auf die Besserung ihrer Rangverhältnisse, und ich bitte auch, diesen Wunsch an Allerhöchster Stelle vorzulegen. Die Wünsche der Hilfsaufseher richten sich auf eine Dienstwohnung, und zwar in aller Bescheidenheit. 20 bis 30 Millionen sind dazu nicht erforderlich, so opulent brauchen die Wohnungen nicht zu sein. Ich möchte den Minister bitten, auch in dieser Richtung sein Wohlwollen zu bethätigen.

Abg. v. **Schöning** (kons.) befürwortet, den Förstern einen weitergehenden Gebrauch der Schußwaffe zu gestatten, als jetzt. Jetzt sei der Förster schweren Angriffen und Bedrohungen ausgesetzt, ohne schießen zu dürfen. (Beifall.)

Oberlandforstmeister **Donner** erwidert, daß die Beschränkung im Gebrauch der Schußwaffe nicht so weit gehe, wie der Vorredner anzunehmen scheine. Die betreffende Instruktion datire aus dem Jahre 1837, und es werde erwogen, ob eine Aenderung derselben nothwendig sei.

Abg. **Rickert** (frs. Vg.): Welche Agitation an die Förster herangetreten sein soll, entzieht sich meiner Kenntniß. Man kann ja keinen Namen nennen, sonst bringt man die Leute ins Unglück. Aber schön ist es nicht, wenn man einen Förster, der sein Kapital in sein Wiesenland hineingesteckt hat, das nachher einfach fortnimmt. Ich möchte noch fragen, ob vielleicht eine generelle Verfügung erlassen sei, die den Förstern verbietet, gewisse Fachzeitschriften zu halten oder Artikel für dieselben zu schreiben. Ferner frage ich, ob eine generelle Verfügung in Bezug auf die Untersagung der Abgabe von Erfrischungen an das Publikum seitens der Förster erlassen ist. In der Regel wurde das von den Frauen der Förster besorgt, es scheint aber seit zwei Jahren das nicht mehr gestattet zu sein.

Oberlandforstmeister **Donner**: Derartige generelle Verfügungen sind nicht erlassen worden. Einer großen Zahl von Förstern ist es gestattet, Milch, Kaffee und derartige Sachen an das Publikum abzugeben, ausgeschlossen sind Spirituosen. Es bedarf dazu allerdings der Genehmigung. In einem Fachblatt ist gesagt worden, daß sich das Wohlwollen der Verwaltung in der Herabminderung der Gehälter u. dgl. zeige. In einer anonymen Zuschrift heißt es, daß die schlimmsten Gegner der Förster die Oberförster und die Herren in der Verwaltung seien.

Abg. v. **Woyna** (frk.) befürwortet eine Dienstaufwandsentschädigung für diejenigen Oberförster, welche Pferd und Wagen im dienstlichen Interesse halten müssen.

Abg. v. **Sanden** (natlib.) tritt für eine Besserstellung der Oberförster ein. Das Maximalgehalt werde nur von den wenigsten erreicht.

Abg. v. **Puttkamer** (Plauth, kons.) regt die Bildung einer Forstkulturanstalt an, wie man solche bereits in Sachsen besitze. Nothwendig sei eine erweiterte Mitwirkung der Forstbeamten bei Privatforstkulturen. Sehr empfehlenswerth sei der Ankauf von Oedländereien seitens des Staates zum Zwecke der Aufforstung. Es gebe auch sonst so dürftigen Boden, daß die Besitzer ihm nur mit schwacher Mühe etwas abringen könnten, und auch da werde dem Staatsinteresse gedient, wenn der Staat denselben ankaufe und aufforste.

Oberlandforstmeister **Donner** erwidert, daß die Staatsregierung diesem Gedanken sympathisch gegenüberstehe, daß es aber an Geld fehle.

Abg. **Sattler** (natlib.) wünscht, daß der Erlös aus dem Domänenverkauf in den neuen Provinzen zum Ankauf von Waldboden verwendet werden möge.

Nächste Sitzung Dienstag. Etat der Eisenbahnverwaltung.

Die Marineforderungen, der Reichskanzler und die Parteien.

Wichtiger und interessanter als die sehr schwach besuchten Reichstagssitzungen sind gegenwärtig die Berathungen der Budgetkommission des Reichstags, welche sich mit dem Marine-Etat und der wiederholt erwähnten Denkschrift des Staatssekretärs Admiral Hollmann beschäftigen.

In der Sitzung am Montag war, auf den Wunsch der Kommission, der Reichskanzler erschienen.

Abg. **Lieber** als Referent äußerte sich über die in der vorigen Sitzung vorgelegte Denkschrift und die Ausführungen des Staatssekretärs Hollmann dazu ungefähr folgendermaßen:

Ich bin erstaunt über den neuen Plan, der uns in Bezug auf das Tempo der Schiffsbauten entrollt ist. Dem Gründungsplan von 1873 hat der Reichstag niemals zugestimmt. Man hat es stets abgelehnt, sich auf einen Gesammtplan festzulegen. In der Marineverwaltung ist es ein ewiges Hin und Her. In den vorigen Jahren hieß es, alles kommt darauf an, die Kreuzerflotte zu vermehren; jetzt verlangt man umgekehrt eine außerordentlich rasche Ergänzung der Hochseeflotte. Bisher hieß es, die Bedeutung der Kreuzerflotte liege in dem Schutz des überseeischen Handels; jetzt sagt man, jedes Hochseepanzerschiff verlange zu seiner Unterstützung einen Kreuzer.

Am 25. Februar 1895 habe ich unter Zustimmung der Kommission und ohne jeden Widerspruch der Marineverwaltung als Referent festgestellt, daß bis Ende des Jahrhunderts nur noch für die Panzerschiffe „Friedrich der Große" und „König Wilhelm" ein Anfang in Ersatzbauten gemacht werde und alles Andere private Zukunftsmusik sei. Wenn man mehrere Jahre wie ich Referent der Budgetkommission für den Marineetat gewesen ist, so muß man bedauern, daß man jetzt gewissermaßen zu einem „blamirten Europäer" gemacht ist durch die Nichtinnehaltung aller Zusicherungen, auf Grund deren Bewilligungen befürwortet wurden.

Selbst wenn der Reichstag auf alle Hochseekriegspläne eingehen wollte, wie sie geschildert sind, müßten solche Pläne noch immer an der Leistungsfähigkeit des Volkes gemessen werden. Das wird hoffentlich auch der Bundesrath einsehen, wenn man an ihn mit solchen Forderungen herantritt. In meiner Partei waren wir schon im vorigen Jahre bereit, für Schiffsneubauten 10 Prozent jährlich vom bisherigen Schiffswerth zu bewilligen. Das würden also jetzt jährlich 32 Millionen Mark sein ohne die Artillerieausrüstung.

Herr Lieber und seine Freunde sind also bereit, wenigstens die Abnutzungsrate der Flotte zu verdoppeln und das ist wenigstens etwas. Nun erhob sich der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe und verlas folgende Erklärung:

„Im Anschluß an die Verhandlungen der Budgetkommission in ihrer Sitzung vom 5. d. M. und mit Bezug auf das von dem Herrn Staatssekretär des Reichsmarineamts den Mitgliedern der Kommission in jener Sitzung übergebene Schriftstück habe ich zu erklären, daß letzteres weder eine neue Regierungsvorlage noch eine Denkschrift zum vorliegenden Etatsentwurf, wie diejenige über den Flottengründungsplan im Jahre 1873, darstellen soll. Vielmehr trägt jenes Schriftstück einen lediglich informatorischen Charakter. Dasselbe hat zunächst den Zweck, den rechnungsmäßigen Schiffsbestand der kaiserlichen Marine nach dem Flottengründungsplan von 1873 und seine vom Reichstage zugestandenen Ergänzungen nachzuweisen gegenüber dem gegenwärtigen thatsächlichen Schiffsbestand. Ferner soll damit der Nachweis erbracht werden, welche Mittel für den Zeitabschnitt in Anspruch zu nehmen sind, welcher zu der Vollendung der im vorliegenden Etatsentwurf beantragten Schiffsneubauten erforderlich ist. Endlich sind auch noch die entsprechenden Ratenforderungen für diejenigen Schiffsneubauten mitgetheilt, welche in Anspruch zu nehmen sind, falls unsere Marine durch rechtzeitige und zeitgemäße Ersatzbauten auf voller technischer Höhe erhalten werden soll. Auch meinestheils halte ich es für eine unabweisbare Aufgabe des Reichs, nach Maßgabe der in jenem Schriftstücke enthaltenen thatsächlichen Angaben, eine den Bedürfnissen der Landesvertheidigung, den Anforderungen des auswärtigen Dienstes und dem Schutze des deutschen Handels genügende Flotte zu schaffen und zu erhalten. Zur Verwirklichung können jene Forderungen des Reichsmarineamtes nur durch die etatsmäßige Zustimmung der verbündeten Regierungen und des Reichstags gelangen, wann und in welchem Umfange diese Zustimmung nachgesucht und ertheilt wird, muß sich selbstverständlich nach der gesammten Finanzlage, das heißt einerseits nach den zur Verfügung stehenden Einnahmen und andererseits nach dem Ausgabebedarf der übrigen Ressorts richten".

Als der Reichskanzler zu Ende gesprochen, verabschiedete er sich aus der Kommission.

Admiral **Hollmann** überreichte zunächst zur Vervollständigung seiner Rede eine tabellarische Uebersicht über die Marineanstrengungen der konkurrirenden Mächte und fuhr dann fort: seine Denkschrift, mit welcher er lediglich der Kommission hatte gefällig sein wollen, enthalte ausschließlich thatsächliches Material, das man verschieden beurtheilen könne und die Marineverwaltung müsse das Recht haben, auch ihre Beurtheilung zu vertreten. Das Schwergewicht liege — so führte, wie uns berichtet wird, der Admiral weiter aus — in der nothwendigen Auffrischung des jetzigen Materials. Wenn es so fortgehe, löse sich die Marine ganz von selbst auf. Von uferlosen Flottenplänen könne vielleicht einmal nach etwa zehn Jahren die Rede sein. Heute handle es sich nur um die Erhaltung des bisher Geschaffenen. Bei Uebergang der Verwaltung von Admiral v. Stosch an General von Caprivi habe der Stand der Marine beinahe dem Plane von 1873 entsprochen. Heute sei dies nicht mehr der Fall. Vor Allem seien die Anforderungen andere als 1873 und leider läge manches Versäumniß vor, in Folge der Abstriche, die der Reichstag vorgenommen, die nach und nach wieder

gut gemacht werden müßten. Darauf gab er einzelne Zahlen an über die Zunahme der Preise für die Schiffe selbst und ihre Ausrüstung. Der Werth der Armirung habe 1873 einen Werth von 14,3 Mill. Mk. gehabt. Heute koste die Artillerie derselben Schiffe 121,3 Mill. Mk. Im Laufe von 25 Jahren mußten auch die Anschauungen der maßgebenden Personen über die militärische Bedeutung der einzelnen Typen wechseln. Was an Marineerfahrungen sonst in der Welt gesammelt werde, dem müßten auch wir Rechnung tragen. Nur trete bald dieses, bald jenes Bedürfniß, bald Schlachtschiffe, bald Torpedoboote in den Vordergrund. Der Staatssekretär erläuterte dies eingehend an den Kanonenbooten und Kreuzern 4. Klasse; der „entsetzlichen Kraftprobe der Technik“ müsse die Regierung leider folgen. Aehnlich liege es mit den technischen Hilfsmitteln zum Küstenschutz. Vor allem komme es darauf an, ob der Landkrieg glücklich oder unglücklich ausfalle. Das gebe dem Kampf zur See einen ganz verschiedenen Charakter. Einer Seeschlacht sei das Personal jedenfalls gewachsen, das Material — je nachdem der Reichstag sich dazu stelle.

Abg. Richter sagte — wir folgen hier dem Bericht seiner „Freis. Ztg.“ — u. A.:

Es wird so dargestellt, als ob die Flotte jetzt aus alten Kästen bestände und sich im Hafen verkriechen müsse. Nach den eigenen Tabellen aber sind bei uns seit 1890 theils neu erbaut, theils im Bau begriffen 64 Kriegsschiffe mit 150000 Tonnen, das ist $1\frac{1}{2}$ mal so viel als die beiden Dreibundstaaten Italien und Oesterreich zusammengenommen seit 1890 erbaut haben.

Der Staatssekretär macht sich nur zum Vertreter dessen, was der Admiralstab von ihm fordert. Er hat ja selbst früher zugegeben, er halte sich für verpflichtet, jedem Befehl von oben Folge zu leisten (Staatssekretär Hollmann nickt bestätigend mit dem Kopfe.) Nun, das mag ja für einen Admiral oder General eine ehrenvolle Rolle sein, es ist aber nicht die Rolle eines verantwortlichen Staatsmannes. Der Herr Staatssekretär steht mit seinem Amt und seiner Person nicht für die Innehaltung seiner Erklärungen ein, sondern folgt den wechselnden Ordres von einer Stelle her, die sich unserer Verantwortung entzieht.

Der nationalliberale Abg. Dr. Hammacher ging zunächst auf die finanziellen Schwierigkeiten ein, führte aber, wie dem „Ges.“ berichtet wird, dazu aus:

„Allein der Schwierigkeit der Finanzlage steht die hohe politische Bedeutung der Vorlage gegenüber. Wenn es das Interesse der Landesvertheidigung verlangt, müssen die finanziellen Bedenken schweigen. Die Ausführungen des Staatssekretärs machen auf mich den Eindruck der tiefsten Ueberzeugung von dem üblen Stand unserer Marine. Die Denkschrift ist dankenswerth, weil klar, und niemand hat mehr ein Recht, von „uferlosen“ Plänen der Staatsregierung zu reden. Jedenfalls hat sich der Reichstag, wenn auch nicht formell, so doch thatsächlich auf den Plan von 1873 festgelegt.

Admiral Hollmann hat Recht, wenn er verlangt, daß im Fall einer Blokade unserer Häfen und Strommündungen die Flotte eine Seeschlacht schlagen muß. Die Sachlage von 1871 darf nicht wiederkehren. Aus denselben Gründen, aus denen wir das Heer haben und vergrößern und verstärken müssen, können wir uns jetzt nicht entziehen, auch der Marine die erforderliche Entwickelung zu ermöglichen, natürlich unter Berücksichtigung der finanziellen Kräfte des Reiches.“

Abg. Graf Holstein (kons.) verlas darauf einen Artikel aus der englischen Wochenschrift „The Spectator“. In dem englischen „Beobachter“ wird zunächst anerkannt, daß die deutsche Kriegsflotte an sich eine ganz achtbare Macht sei; Offiziere und Mannschaften seien alles Lobes werth, sie könnten aber, unbeschadet der Anerkennung ihrer Tapferkeit, nicht ernstlich in Betracht kommen, sobald es sich um den Kampf mit den englischen Panzern handle. In einem Kriegsfalle, sagt der „Spectator“, würden zunächst jene deutschen Kriegsschiffe, die im Stillen Ozean oder an der afrikanischen Küste kreuzen, in den Grund gebohrt. Die deutsche Handelsflagge, die auf allen Meeren wehe und Deutschlands Weltmachtstellung repräsentire, sei den Engländern auf Gnade und Ungnade ausgeliefert. Der Norddeutsche Lloyd, diese größte Handels-Marine der Welt, wäre ruinirt! Dazu die Blockade der deutschen Häfen, durch die dem deutschen Ueberseehandel ein Verlust von hundert Millionen Pfund zugefügt würde. Das Ergebniß eines Konflikts mit England wäre für Deutschland (mit seiner jetzigen Kriegsflotte) die Niederwerfung seiner Handelsmarine, der Verlust eines nach Hunderten von Millionen zählenden Nationalvermögens, die Aufgabe seiner Kolonien und der Zusammenbruch seines Ansehens in der Welt. Abg. Graf Holstein schloß: „Im europäischen Konzert wird das deutsche Wort nur nach der Macht gemessen, die dahinter steht.“

Aus zärtlicher Besorgniß der Engländer für Deutschland ist der Artikel im Londoner „Beobachter“ natürlich nicht hervorgegangen, einleuchtend ist aber daraus trotz des Bramarbastons, daß, sobald Deutschland mit einer eine stärkere Kriegsflotte besitzenden Nation in Konflikt geräth, der ganze Handel unterbunden werden wird.

Nach den Erörterungen vom Montag kann als festgestellt angesehen werden, daß die Konservativen und Nationalliberalen, trotz der von Herrn Hollmann in Aussicht gestellten mehrere Jahre hindurch fortlaufenden erheblichen Marineforderungen, zunächst die Forderungen dieses Jahres ohne Abstrich genehmigen werden. Das Centrum wird seine Haltung möglicherweise wieder von einigen Tauschgeschäften abhängig machen. Bemerkt sei aber noch, daß im ausdrücklichen Gegensatz zum Abg. Richter der Centrumsführer Dr. Lieber die Erklärungen des Reichskanzlers nicht als „belanglos“ erklärte, sondern sie „werthvoll“ fand, insofern, als sie die weiteren Entschließungen des Reichstags und Bundesraths offen lassen.

Der „Alldeutsche Verband“ hat am Sonnabend in München eine öffentliche Versammlung veranstaltet, in der Kapitänlieutenant a. D. Weyer einen Vortrag über die deutsche Kriegsflotte hielt. Nach Schluß des Vortrags hat die Versammlung an den Reichstag folgendes Telegramm gesandt:

„Eine zahlreiche Versammlung deutschgesinnter Männer spricht nach einem überzeugenden Vortrage über die traurige Unzulänglichkeit unserer Kriegsflotte die patriotische Hoffnung aus, daß die Seitens der Reichsregierung von der Volksvertretung zur Hebung unserer Marine geforderten Mittel bewilligt werden möchten.“

Die Antwort Griechenlands

auf die Drohnote der Mächte ist am Montag Mittag den griechischen diplomatischen Vertretern im Auslande aus Athen telegraphirt worden und den betheiligten Regierungen gerade bei Ablauf der gestellten Frist übergeben worden. Die bereits von uns durch Extrablatt verbreitete Antwort besagt: „Griechenland erklärt, daß es den Wünschen der Mächte entsprechend den Kretern die Annahme der Reformen empfohlen hätte, welche die Muselmanen unmöglich gemacht hätten. Griechenland sei verpflichtet gewesen, bei den neuen Unruhen zu interveniren, um das Brudervolk zu schützen. Die vorgeschlagene eigene Verwaltung Kretas bilde keine Lösung. Dieselbe müßte in erster Linie von den Kretern angenommen werden, die sie aber ablehnen. Griechenland würde sich der Entscheidung der Kreter unterwerfen. Die Rückberufung der Flotte und der Truppen würde das Zeichen geben zu neuen Ausschreitungen, gegenüber denen das griechische Volk nicht unthätig bleiben könnte.“

Aus der diplomatischen Sprache in kurzes Deutsch übersetzt, heißt es also: Griechenland verweigert vorläufig die Zurückberufung der griechischen Flotte und Truppen. Nun wird es sich darum handeln, ob das Verhalten diesen Worten entsprechen wird, oder ob die Antwort absichtlich in dieser „Wenn-Form“ gehalten ist, um vielleicht die Mächte in Verlegenheit zu setzen und vor allen Dingen wieder etwas Zeit zu gewinnen, oder auch um einen Vorwand zu neuen Verhandlungen zu bieten. Das ist ja bei der orientalischen Diplomatie sehr wesentlich.

Im Widerspruch mit der griechischen Antwort steht bereits die Nachricht aus Athen, daß am Montag das griechische Kriegsschiff „Hydra“ Befehl erhalten hat, Kreta zu verlassen und sich mit dem griechischen Ost-Geschwader bei Skiathos (Insel der nördlichen Sporadengruppe) wieder zu vereinigen. Es scheint so, als ob dieses Ostgeschwader einen Handstreich auf das türkische Salonichi plant oder das Vorgehen griechischer Landtruppen in Thessalien unterstützen will. Oberst Vassos auf Kreta hat von Athen aus Befehl erhalten, sich nach dem Innern der Insel Kreta zurückzuziehen und Zusammenstöße mit den Truppen der Mächte zu vermeiden. Wahrscheinlich wird der Rest des kleinen griechischen Geschwaders vor Kreta noch heute, um eine Einschließung durch die Panzerschiffe der Mächte zu vermeiden, abdampfen.

Der „Kölnischen Zeitung“ wird (von diesem Montag) aus Wien telegraphirt: Scharfe Zwangsmaßregeln, die nicht nur die Blockade des Piräus, sondern auch die Einschließung der Insel Kreta vorsehen, sind von den Admiralen der Mächte vereinbart und von Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Rußland bereits angenommen worden. — Und England und Frankreich?

Nach einer Mittheilung aus Athen sind fremde Kriegsschiffe an verschiedenen Punkten, wo der Hafen Piräus schnell zu sperren sei, gesehen worden. Trotzdem herrscht noch große Begeisterung für Fortsetzung des Widerstandes, die durch Nachrichten aus Mazedonien gefördert wird, wo ein Aufstand gegen die Türken vorbereitet ist.

Es scheint so, als ob für den Fall, daß die Großmächte mit den angedrohten Zwangsmaßregeln Ernst machen, Griechenland die Absicht hat, der Türkei den Krieg zu erklären und diesen Krieg in Mazedonien, Thessalien u. s. w., also im Norden, zu führen. Griechenland würde dann allerdings den Großmächten zunächst den formellen völkerrechtlichen Grund zum Einschreiten nehmen und die „kretische Frage“ würde von der wichtigeren „Balkanfrage“ verdrängt werden, an deren Lösung größere Völkerschaften [illegible] Kretenser sich betheiligen würden.

Nach einer in Wilhelmshaven am 8. März eingetroffenen Meldung hat der deutsche Kreuzer „Kaiserin Augusta“ auf Kreta neuerdings 3 Offiziere und 50 Mann gelandet.

Aus Mailand wird gemeldet, daß griechische Offiziere dort 75 000 Wolldecken (wohl als Lagerdecken im Balkangebiet nothwendig) gegen einen Check auf ein Pariser Bankhaus eingekauft haben, auch in Turin sind ebensoviel Wolldecken bestellt.

In der französischen Deputirtenkammer haben am Montag der Minister des Auswärtigen Hanotaux und der Ministerpräsident Méline (auf Anfrage der Deputirten Goblet und Delafosse) erklärt, daß die französische Regierung in der Kreta-Angelegenheit nichts von Bedeutung unternehmen werde, ohne die Kammer um Rath zu fragen. Die Regierung müsse erst die Absichten der Mächte kennen lernen, denn die (frühere) Note (gegen Griechenland) spreche zwar von Zwangsmitteln, aber sie sage nicht, welches diese Mittel sein würden. Eine Ueberstürzung in solcher Sache könne unheilvolle Folgen haben.

Berlin, den 9. März.

— Das Kaiserpaar besuchte Sonntag Vormittag den Gottesdienst in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche und besichtigte darauf die Entwürfe zum Helmholtz-Denkmal im Kultusministerium. Nach dem Schlosse zurückgekehrt, empfing der Kaiser um $12\frac{1}{4}$ Uhr den Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe und frühstückte später beim Professor Dr. Güßfeldt. Nachmittags unternahmen der Kaiser und die Kaiserin eine gemeinsame Spazierfahrt und besuchten Abends das Opernhaus. Montag Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Geheimen Kabinets-Rathes Dr. v. Lucanus und nahm, anschließend daran, die Marinevorträge entgegen.

— Auf ärztliches Anrathen widmet sich der Kaiser jetzt dem Gehsport. An jedem Tag, an dem er in Berlin weilt und der nicht eine besondere Abhaltung bringt, erscheint er schon um halb 10 Uhr im Thiergarten, um sich dort tüchtig zu ergehen. Die Thiergartenverwaltung hat dafür Sorge getragen, daß die Wege, die der Kaiser mit Vorliebe benutzt, auch bei schlechterem Wetter sich im besten Zustande befinden.

— Dem im Juli d. J. stattfindenden 25jährigen Regierungsjubiläum König Oskars II. von Schweden-Norwegen wird voraussichtlich auch der deutsche Kaiser beiwohnen. Da das Jubiläum in die Zeit der „Stockholmer Woche“ fällt, wird der Kaiser, der zu Anfang d. J. zum ersten Ehrenmitglied der königl. schwedischen Segelgesellschaft ernannt worden ist, mit seiner Rennyacht „Meteor“ an den Jubiläumsregatten vom 7. bis 14. Juli in Stockholm theilnehmen. Prinz Heinrich dürfte mit der von ihm befehligten Panzerdivision zu den Festlichkeiten nach Stockholm gehen. Auch die deutschen Sportsegler werden in stattlicher Zahl am Start in Stockholm erscheinen. Von Stockholm aus dürfte der Kaiser seine diesjährige Nordlandsreise antreten.

— Zur Hundertjahrfeier ist auch den Arbeitern der Bauverwaltung die Theilnahme an Festlichkeiten möglich gemacht, indem der Minister der öffentlichen Arbeiten bestimmt hat, daß auch jenen Arbeitern dieser Tag ohne Lohnverkürzung frei zu geben ist.

Für den 23. März hat eine große Anzahl Berliner Arbeitgeber sich bereit erklärt, denjenigen ihrer Arbeiter, die am Festzuge oder einer anderen patriotischen Festlichkeit theilnehmen wollen, keinerlei Lohnabzüge für diesen Tag zu machen.

— In der Nummer des „Reichsanzeigers“ vom 8. März wird das Gesetz betr. das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen vom 3. März 1897 veröffentlicht.

† — Den deutschen und ausländischen Fahrradfabrikanten dürfte bereits im nächsten Jahre ein nicht zu unterschätzender Konkurrent entstehen. Friedrich Krupp in Essen beabsichtigt nämlich, wie aus sicherer Quelle verlautet, die Fahrradfabrikation seinen Geschäftsbetrieben einzuverleiben und ein Rad zu liefern, dessen Preis nur etwa 100 Mk. betragen soll. Letzteres ist nur möglich, wenn der Betrieb im allergrößten Umfange geschieht, und dies wird denn auch geschehen. Nicht weniger als eine Million Fahrräder gedenkt Krupp so schnell wie möglich auf den in- und ausländischen Markt zu bringen.

Frankreich. Der Gemeinderath von Paris hat zu seinem Präsidenten den Radikalen Sauton mit 40 Stimmen gegen den Sozialisten Navarre, welcher 29 Stimmen erhielt, gewählt.

Rußland. Der Flügeladjutant Oberst von Moltke, Kommandeur des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments, überreichte am Sonntag bei seinem Empfang in Zarskoje Selo dem Zaren ein Schreiben des Kaisers Wilhelm mit Photographien von der feierlichen Ueberreichung der von Kaiser Nikolaus dem preußischen Alexander-Regiment verliehenen Fahnenbänder. Zar Nikolaus drückte dem Obersten v. Moltke seine besondere Freude über diese Aufmerksamkeit des Kaisers aus. Oberst v. Moltke bleibt noch einige Tage hier und wird vor Antritt seiner Rückreise nach Berlin noch in Abschiedsaudienz empfangen werden.

---

y Ostpreußische Landwirthschaftskammer.

Auf der Tagesordnung stand der Antrag des Verbandes Deutscher Müller betr. Rendementsänderung für Weizen. Der Referent Graf Klinckowström beantragte nach längeren Ausführungen folgendes: „Die Ostpreußische Landwirthschaftskammer erklärt sich gegen jede Herabsetzung des Rendements für Weizen, welche nur eine vermehrte Einfuhr ausländischen Weizens herbeiführen würde. Das Rendement von 75 entspricht der Ausbeute; eine Herabsetzung würde nur den großen Export-Mühlen nutzen, die Landwirthschaft aber schädigen und die kleineren Mühlen noch konkurrenzunfähiger machen. Die Aufstellung von zwei Typen, für feineres und gröberes Weizenmehl, die erste mit einer Ausbeute von 60 Proz., die zweite von 15 Proz., sodaß das Rendement von 75 festgehalten wird, ist der kaum durchführbaren Kontrole wegen nicht zu empfehlen. Zum mindesten müßte der Deklarationszwang durchgeführt und beständige Zollkontrole über die Mühlen ausgeübt werden, ferner müßten die Export-Mühlen verpflichtet werden, beim Export der Type 1 (60 Proz.) gleichzeitig die Type 2 (15 Proz.) zur Ausfuhr zu bringen.“ Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

In Verbindung damit wurde über die Aufhebung von Zollkrediten und Mühlenkonten verhandelt. Der Referent Graf Kanitz-Podangen trat energisch für die Aufhebung ein, stellte indessen keinen Antrag, da die Landwirthschaftskammer in ihrer ersten Sitzungsperiode sich schon für die Aufhebung der Zollkredite und Mühlenkonten ausgesprochen hat Ein besonderer Schwerpunkt müsse auf die Beseitigung der Mühlenkonten und Zollkredite gelegt werden, ebenso wie auf die Wiedereinführung der Staffeltarife. Die Beseitigung der Staffeltarife habe die Ostpreußische Landwirthschaft gezwungen, ihr überschüssiges Getreide zur See in das Ausland abzusetzen. Es fehle in Ostpreußen jegliche freie Bewegung. 1894 sind 149 Mühlenkonten konzessionirt, von denen nach Aufhebung des Identitätsnachweises 38 aufgehoben wurden, so daß nur 111 heute noch bestehen, eine Zahl, die bei den 37000 in Deutschland bestehenden Mühlen äußerst winzig sei. Nur die großen Mühlen können von der Einrichtung der Mühlenkonten Gebrauch machen und daraus ihre Vortheile ziehen, nicht aber die kleinen Müller.

Der Etat der Landwirthschaftskammer wurde in Einnahme und Ausgabe auf 307700 Mk. für das nächste Jahr festgestellt

---

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. März.

— Die Weichsel fällt weiter; bei Graudenz betrug am Dienstag Mittag der Wasserstand 3,95 Meter.

— Die Königliche Ansiedelungs-Kommission hat das im Kreise Strasburg in Westpreußen neben dem Ansiedelungsgute Dembowalonka belegene 2250 Morgen große Gut Buchenhagen erworben.

4 Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen hat dem Hofbesitzer Johann Tuchel in Jungfer im Landkreise Elbing eine einmalige Beihilfe von 450 Mk. zur Einrichtung der von ihm beabsichtigten Korbweiden-Kultur bewilligt. Genehmigt wurde die Vorlage, betr. die Abänderung des § 33 des Reglements über die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Provinzial-Verwaltung, und zwar dahin, daß auch andere Korporationen dieser Fürsorge theilhaftig werden können. Dieser Beschluß, der noch der Genehmigung des Provinzial-Landtages unterliegt, bezieht sich auf die Aufnahme der Beamten der Westpreußischen Landwirthschaftskammer in die Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse, womit der Provinzialausschuß einverstanden ist. Dem Westpreußischen Diakonissen-Mutterhause in Danzig wurde eine Beihilfe von 3000 Mk. gewährt. In die Kommission zur Verwaltung des Westpreußischen Provinzial-Museums für die Wahlperiode 1897/1900 wurden die bisherigen Mitglieder Geh.-Rath Doehn, Landeshauptmann Jaeckel, v. Graß-Klanin, Stadtrath Bischoff-Danzig und Stadtschulrath Damus-Danzig wiedergewählt.

† — Nach einer Verfügung des Eisenbahnminsters ist es fortan allen Radfahrern gestattet, ihre Räder mit in die vierte Wagenklasse zu nehmen, ohne dafür eine besondere Vergütung leisten zu müssen.

† — Für die Annahme von Militäranwärtern bei den Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalten sind neuerdings besondere Grundsätze zwischen den verschiedenen Behörden vereinbart worden. Die Subaltern- und Unterbeamtenstellen, zu denen aber die Kontrolbeamten nicht gehören, sind danach vorzugsweise mit Militäranwärtern zu besetzen, die ausschließlich für die Stellen im Kanzleidienst, mit Einschluß derjenigen der Lohnschreiber, und für sämmtliche Stellen, deren Obliegenheiten im Wesentlichen in mechanischen Dienstleistungen bestehen und keine technischen Kenntnisse erfordern, in Frage kommen. Mindestens zur Hälfte mit Militäranwärtern sind die Stellen im Bureaudienst zu besetzen.

— In einer von etwa 40 Herren besuchten Versammlung wurde am Montag Abend im „Goldenen Löwen“ die Gründung einer Vorschußbank beschlossen. Nachdem der Vorsitzende Herr Justizrath Kabilinski nochmals die Grundbestimmungen für die Bank (unbeschränkte Haftpflicht, 5 Mark Eintrittsgeld, 300 Mk. niedrigste und 3000 Mk. höchste Einlage, monatliche Zahlung von 5 Mk.) dargelegt hatte, theilte er mit, daß der Vorstand des Gewerbevereins bereits mit mehreren Herren wegen der Uebernahme der Vorstandsämter verhandelt hat, und daß sich die Herren Stadtkämmerer Tettenborn, Kaufmann Holm und R. Scheffler zur Uebernahme der Aemter des Direktors bezw. des Kassirers und des Kontroleurs bereit erklärt haben. Für die Aemter des Kassirers und des Kontroleurs wurden aus der Versammlung noch andere Herren vorgeschlagen. Es erklärten darauf 22 der Anwesenden durch

Namensunterschrift ihren **Beitritt** zu der **Bank**; 10 Herren haben ihren Beitritt schon früher erklärt. Sodann wurde eine aus den Herren Kabilinski, Kreisphysikus Dr. Heynacher, Angstin, Karl Domke, R. Scheffler und Ferd. Glaubitz bestehende Kommission gewählt, mit der Aufgabe, die Generalversammlung einzuberufen und für die Vorstandswahl Vorschläge zu machen. Beitrittserklärungen werden bei den Herren Justizrath Kabilinski, Juwelier O. Früngel und Kaufmann F. Marquardt (Ober- und Unterthornerstraßenecke) entgegengenommen.

4 **Danzig**, 9. März. Der Neubau des **Panzerkreuzers** „Ersatz Freya“ ist nunmehr soweit gefördert, daß das Schiff **um die Mitte des Monats April** wird zu Wasser gelassen werden können. Von einem **Stapellauf** kann bei den eigenartigen, durch die verhältnißmäßig geringe Breite des Fahrwassers bedingten Einrichtungen der Kaiserlichen Werft in diesem Falle nicht die Rede sein, da das Schiff auf einer vollkommen horizontalen Helling liegt, von welcher es nicht ablaufen kann, sondern durch hydraulische Pressen gehoben und gewissermaßen in's Wasser geschoben werden muß. Nach einiger Zeit wird dann das Schiff in das große eiserne Schwimmdock der Werft gebracht, hochgehoben, und dann werden an ihm die sogenannten Unterwasserarbeiten ausgeführt. Sind diese vollendet, so wird das Schiff wiederum zu Wasser gelassen und dabei die eigentliche **Taufe** vollzogen, was etwa im **Herbst** der Fall sein dürfte. Was die bisherige Bauzeit des Panzers anbelangt, so wurde die erste Stahlplatte für das Schiff am 30. November 1895 durch den Prinzen Friedrich Leopold auf der Kaiserlichen Werft gestanzt; die feierliche Kiellegung erfolgte am 10. August 1896.

Die chinesische Regierung hat bei der Schichau'schen Werft vier **Torpedojäger** bestellt, deren Schiffskörper vollkommen aus Nickelstahl bestehen sollen. Als Höchstgeschwindigkeit sind 34 Knoten in der Stunde ausbedungen. Man glaubt, daß diese Bestellung auf den vorjährigen Besuch des Vizekönigs Li-Hung-Tschang zurückzuführen ist.

Das Schwurgericht verurtheilte nach 13stündiger Verhandlung den Kaufmann Max Kohn aus Skurz wegen **betrügerischen Bankerotts zu zwei Jahren Gefängniß**, wovon sechs Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet wurden.

≈ **Zoppot**, 8. März. Der hiesige Missions-Nähverein, der sich wöchentlich einmal im Pfarrhause zur Arbeitsstunde versammelt, hielt gestern sein Jahresfest in der evangelischen Kirche ab. Nach dem vom Herrn Pfarrer Conrad erstatteten Bericht zählte der Verein im abgelaufenen Jahre 33 Mitglieder. Die Einnahme betrug 124 Mark, die Ausgabe 107 Mark. Der Verein hat sich der Missionsstation Berlin III angeschlossen und seine Arbeiten, Wäsche, Strümpfe u. s. w. für die Mission Hohenfriedberg in Ostafrika eingesandt. — An Stelle des Herrn Gromsch, der sein Amt niedergelegt hat, wählte die hiesige Gemeindevertretung heute Herrn Schuldirektor W. Funk zum Mitglied der Badedirektion. Für die nächste Badesaison wird die Badedirektion einen dritten Lawn-Tennis-Spielplatz einrichten. Zur Errichtung einer Wartehalle dortselbst bewilligte die Gemeindevertretung 2500 Mark.

⊙ **Thorn**, 8. März. In unserem Vororte Mocker sind **gegen zwanzig Personen an Trichinosis** erkrankt, die ersten schon zu Beginn der vorigen Woche. Es hat sich herausgestellt, daß alle diese Leute Wurstwaaren aus dem Geschäfte des Fleischermeisters Schinauer genossen haben. Eine Tochter des Sch. und zwei Lehrlinge sind ebenfalls erkrankt, die erstere, sowie einige andere Personen liegen schwer darnieder. Die Behörde hat deshalb die gesammten Waarenbestände Schinauers zu genauer Untersuchung nach dem städtischen Schlachthause schaffen lassen. Wem ein Verschulden in dieser Angelegenheit beizumessen ist, steht noch nicht fest. Ein Lehring Schinauers ist bereits gestorben, der Zustand einiger anderen Personen ist sehr bedenklich.

* **Konitz**, 8. März. **Vor dem Schwurgericht** hatten sich heute die unverehelichte Schulz aus Rittel, die Hebeamme Gabriel von hier und der kgl. Hilfsjäger Werner aus Luttom wegen Vernichtung keimenden Lebens bezw. wegen Anstiftung dazu zu verantworten. Die Schulz wurde zu 1½ Jahren Gefängniß, die letzteren Beiden zu je 1½ Jahren Zuchthaus, sämmtlich unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft, verurtheilt. Die zweite Sache gegen den Arbeiter August Kupczyk aus Neu-Schwornigatz wegen wissentlichen Meineids endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 1½ Jahren Zuchthaus. K. wurde am 8. Januar vor dem hiesigen Schöffengericht in einer Strafsache wegen Jagdvergehens als Belastungszeuge vernommen. Auf die Frage des Richters, ob er bereits wegen Meineids bestraft sei, stellte er dies nicht nur in Abrede, sondern fügte noch hinzu, er sei überhaupt noch nicht bestraft. Auf Anregung des Schöffenrichters wurden nun die nöthigen Erkundigungen über die Vorbestrafungen des K. eingezogen, wobei es sich herausstellte, daß er bereits oft, auch zweimal mit Zuchthaus, bestraft ist.

)—(**Flatow**, 8. März. Gestern trafen der Erste Staatsanwalt Pinoff, der Amtsrichter Wollschläger und Gerichtsdirektor Sartig aus Konitz hier ein und begaben sich in Begleitung des Oberförsters Bringemann nach Wonzow, um den Ort, wo am 3. Oktober v. Js durch Wilderer der Förster **Sommerfeld erschossen** wurde, noch einmal in Augenschein zu nehmen. Es soll nämlich in dieser Schwurgerichtsperiode gegen den des Mordes verdächtigen Lehrer Titz aus Wonzow der Prozeß in Konitz zur Verhandlung kommen. Sollten die Geschworenen mit der Darstellung und Beschreibung des Ortes der Mordthat nicht zufrieden sein, so werden sich der ganze Gerichtshof und die Geschworenen zur Besichtigung des Geländes von Konitz nach Wonzow begeben.

rh **Elbing**, 9. März. Die hiesige Loeser u. Wolff'sche Cigarrenfabrik wird ihren Betrieb demnächst noch bedeutend **erweitern**. Herr Kommerzienrath Loeser aus Berlin war in letzter Zeit mit einem Baumeister hier anwesend, um die Vorbereitungen für die Ausführung des Erweiterungsbaues zu treffen. Die Bauten sollen bereits im Frühjahre in Angriff genommen werden. Die Firma beschäftigt gegenwärtig mit Einschluß der in der Hausindustrie beschäftigten Arbeiter über 2300 Personen. — Herr Kommerzienrath Loeser hat der hiesigen Haushaltungs- und Kochschule für das Jahr 1897 eine Beihilfe von 300 Mark zugewandt. Eine gleiche Beihilfe soll auch die nächsten Jahre hindurch gespendet werden. — Wegen **Majestätsbeleidigung** hatte sich vor der hiesigen Strafkammer heute der Müller Krinski, ein russischer Ueberläufer, zu verantworten. Der Angeklagte lobte einem Mitgefangenen gegenüber die russischen Zustände und ließ dabei eine beleidigende Aeußerung über den Kaiser fallen. K. wurde zu einer Gefängnißstrafe von drei Monaten verurtheilt.

Heute früh **brannten** in der Wasserstraße das Haus der Wittwe Heyroth mit Bäckerei und Eisenwaarenhandlung und das Haus des Kaufmanns Görtz mit Schnittwaarenhandlung nieder; bei einem Nachbarhause brannte das Dach an. Das Mobiliar und die Waarenlager sind fast vollständig verbrannt. Der Agent Dreher, der Zimmermann Fedderich und ein Kind werden **vermißt**, muthmaßlich sind sie **verbrannt**. Die Zimmergesellenfrau Fedderich wurde beim Sprung aus dem Fenster lebensgefährlich verletzt und **starb** bald darauf. — Das Schöffengericht verurtheilte den Rentier Julius Vogt wegen **falscher Steuereinschätzung zu 560 Mark Geldstrafe**.

Königsberg, 8. März. Der Abgeordnete Schultze (Soz.), Vertreter von Königsberg, hat in der Nacht zum Sonntag einen heftigen **Blutsturz** bekommen, sodaß sein Befinden das Schlimmste erwarten läßt.

ſſ **Osterode**, 8. März. Ein großes Unglück hat den Lokomotivführer Ernst Marggraf von hier betroffen. Während er gestern Vormittag von Hause abwesend war, wurde seine Ehefrau von einer **Krampfaderblutung** befallen. Ihre und eines kleinen Kindes Hilferufe wurden von Niemand gehört, und so mußte die arme Frau **verbluten**. Sie **starb** Mittags. — Der Vorstand des **Handwerkervereins** beabsichtigt aus Anlaß des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. eine **Volksbibliothek** zu gründen, welche den weniger bemittelten Einwohnern zur Benutzung dienen soll. Die Stadtverordneten-Versammlung hat dem Verein zum Aufstellen der Bibliothek ein Lokal überwiesen.

* **Rominten**, 8. März. **Beim Spielen mit einem geladenen Revolver** verletzte sich der 14 Jahre alte Sohn des Handwerkers Petrowske in Rominten dermaßen die Hand, daß er nach dem Goldaper Krankenhause gebracht werden mußte.

* **Korschen**, 8. März. In den letzten Jahrzehnten hat unser Ort, besonders seitdem er durch den Bau der Strecke Thorn-Insterburg Eisenbahnknotenpunkt wurde, bedeutend an Größe zugenommen. Auch wurde 1893 eine Molkerei und 1894 eine Apotheke gebaut. Nun hat der Kreisausschuß beschlossen, auch die **Theile des Bahnhofs**, welche bisher zu einer anderen Ortschaft gehörten, mit dem Dorfe Korschen zu **vereinigen**. Hiergegen wandte sich der Gemeindevorstand beschwerdeführend an den Bezirksausschuß sowie an den Provinzialrath, wurde aber abgewiesen. Die Gemeindeversammlung hat nun beschlossen, den Weg der gerichtlichen Klage nicht zu beschreiten und den Bahnhof gegen eine angemessene Entschädigung anzunehmen. Durch Vergrößerung der Ortschaft wäre der Bau einer vierten Schulklasse nöthig, da die Klassen jetzt bereits überfüllt sind.

Eydtkuhnen, 8. März. Der hiesige **Kriegerverein** beschloß in der gestrigen Generalversammlung die Errichtung eines **Kriegerdenkmals**, welches vor der evangelischen Kirche aufgestellt werden soll. Der Verein zeichnete 1000 Mk.

Bromberg, 8. März. Der **Lehrer-Verein Bromberg** beschloß in der letzten Sitzung, dem Kultusminister Dr. Bosse für seine mühevolle Arbeit bei der Durchbringung des Lehrerbesoldungsgesetzes ein **Danktelegramm** zu schicken. Ferner soll den drei Landtagsabgeordneten unseres Kreises und dem Herrenhausmitgliede Herrn v. Born-Fallois der Dank des Vereins ausgesprochen werden.

* **Inowrazlaw**, 8. März. Zum Rektor der **Mittelschule** ist in der heutigen Sitzung der Schuldeputation der Mittelschullehrer **Janetzki** aus Posen gewählt worden. Zum technischen Lehrer der Mittelschule wurde **Lehrer Grunhold** von der hiesigen Knabenschule gewählt.

O **Posen**, 8. März. In der heutigen letzten Sitzung des **Schwurgerichts** wurde der Haus- und Droschkenbesitzer Michael **Walczak** aus dem Vorort Jersitz wegen versuchter Nothzucht zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt.

O **Posen**, 9. März Herr Postrath **Kempte** hierselbst ist zum Oberpostdirektor in Köslin ernannt.

D **Birnbaum**, 8. März. Der hiesige Kreisschulinspektor **Tietz** ist zum 1. April nach Kattowitz in Schlesien versetzt.

Die vereinigten Wartheschiffer, Dampfschifffahrts-Genossenschaft, haben zur Verfrachtung von Gütern von Stettin nach Posen und zurück, sowie auf den Zwischenstationen einen **dritten** großen Doppelschraubendampfer eingestellt.

* **Fraustadt**, 7. März. Unsere Stadt bleibt dauernd **Garnisonstadt**. Nach Mittheilung des Kriegsministeriums hat der **Kaiser** befohlen, daß Fraustadt die dauernde Garnison des 3. Bataillons des 58. Infanterie-Regiments bleiben soll.

* **Schroda**, 7. März. In **Pakschyn** bei Schwarzenau **brannten** die Brennerei und in **Glowno** bei Pudewitz die Wirthschaftsgebäude des Besitzers Streech vollständig nieder.

h **Schneidemühl**, 8. März. Der Kaufmann Herr Moritz **Sommerfeld**, der am hiesigen Orte nahezu 50 Jahre ein Herren-Garderoben-Geschäft betrieben hat, feierte heute mit seiner Ehefrau das Fest der **goldenen Hochzeit**. Aus Anlaß dieses Festes überwies das Jubelpaar verschiedenen wohlthätigen Anstalten Geldbeträge.

* **Gollnow**, 8. März. Am Donnerstag Abend wurde auf der Station Gr. Christinenberg der **Bruder** des dortigen Stationsvorstehers **Braun** von einem Güterzuge **überfahren**. B. hatte bei der Rückfahrt von Stettin seine Station verpaßt und benutzte von Gollnow aus den Güterzug. Beim Abspringen von dem langsam durch die Station fahrenden Zuge wurde B. vom Trittbrett erfaßt und auf die Schienen geworfen, so daß die Räder quer über die Brust weggingen. Der **Tod** trat augenblicklich ein.

4 Westpreußischer Provinzial-Landtag.

Der Provinziallandtag wurde heute vom Herrn Oberpräsidenten v. **Goßler** eröffnet. Der Herr Oberpräsident gedachte in seiner Ansprache zuerst Kaiser Wilhelms I, dem die Provinz Westpreußen ihre provinzielle Selbständigkeit verdanke, und sprach den Dank gegen Gott aus, daß der Eisgang und das Frühjahrshochwasser auf der Weichsel ohne besondere Gefahr verlaufen sind. Auch die Eindeichung der Münsterwalder Niederung hat die Probe bestanden.

Durch beiderseitiges Entgegenkommen ist die Vertheilung der staatlichen und provinziellen Mittel zu Meliorationszwecken ohne Schwierigkeiten vollzogen. Es ist schon für die Verwendung der Fonds die Aufstellung einheitlicher Gesichtspunkte gelungen, welche eine brauchbare Grundlage für weitere Beschlüsse bilden. Bei Feststellung dieser Grundlage ist im Hinblick auf das Anwachsen der genossenschaftlichen Bewegung in Westpreußen zu erwarten, daß die landwirthschaftliche Melioration mehr noch als bisher von den Genossenschaften in die Hand genommen werde. Im Mittelpunkte des Interesses steht die Verbesserung der Verkehrswege; der Chausseebau ist einer Weiterentwicklung fähig, aber auch bedürftig. In den landwirthschaftlich fortgeschrittenen Kreisen, namentlich in den Niederungen, im Mündungsgebiet der Weichsel und Nogat gewinnt die Bewegung zu Gunsten des Baues von Kleinbahnen an Bedeutung, und es berechtigen die Ergebnisse in den Niederungskreisen Danzig und Marienburg sowie in dem an den Grenzen der Kreise Dirschau und Marienwerder gelegenen Gebiete zu der Aussicht, daß die Eisenbahnen bei intermittirendem Betriebe zur Beförderung landwirthschaftlicher Massengüter auch vom wirthschaftlichen Standpunkte wohl geeignet sind und mittelbar zu einer erheblichen Verminderung der Unterhaltungskosten der mit Pflaster oder Schüttung versehenen Straßen führen werden.

Mit dem Wunsche, daß die bevorstehenden Beschlüsse das Wohl der Provinz zur Voraussetzung und zum Zielpunkte haben, erklärte der Herr Oberpräsident als Staatskommissar den Landtag für eröffnet.

Alsdann brachte Herr Amtsrath **Hagen** als Alterspräsident das **Kaiserhoch** aus. Als Präsident wurde Herr v. **Graß-Klanin**, als Stellvertreter Herr v. **Wißmann**, als Schriftführer die Herren Landrath v. **Schmeling-Stuhm** und Landrathsamtsverweser Regierungsassessor **Trystedt** gewählt. Nachdem der Vorsitzende die Aenderungen in der Zusammensetzung des Landtages bekannt gemacht hatte, wurden die neuen Mitglieder begrüßt und das Andenken der verstorbenen in der üblichen Weise geehrt, ferner wurde mitgetheilt, daß acht Mitglieder, darunter Oberbürgermeister **Elditt-Elbing**, ihr Fernbleiben entschuldigt haben. Sodann wurden die Mitglieder der Redaktions-, Petitions- und Wahlprüfungskommission gewählt und die Tagesordnung für morgen festgesetzt.

Verschiedenes.

— **Der Mörder** des Pfandleihers **Zeidler** ist bisher **nicht ermittelt** worden. Das **Polizei-Präsidium von Berlin** hat eine **Belohnung von 300 Mark** auf die Ermittelung des Mörders ausgesetzt. Der Verdacht, der sich, wie gestern schon erwähnt, auf den Käufer der sauren Gurke in der Meißnerschen Vorkosthandlung richtete, hat sich nicht bestätigt. Jener Mann hat sich sofort, nachdem er von dem auf ihn gefallenen Verdacht gelesen hatte, freiwillig gemeldet. Er hat die Zeidlersche Wohnung betreten wollen, um eine von ihm im vorigen Sommer versetzte Uhr einzulösen. Da er die Wohnung aber verschlossen fand, ging er in eine benachbarte Destillation, wo er nachweislich mit Bekannten sich aufgehalten hat.

— Die **Glaubensänderungen** in Deutschland in den Jahren 1890—1894 faßt die „Stat. Korr.“ in einer Uebersicht zusammen, wonach in diesem Jahrfünft im Deutschen Reich 2088 **Juden, 17002 Katholiken und 4517 Angehörige sonstiger** Religionsgemeinschaften zur **evangelischen Landeskirche** übergetreten und 61 zum **Judenthum**, 2794 zum **Katholizismus**, 15951 zu anderen Gemeinschaften **aus der evangelischen Landeskirche ausgetreten** sind.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 9. März. Das Kaiserpaar legte am heutigen Todestage Kaiser Wilhelms I. im Mausoleum zu Charlottenburg am Sarge des Verewigten kostbare Kränze nieder.**

! Paris, 9. März. Mehrere bonapartistische Deputirte bringen einen Antrag ein, die Regierung möge aufgefordert werden, behufs Lösung des Konfliktes auf Kreta eine Volksabstimmung vorzuschlagen.

† Kanea, 9. März. Die Türken haben früh 2 Uhr die bei Akrotiri lagernden Griechen angegriffen. Der Kampf dauert noch fort. Die telegraphische Verbindung mit der Suda-Bai ist abgeschnitten.

☾ Kanea, 9. März. Der italienische Vizeadmiral Canevaro hat als Oberbefehlshaber der vor Kreta versammelten Streitkräfte der Mächte dem griechischen Vize-Konsul mitgetheilt, daß dessen Anwesenheit nicht mehr statthaft sei und daß er abzureisen habe. Die Flottenbefehlshaber haben an ihre Regierungen telegraphisch das Ersuchen um unverzügliche Absendung eines Bataillons in Stärke von 600 Mann zur Aufrechterhaltung der Ordnung in den größeren Städten gerichtet.

— [**Weichsel**] Bei **Chwalowice** war der Wasserstand der Weichsel Montag 3,30 Meter, heute (Dienstag) 3,17 Meter. Bei **Warschau** stand die Weichsel heute (Dienstag) auf 2,72 Meter.

Für Rudolf Falb, den gelähmten Wetterforscher in Berlin, gingen ferner zur Weiterbeförderung ein: Ungenannt 3 Mk. Im Ganzen bisher 672,55 Mk. **Die Expedition.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in **Hamburg**.

Mittwoch, den 10. März: Wolkig, Niederschläge, starke Winde, milde. — **Donnerstag, den 11:** Veränderlich, milde, windig, Sturmwarnung. — **Freitag, den 12.:** Wolkig, Niederschläge, lebhafte Winde, kälter.

Danzig, 9. März. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Aufgetrieben waren 35 **Bullen**. I. Qual.: 27, II. Qual. 24—25, III. Qual.: 22, IV. Qual.: — Mk. — 50 **Ochsen**. I.: 27, II.: 24—25, III.: 22, IV.: 19—20 Mk. — 39 **Kalben u. Kühe** I.: 27, II.: 24, III.: 22, IV.: 19—20, V.: 17 Mk. — 148 **Kälber**. I.: 35, II.: 32—33, III.: 29—30, IV.: — Mk. — 20 **Schafe**. I.: —, II.: 20, III.: — Mark. — 513 **Schweine**. I.: 40, II.: 37—38, III.: 35, IV.: — Mk. — Keine **Ziege**. Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: lebhaft.

Danzig, 9. März. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	9. März.	8. März.
Weizen. Tendenz:	Matter, theilweise 1 Mk. billiger.	Ruhiger, aber unverändert.
Umsatz:	150 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	791 Gr. 162 Mk.	766 Gr. 161 Mk.
„ hellbunt ...	756 Gr. 158 Mk.	759 Gr. 160 Mk.
„ roth	750 Gr. 157 Mk.	750,785 Gr. 153-161 Mk.
Trans. hochb. u. w.	125—127,00 Mk.	126,00 Mk.
„ hellbunt ..	122,00 „	116—119,00 „
„ roth	115—117,00 „	116—118,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	750 Gr. 108 Mk.	726, 750 Gr. 108 Mk.
russ. poln. z. Trns.	—,— „	74,00 Mk.
alter	—,—	—,—
Gerste gr. (650-701)	130,00 „	130,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	115,00 „	118,00 „
Hafer inl.	120,00 „	125,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. ..	90,00 „	91,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,15—3,30 „	3,50—3,70 Mk.
Roggenkleie) p. 50 kg	—,— „	3,55—3,65 „
Spiritus konting.	57,30 „	57,00 Mk.
nichtkonting. ...	37,70 „	37,30 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	ruhig 8,70 Geld.	stetig. 8,70 Geld.

Königsberg, 9. März. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 38,50 Brief, Mk. 38,40 Geld; März unkontingentirt: Mk. 38,80 Brief, Mk. 38,30 Geld; März-April unkontingentirt: Mk. 39,00 Brief, Mk. 38,50 Geld; Frühjahr unkontingentirt; Mk. 39,30 Brief, Mark 38,70 Geld.

Berlin, 9. März. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung.)

	9./3.	8./3.
Weizen	matter	matter
loco ..	—,—	166,00
Mai ..	168,75	169,50
Juli ..	—,—	—,—
Roggen	fest	fest
loco ..	122-122,50	121½-129½
Mai ..	124,00	124,00
Juli ..	—,—	124,75
Hafer	ruhig	ruhig
loco ..	128-148	128-148
Mai ..	128,75	129,25
Juni ..	—,—	—,—
Spiritus	besser	fester
loco 70r	38,80	38,80
Mai ..	43,80	43,60
Juli ..	—,—	—,—
Septbr.	44,50	44,30

Werthpapiere.	9./3.	8./3.
4% Reichs-Anleihe	104,00	103,80
3½% „ „	103,90	103,70
3% „ „	97,50	97,70
4% Pr. Cons.-Anl.	104,00	103,80
3½% „ „	103,90	103,80
3% „ „	97,75	97,75
Deutsche Bank ...	196,00	195,50
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,20	100,10
3½ „ „ „ II	100,20	100,10
3½ „ neul. „ I	100,20	100,10
3% Westpr. Pfdbr.	94,30	94,20
3½% Ostpr. „	100,00	100,00
3½% Pom. „	100,20	100,10
3½% Pos. „	100,00	100,00
Disk.-Com.-Anth.	201,90	201,10
Laurahütte	158,00	156,40
5% Ital. Rente ..	88,70	88,40
4% Mittelm.-Oblg.	97,20	97,00
Russische Noten ..	216,60	216,50
Privat-Diskont	2⅞%	2⅞%
Tendenz der Fondb.	fest	fest

Chicago, Weizen, stetig, p. März: 8./3.: 74; 6./3.: 75.
New-York, Weizen, stetig, p. März: 8./3.: 82⅜; 6./3.: 83½

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 6. März.
(Reichs-Anzeiger.)

Insterburg: Weizen Mk. 16,00. — Roggen Mk. 11,00. — Gerste Mk. 13,00. — Hafer Mk. 13,20. — **Stargard:** Weizen Mk. 16,00 bis 16,20. — Roggen Mk. 11,50, 11,60 bis 11,80. — Hafer Mark 12,60, 13,00 bis 13,20. — **Bromberg:** Weizen Mk. 15,90. — Roggen Mk. 11,00 bis 11,20. — Hafer Mk. 13,00 bis 13,20. — **Elbing:** Roggen Mk. 11,25. Hafer Mk. 12,80. — **Frankfurt a. O.:** Roggen Mk. 11,50, 11,60 bis 11,70. — Hafer Mk. 13,20, 13,60 bis 14,00. — **Stolp:** Roggen Mk. 10,80, 11,20, 11,40 bis 11,60. — Hafer Mk. 12,40, 12,60, 12,80 bis 13,00.

In Nacht und Eis

von **Fridtjof Nansen** wird Anfang April vollständig. 2 Bde. brosch. Mk. 18,—. 2 Bde. gebd. Mk. 20,—.

Es ist keine trockene wissenschaftliche Darstellung, die uns der berühmte Forscher von seiner kühnen Entdeckungsreise giebt, sondern mit vielem Humor hat er seine packenden interessanten Schilderungen gewürzt. Bestellungen darauf bitte ich rechtzeitig.

Arnold Kriedte, Buchhandlung, Graudenz.

9995] Für die liebevolle Theilnahme und die überaus zahlreichen Kranzspenden bei dem Begräbnisse unseres lieben Dahingeschiedenen sagen wir Allen, insbesondere Herrn Pfarrer Ebel für die trostreichen Worte am Grabe, der Tischler-Innung, der Schützengilde, allen lieben Mitbürgern, Freunden und Bekannten und auch den Gesellen und Lehrlingen, die in Liebe ihres früheren Meisters gedacht haben, unsern innigen, tiefgefühltesten Dank.

Familie Huhn.

9986] Die glückliche Geburt eines **kräftigen Jungen** zeigen hocherfreut an

Graudenz, den 9. März 1897.

Wilhelm Kwasny u. Frau Olga, geb. Meissner.

Die Verlobung ihrer Tocht. **Emma** mit Hrn. **Otto Mittendorf** beehren sich anzuzeigen **Briesen Wp.,** im März 97.

W. Günther und Frau.

Emma Günther
Otto Mittendorf
Verlobte.

Apotheke Fischerstr. 45/46 **Elbing.** General-Depot d. homöopathisch. Central-Apoth. **Dr. Willmar Schwabe** in Leipzig. [156

Darlehnsbank Graudenz.

72] Die am 8. d. M. begründete **Darlehnsbank** hat eine Kommission gewählt, welche die General-Versammlung behufs Wahl des Vorstandes u. Aufsichtsraths zu berufen hat. **Listen zur Beitrittserklärung** liegen in den Geschäftszimmern der Herren Justizrath **Kabilinski,** Kaufmann **F. Marquardt** und Goldarbeiter **Früngel** aus.

Die Kommission zur Vorbereitung d. General-Versammlung.
J. A.:
Kabilinski.

9844] Zum 100 jährigen Geburtstage unseres Heldenkaisers

Wilhelms des Großen

werden die Bewohner des Weichselthals gebeten, am **21. März, Abends 8 Uhr**

Freudenfeuer

aufflammen zu lassen.

Kielp (Kr. Kulm), 6. März 1897.

M. Krahn.

47] Für die Abgebrannten in **Obodowo** gingen ein: Kleider und Wäsche von Sch. in Tuchel, N. N. in Swaroschin, M. v. d. M. in Graudenz, N. N. in Culm, E. B. in Gr. Zirkwitz, Th. Sch. in Graudenz, P. in Wudzynek; 20 Mark von M. v. M. in Cöslin. Allen Gebern herzlichen Dank! Der ersten Noth ist dadurch völlig abgeholfen. Kuhn, Pfarrer.

Landmesserische u. kulturtechnische Arbeiten (Parzellirungen, Schlageintheilungen, Berichtigung von Karten für die Landschaft, Vorarbeiten u. Ausführungen von Drainagen, Moorkulturen u. s. w.) sowie die sachgemäße **Ausbildung v. Eleven** übernimmt [9980

Hesse,
Vereideter Landmesser u. geprüft. Kulturtechniker,
Allenstein, Bahnhofsstr. 33.

9928] Zur 100jähr. Geburtstags-Feier **Kaiser Wilhelms I.** ist mein **Saal** noch zu vergeben.

Penner, Neudorf.

8541] Der letzte Rest der noch vorhandenen

Weine

wird vom 1. März ab auch in einzelnen Flaschen zu den bekannten Ausverkaufspreisen abgegeben, soweit der Vorrath reicht.

W. Heitmann's Nachfl.

Neunaugen

Große Mark 7,00 pr. Schock,
Mittel Mark 5,50 pr. Schock,
Kleine Mark 4,00 pr. Schock
versendet gegen Nachnahme

Emil Mueller,
Eydtkuhnen. [9517

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufstelle Danzig
Vorstädt. Graben 44
Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren

zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.

Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.

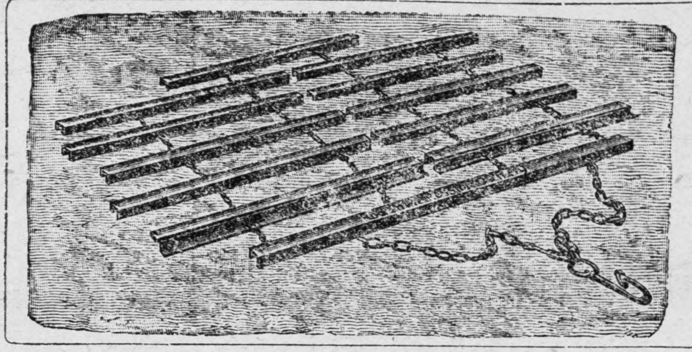
„Otto's neue Motoren"
werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut. [2535

Kostenanschläge gratis und franko.

Neu u. als hervorragend praktisches unentbehrliches Ackergeräth anerkannte

Ackerschleife.

Gesetzlich geschützt.



Preis der Ackerschleife aus Schmiedeeisen mit Unkrautschneidemessern für mittleren und schwersten Boden **Mark 42.**

Schleunigste Aufträge erbitten die alleinigen Fabrikanten

Hodam & Ressler, Danzig.

Rothe + Loose à 1 M.
Ziehung schon 11. u. 12. März cr.
Königsberger
Marienburger } Pferdeloose à 1 Mark.
Berliner
Metzer Dombauloose à 3,30 M.
empfiehlt Frau **Louise Kauffmann.**

Billig. Einkaufsquelle f. Düten, Pack- u. Pergament-Papiere bei **H. Quandt,**
4181] **Pr. targard.**

Glasirte Thonröhren
„ Pferdekrippen
Schweinetröge
Thonfliesen
Eisenklinker
Dachpappe
Carbolineum
Gyps
Rohrgewebe
Gypsdielen
Portland-Cement
Backofen-Herdplatten

offerirt ab Lager und franko jed. Bahnstat. billigst [7028

F. Esselbrügge

Graudenz
Baumaterialien- und Dachdeckungs-Geschäft.
Fernsprech-Anschluss No. 43.



Ueberzeugen Sie sich, dass meine Fahrräder und Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis
August Stukenbrok, Einbeck.
Grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727

J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Billigste Bezugsquelle für beste

Pianinos

aus erster Hand!!

Eisen-Panzerrahm. Schönst. Ton, größte Haltbarkeit. 14 gld. u. silb. Ausst.-Medaill. **Kgl. Preuss. Staatsmedaille.**

Export nach allen Erdtheilen. **Flügel und Harmoniums.** Sich. Garant., kl. Ratenzhlgn. Pianofortefabrik u. Magazin

Carl Ecke,
BERLIN und POSEN.
POSEN: Ritterst. 39
Reflekt. woll. nicht vers., um Einsdg. v. Preisl. zu ersuchen.

Geldverkehr.

Junger Braumeister

noch in Stellung befindlich, sucht sich mit 30 000 Mark an einer rentabeln, gut eingerichteten Dampf-Brauerei zu betheiligen. Meldungen brieflich unter Nr. 33 an den Geselligen erbeten.

Verloren, Gefunden.

9934] Kleine braun-grauartige

Hühnerhündin

„Theß", langhaarig, 6 Jahre alt, mit länglicher Nase, ist mir **entlaufen.** Ersuche, gegen Erstattung der Unkosten und Finderlohn dieselbe sofort an mich abzuliefern oder sich brieflich zu wenden.

Rother, Gutsrendant,
Kl. Koschlau bei Koschlau.

Ein fast neuer

Geldschrank

fortzugshalber zu verkaufen. Meldungen briefl. u. Nr. 23 an den Geselligen erbeten.

Heirathen.

Eine junge, tugendf.

Dame

ev., angen. Erscheinung, wünscht m. ein. gebildeten, wohlhabenden Herrn, Wittw. nicht ausgeschloss., zwecks Heirath in Verbindung zu tret. Meld. neb. Potographie u. Nr. 9810 a. d. Gesell. erbet.

Ehrensache.
Rittergutsb. a. alt. anges. Famil., Ende 30., wünscht sich zu verh. Damen b. 28 Jahr., g. doch einf. erzog. v. freundl. liebev. Charak. u. ein. Baarv. v. ca. 30 mille od. deren Angeh. werd. geb., a. dies. wirkl. reelle Gesuch. Off m. Klarlegung d. Verh. unt. Nr. 9799 a. den Geselligen einzus.

Heirath.

Ein **Industrieller,** 35 Jahre alt, Direktor einer Fabrik in Bayern, möchte, da es ihm am Platze an Bekanntschaft kath. Damen fehlt, mit einem gebild. häuslich erzogenen Fräulein mit Vermögen in Korrespondenz treten. Meld. briefl. unter Nr. 9592 an den Geselligen erbeten.

Ich muß heirathen!
Bin 43 J. alt, evang., suche eine Frau, groß, schlank, hübsch, heiter, Vermögen ist nicht nothwendig aber erwünscht. Vermittler verbeten. Näheres brieflich unter Nr. 9983 an den Geselligen in Graudenz erbeten.

Zwei intelligente **Kaufleute** evang., Ende 20., mit Vermögen wünschen m. Damen behufs spät. Verheirathung in Briefwechsel zu treten. Vermögen nicht unt. 15 000 Mk. Strengst. Diskretion Ehrensache. Gefl. Off. mögl. m. Photographie unter Nr. 9982 a. den Geselligen erbeten.

Schützenhaus Graudenz.

Mittwoch, den 10. März 1897:

Grosses patriotisches Festspiel

verbunden mit **Gesang** und **lebenden Bildern**
zum Besten für das in Graudenz zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal
veranstaltet vom
Unteroffiziercorps des Feld-Artillerie-Regiments No. 35.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: 1. Platz 1,50 Mk., 2. Platz 1 Mk., 3. Platz 50 Pf. Billets sind vorher in der Buchhandlung des Herrn **Oscar Kauffmann** zu haben. [9441

Dienstag, den 9. März, Abends 8 Uhr:

Generalprobe.

Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 25 Pf.

9732] Soeben erschien:

Adressbuch von Thorn

mit Vororten **Podgorz** und **Mocker,** sowie des **Landkreises Thorn,** für das Jahr 1897.

Gegen Einsendung des Betrages von 4,50 Mk. franko durch **Walter Lambeck, Thorn.**

Wohnungen.

Hausbesitzer-Verein.

Geschäftsst.: Schuhmacherstr. 21.
das. Miethskontrakte 3 St. 10 Pf.
7 Zimm. 2. Et., Grabenstr. 47.
4 Zimmer 2. Etag. Herrenstr. 6.
5 Z. 1. Et. m. Bk. Unterthornerst. 18.
5 Z., 2. Et., m. Balk. Grabenst. 6.
3 „ hochpart., Grabenstraße 7.
10—12 Zim. a. geth. Grabenstr. 7.
4 Zimmer 1. Et., Unterthornerst 19.
4—7 Z. m. Wassltg. Grabenst. 20/21.
4 „ 2. Et., Grabenstr. 20/21.
3 Z. 2. Et. m. Balk. Grabenstr. 20/21.
5 Zimmer part. Amtsstraße 21.
5 Zim. 2. Et., Grabenstraße 27.
4 „ 2. Et., Oberbergstr. 11.
5 „ 1. Et., Schützenstr. 20.
4 Zimmer 1. Et., Langestraße 19.
1 Zimmer part. Langestraße 19.
1 „ part., Oberbergstr. 36.
3 „ 1. Et., Herrenstr. 12.
2 „ 1. Et., Kirchenstr. 1.
3 „ 1. Et. Getreidem. 19/20.
5 gr. Speicher, Getreidem. 21.
1 g. einger. Pferdest. Getreidem. 21.
3 gr. Kellerräume z. kaufm. Gesch. Pohlmannstr. 5.

Briesen Wpr.

Ein Laden

in dem seit zehn Jahren ein Kürschnergeschäft **mit gutem Erfolg** betrieben, ist vom 1. Oktober zu vermiethen. [9901

Moritz Ascher, Briesen.

Gnesen.

Ein geräumiger Laden

in guter Gegend, vom 1. April zu vermiethen.

Tyrocke, Maurermstr., Gnesen.

Nakel.

6316] Der in meinem Hause, Nakel (Netze) am Schweinemarkt, seit 11 Jahren vom Fleischermeister Herrn E. Goede innegeh.

Laden

mit angrenzender Wohnung, ist vom 1. Oktober d. Js. ab zu vermiethen. Derselbe würde sich auch zu einem andern Geschäft, verbunden mit Getreide-Einkauf eignen.

Frau Pauline Aronsohn.

Damen finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska,** Hebeamme, Bromberg, Kujawierstraße 21.

Pension.

Pensionsgesuch.

Pension gesucht bei einer ält. Pastorenfamilie für eine junge, gebildete Dame, die sich zu ihrer Vervollkommnung gern i. Haushalt nützlich machen will. Familien-Anschluß Bedingung, bevorzugt Gegend bei Marienburg, Elbing. Genaue Meldungen mit Pensionsansprüchen u. Nr. 9777 an den Geselligen erbeten.

9887] Zur Miterziehung mit meinen Kindern finden in meiner

Pension in Graudenz
2 Mädchen

welche dort die höh. Töchterschule besuchen wollen, von Ostern d. J. ab freundl. Aufnahme. Pensionspreis mäßig. Anfragen erbittet

Schelske, Ramutken b. Nitzwalde

Schüler

finden von Ostern bill. **Pension.** (Primaner des hiesigen Gymnasiums zur Beaufsichtigung der Schularbeiten resp. für die Nachhilfestund.) Näh. Amtsstr. 4, 1.

Schüler

finden zu Ostern gute Pension.
Fr. Helene Tempel, Amtsst. 21.

Pension in Thorn

für **Schülerinnen** bei Fräulein Gessel, Copernikusstr. 5. Gute Empfehlungen, gewissenhafte Aufsicht, beste Verpflegung. [26

Pension

m. vollst. Unterricht für ein. zwölfjähr. Knaben im evang. Pfarrhause a. d. Landeges. Off. m. näh. Ang. erb.

Schlücker, Langfuhr.

Bromberg.

Beabsichtige von Ostern 97 ab

ein Pensionat

für Schülerinnen und junge Mädchen zu eröffnen, unterstützt von mein. Schwester, die mehrere Jahre in Schulen u. Pensionaten des In- u. Auslandes erfolgreich thätig gewesen. Auf Wunsch Prospekte und Referenzen.

Helene Hartmann,
Bromberg-Schleusenau,
9902] Chausseestr. 112.
Von Ostern 97 ab: Gammstr. 26.

Pensionär find. gute Aufnah. b. Fr. **Gust. Lewy, Brombg.**

Vereine.



Männer-Turn-Verein Graudenz.

*1444] **Sonnabend, den 13. März cr.,** Abends 8½ Uhr, findet im Saale des Schützenhauses das

Winter-Vergnügen

bestehend aus Konzert, Turnen, Theater und Tanz, statt, wozu die Mitglieder und deren Angehörige ganz ergebenst einladet

Der Vorstand. Glogauer.

Vergnügungen.

Im Adler-Saale

Donnerstag, den 11. März

Großes Streich-Concert

von der ganzen Kapelle des Regts. Graf Schwerin. Das Programm liegt vom 10. cr. ab in der Konditorei des Herrn Güssow zur Ansicht aus. Anfang 8 Uhr. Eintrittspr. 50 Pf. Vorverkauf find. nicht statt. **Nolte.**

Tivoli.

Heute, **Mittwoch, d. 10. d. M.,**

— letzte —

Spezialitäten-Vorstellung.

Unter Anderm Auftreten zweier neuer Liedersängerinnen.
Anfang 8 Uhr. Entree wie bekannt.

Danziger Stadttheater.

Mittwoch: **Der arme Jonathan.**
Donnerstag: **Das Heimchen am Herd.**
Freitag: **Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.**

Stadttheater in Bromberg.

Mittwoch: **Das Eulenhaus.** Schauspiel in 5 Akten von Fr. Hilpert.
Donnerstag: **Glück b. Frauen.**

Kastrirer Mallek wird gewünscht Klinzkau.

W. F. Schicke umgeh.; brauch. nöth., krank B. G. [71

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlung von Paul Schulz in Waldenburg i. Schl. über Bau- und Düngekalk sowie Kohlen bei, worauf ganz besonders aufmerksam gemacht wird.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 58.
Graudenz, Mittwoch] [10. März 1897.

Polenthum und Deutschthum.

Die Berliner Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken hielt am Sonnabend unter dem Vorsitz des Generallieutenants z. D. v. Teichmann und Logischen ihre Jahresversammlung ab. Interessant waren u. A. die Mittheilungen über das Polenthum in Berlin, das seine Stärke selbst auf 70000 schätzt. Es bestehen zwei polnische Zeitungen in Berlin. Fast allabendlich werden in Berlin große Polenversammlungen abgehalten. Elf polnische Schulen existiren in der deutschen Reichshauptstadt.

Die Herren v. Tiedemann-Seeheim und Dr. v. Hansemann hielten Vorträge. Herr v. Hansemann betonte: Was dem Osten fehlt, ist Kapital und Unternehmungsgeist, ihm beides zuzuführen, sei die Arbeit des Vereins. Abg. Frhr. von Plettenberg-Mehrum überbrachte einen deutschen Gruß aus dem Westen, aus den Kohlenrevieren vom Rhein und der Ruhr. Auch dort wächst langsam, aber unaufhaltsam eine polnische Frage empor. 100000 Polen sitzen inmitten einer urgermanischen Bevölkerung und auch dort tritt dieselbe Anmaßung zu Tage wie im Osten. Sie verlangen die Muttersprache für den Unterricht, sie geben ihr Zeugniß vor Gericht polnisch ab und verlangen Dolmetscher. Diese Bestrebungen unterstützt die katholische Geistlichkeit und die ultramontane Presse. Viele unserer deutschen Brüder — so führte der westfälische Freiherr aus — sind über das Meer gezogen, in diese Lücken rückt das Slaventhum nach und bildet polnische Ansiedelungen in Rheinland und Westfalen, die Schaumspritzer der herandrängenden großen slavischen Volkswelle. Hiergegen muß aus deutscher Kultur, aus deutscher Arbeit ein Wall geschaffen werden. Die Polen sollen, wenn sie unter Deutschen leben wollen, deutsch reden, fühlen und denken lernen. Im Hinblick auf die Polengefahr rief der Redner, das kaiserliche Wort variirend: „Völker Deutschlands, wahret eure heiligsten Güter!"

Zum Schluß nahm Amtsrath Seer-Nischwitz das Wort. Er machte auf die Thatsache aufmerksam, daß die polnischen Frauen der vornehmen Stände die größten Feinde der Deutschen seien, indem sie sich völlig abschlössen von jedem Verkehr. Weniger gefährlich seien die polnischen Edelleute schon um deswillen, weil der Großgrundbesitz immer mehr in deutsche Hände übergeht. Was den Ostmarken noth thut, ist ein gesunder deutscher Bauernstand. Aus allen Provinzen müssen Bauern herangezogen werden, indem man sie darauf aufmerksam macht, daß sie für ihr kleines Kapital, mit dem sie in der Heimath nichts anzufangen können, im Osten Bauerngüter zu erwerben vermögen.

Mitgetheilt wurde noch, daß der Verein zur Förderung des Deutschthums jetzt 10000 Mitglieder hat. Wie im Vorjahre von Berlin aus eine gemeinsame Fahrt nach Posen unternommen wurde, so soll in diesem Jahre Westpreußen aufgesucht werden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. März.

— Die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn wird die im Winter aufgehobenen Züge: ab Marienburg früh, — anschließend an den Berliner D Zug — bis Montowo (neuerdings mit Anschluß nach Löbau) und von dort Nachmittag zurück, im Sommerfahrplan wieder aufnehmen.

— Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn haben im Monat Februar 151000 Mark betragen, gegen den Februar v. J. weniger 64000 Mark.

— Der Bezirksausschuß zu Marienwerder hält am 16. und 17. März Sitzungen ab.

— Für den Verein zur Ausschmückung der Marienburg hat Herr Oberpräsident v. Goßler soeben wieder einige höchst werthvolle Gegenstände ankaufen lassen. Es sind dies zunächst zwei Bücher, von denen das erstere, ein umfangreicher, in doppeltes Leder gebundener Band, einen Civilprozeß enthält, der im Jahre 1630 zwischen dem damaligen Meister des Ordens Maximilian von Oesterreich und dem Stellvertreter des Bürgermeisters O. Berguern von Nürnberg, dem Syndikus Leo Gregk geführt wurde. Der Inhalt des Prozesses, in welchem es sich um eine Kapelle zu St. Elisabeth und die Kirche St. Jacob handelt, ist an sich weniger interessant; besondern Werth erhält das im Jahre 1631 bei Simon Haldmayern in Nürnberg gedruckte Werk aber dadurch, daß in ihm viele auf die Geschichte des Ordens bezügliche und höchst wichtige Urkunden theils angezogen, theils vollständig mitgetheilt sind. Als nicht minder werthvolle Beigabe enthält der Band die Facsimiles mehrerer eigenhändigen Briefe Gustav Adolfs, der damals Nürnberg besetzt hielt. — Das zweite, ziemlich dünne Büchelchen, zu Königsberg im Jahre 1515 gedruckt, giebt „Eine kurze und ernsthafte Geschichte des Landes Preußen" und enthält manche originelle Mittheilungen über die Urgeschichte Preußens, dessen Götterlehre, die verschiedenen Stämme und eine Beschreibung der einzelnen Theile des Landes. — Noch nicht bestimmt entschieden ist der Ankauf einer Sammlung seltener Münzen, unter denen besonders ein Thaler der Stadt Riga aus der Regierungszeit der Königin Christine von Schweden bemerkenswerth ist, welcher für 110 Mk. angeboten ist. Das theuerste Stück der Sammlung ist ein preußischer Thaler aus dem Jahre 1790 mit dem Wappen der wilden Männer, welcher 150 Mk. kostet. Weiter befinden sich dabei russische, schwedische und preußische Münzen u. a.

— Der Landwehrbezirk Tilsit wird künftig aus den Verwaltungs- bezw. Aushebungsbezirken: Kreis Heydekrug, Kreis Tilsit, Landkreis Tilsit und Kreis Memel.

— [Militärisches.] v. Zinnow, Sek. Lt. vom Drag. Regt. Nr. 12 in das Ulan. Regt. Nr. 8 versetzt. Der Assist. Arzt. 2 Kl. Dr. Kramm vom Inf. Regt. Nr. 54, zum Assist. Arzt 1. Kl.; die Unterärzte Dr. Kahle vom Gren. Regt. Nr. 2 unter Versetzung zum Fußart. Regt. Nr. 2, Dr. Schulz vom Inft. Regt. Nr. 21, dieser unter Versetzung zum Drag. Regt. Nr. 11, zu Assist. Aerzten 2. Kl. befördert. Assist. Aerzte 2 Kl. Dr. Gensch, Dr. Caesar vom Landw. Bezirk Stettin, Dr. Mackiewicz vom Bezirk Posen, zu Assist. Arzt 1 Kl.; die Unterärzte der Ref.: Tamm vom Bezirk Königsberg, Dr. Hirsch vom Bezirk Stettin, zu Assist. Aerzten 2 Kl. befördert. Dr. Schulbach, Assist. Arzt 1. Klasse der Reserve vom Landw. Bezirk III Berlin, früher vom Inf. Regt. Nr. 61, als Assist. Arzt 1. Klasse bei dem Drag. Regt. Nr. 2 wiederangestellt. Die Ober-Stabsärzte 2. Kl. und Regt. Aerzte Dr. Stenzel vom Inf. Regt. Nr. 44, zum Inf. Regt. Nr. 15, Dr. Strauß vom Drag. Regt. Nr. 5, zum Feldart. Regt. Nr. 35, Dr. v. Kasinowski vom Feldart. Regt. 35, zum Drag. Regt. Nr. 8, Baehr, Stabs- und Abtheil. Arzt von der 2. Abth. des Feldart. Regt. Nr. 5, als Bats. Arzt zum 3. Bat. des Inf. Regts. Nr. 138, Dr. Kulcke, Stabs- und Abtheil. Arzt von der 2. Abtheil. des Feldart. Regt. Nr. 19, zur 2 Abtheil. des Feldart. Regt. Nr. 5; Assist. Arzt 1. Kl. Dr. Heisse vom Inf. Regt. Nr. 14, zum Inf. Regt. Nr. 111; die Assist. Aerzte 2. Klasse Dr. Sinnhuber vom Drag Regt. Nr. 11 zum Inf. Regt. Nr. 143, Haering vom Inf. Regt. Nr. 59, zum Pion. Bat. Nr. 19, Dr. Duerdoth vom Fußart. Regt. Nr. 2, zum Feldart. Regt. Nr. 4, versetzt. Dr. Gettkant, Stabsarzt der Landwehr 1. Aufgebots vom Landwehr-Bezirk Königsberg, der Abschied bewilligt. Strehlow, Kaserneninsp. auf Probe in Posen, z. Kaserneninspektor ernannt. Giertz, Garn. Verw. Insp. auf Probe in Goldap, zum Garn.- Verwalt.- Insp. ernannt. Scheffler, Garnison-Verwalt.-Inspektor auf Probe in Culm, zum Garnison-Verwaltungs-Inspektor ernannt. Schubert, Kaserneninsp. in Kolberg, nach Inowrazlaw, Peters, Kaserneninsp. in Bromberg, als Garn.-Verwalt.-Insp. auf Probe nach Jauer, die Kaserneninspektoren: Wather in Goldap nach Schweidnitz, Gast in Thorn nach Goldap, Kerinnis in Stettin nach Jüterbog, Gückel in Posen nach Brieg, Prang in Königsberg i. P. nach Bromberg, Gosse in Graudenz nach Paderborn, Sieber in Insterburg nach Krotoschin, Awe in Danzig nach Neumünster versetzt.

— [Auszeichnungen.] Dem Kaufmann und Belgischen Konsul Israël zu Stralsund ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem pensionierten Ersten Gerichtsdiener, Botenmeister Kuhn zu Danzig das allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen

— Der Seminardirektor Maigatter in Bütow ist zum Kreisschulinspektor ernannt und ihm der Kreisschulbezirk Bromberg II übertragen worden.

— Der Gewerbeinspektionsassistent Collin in Bromberg ist als Gewerbeinspektor nach Ratibor versetzt.

— Der Gerichtsassessor Dr. Leo Cohn aus Danzig ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht II in Berlin zugelassen.

— Der Gerichtsdiener Piernitzki bei dem Amtsgericht in Culm ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

* **Von der Thorn-Briesener Kreisgrenze**, 7. März. Vom Rittergut Pr. Lanke aus wird nach Wielkalonka eine Chaussee im direkten Anschluß an die Thorn-Schönseeer Chaussee gebaut. Hoffentlich wird diese neue Chaussee bis nach dem Bahnhofe Richnau fortgeführt werden. Es wird dies sehr von den Interessenten gewünscht. Wegen der schlechten Zufuhrstraße ist der Bahnhof Richnau für jene Ortschaften immer nur von untergeordneter Bedeutung, da die Besitzer aus Rücksicht auf die besseren Zufuhrwege weit lieber nach den doppelt soweit entfernten Bahnhöfen Tauer und Schönsee fahren, als nach dem 4 bis 6 Kilometer entfernten Richnauer Bahnhof.

⊙ **Strasburg**, 7. März. In der gestrigen Sitzung des Lehrervereins sprach Herr Remer über die Bedeutung des 22. März für Schule und Lehrer. Im Anschluß an diese Ausführungen fand eine Besprechung über die Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. statt. Es wurde beschlossen, keine besondere Vereinsfeier zu veranstalten, sondern sich an den geplanten Veranstaltungen zu betheiligen. Sodann berichtete Herr Ott über das Lehrerbesoldungsgesetz. Daran knüpfte sich ein sehr lebhafter Meinungsaustausch. Insbesondere wurden die Maßnahmen erörtert, durch welche eine Erhöhung der im Gesetze vorgesehenen Mindestgehaltssätze zu erreichen wären. — Heute Vormittag ritt der Knecht des Besitzers W. in Kl. Laszewo mit einem Pferde in den Teich, fiel ins Wasser und ertrank.

✲ **Gollub**, 7. März. In der heutigen Generalversammlung des Kriegervereins wurde Herr Lehrer Knechtel aus Schloß Golau als Kassenrendant und Herr Stadtkassenrendant Austen als Beisitzer gewählt.

Marienwerder, 8. März. (N. W. M.) Am hiesigen Königlichen Gymnasium fand heute die Abgangsprüfung statt. Sämmtliche 16 Prüflinge haben die Prüfung bestanden und zwar die Oberprimaner Boege, Böhmer, Borris, Brocks, Dau, Erler, Schweitzer, Slupski, Wiemer, Zorn, Anspach-Mewe, Dauter-Münsterwalde, v. Flanß, Heidenhain, Mardzinski und Thimm-Baldram.

× **Kreis Marienwerder**, 8. März. Vorgestern feierte der Landwirthschaftliche Verein Johannisdorf das Fest seines 25jährigen Bestehens. Die Räume des Vereinslokals waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Eingeleitet wurde die Festlichkeit durch Gesang eines Männerchors, worauf der Vorsitzende in kerniger Ansprache die Gäste begrüßte, der Gründer des Vereins und seiner bisherigen Wirksamkeit gedachte und mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß. Nach dem Gesange der Nationalhymne beschloß den ersten Theil das Lied: „Heimwärts". Darauf wurde das Theaterstück „Ein neuer Romeo" gespielt. Die Mitwirkenden ernteten reichen Beifall. Mehrere heitere Kouplets wie komische Vorträge folgten. Zum Schluß sang der Männerchor das Lied: „Wo möcht ich sein". Der Landwirthschaftliche Verein Marienwerder B. hatte einen Vertreter entsandt, welcher im Namen seines Vereins eine prächtige Bowle überreichte. Den Aufführungen folgte geselliges Beisammensein.

P **Schlochau**, 7. März. Die hiesige Schützengilde wird aus Anlaß des 100jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelms I. am 23. März ein Schießen um einen großen Orden veranstalten. — In unserer Nachbarstadt Hammerstein ist ein Spar- und Darlehnskassen Verein mit unbeschränkter Haftpflicht gegründet worden. Der Vorstand besteht aus folgenden Herren: Rektor Kuhr als Vorsteher, Zahntechniker Kade als stellvertretender Vorsteher, Lehrer Panske, Schneidermeister Koch und Tischlermeister Weißgerber.

* **Schloppe**, 7. März. Nachdem der Kreis Deutsch-Krone für den Bau der Kleinbahn Schloppe-Kreuz die Garantie übernommen und die Stadt Schloppe sich verpflichtet hat, einen jährlichen Zuschuß bis 5000 Mk. zu zahlen, soll mit dem Bau nunmehr begonnen werden.

Jastrow, 7. März. Die gestrige Stadtverordneten-Versammlung bewilligte 600 Mark für die Feier des 100jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelms I. Sodann wurde genehmigt, daß an dem Tage der Feier an die Schulknaben Denkmünzen und an die Schulmädchen künstliche Kornblumen vertheilt werden. — Zum Inspektor des hiesigen Schlachthauses ist Herr Gehet aus Pollnow in Pommern gewählt.

♄ **Vandsburg**, 8. März. Herr Bürgermeister Pieper ist von der Stadtverordnetenversammlung zum dritten Male einstimmig gewählt worden; seine zweite Wahlperiode läuft am 31. Dezember ab. — Die Ordnung für die Erhebung einer Gemeindesteuer von ein Prozent beim Erwerb von Grundstücken ist in Kraft getreten.

Neustadt, 8. März. Gestern Abend fand eine General-Versammlung des Kriegervereins statt. Nach der Jahresrechnung beträgt der baare Bestand 2053 Mk. und das Utensilien-Vermögen 1060 Mk. Zum Vorsitzenden wurde Herr Oberlehrer Dr. Bockwoldt, ferner wurden die Herren Grabowski, Hinz und Görke in den Vorstand gewählt.

y **Marienburg**, 7. März. Heute hat sich hier eine Ortsgruppe des „Vereins zur Förderung des Deutschthums" gebildet. Der Vorstand besteht aus 6 Mitgliedern; zum Vorsitzenden wurde Herr Kreisdeputirter Schulz-Montau, zum Schriftführer Herr Oberlehrer Dr. Grolmus gewählt. In derselben Versammlung hielt Herr v. Binzer-Posen einen Vortrag über „polnische Vereine". — Der hiesigen Barbier- und Friseur-Innung sind mit Rücksicht auf ihr Interesse für die Fortbildungsschule und ihre erfolgreiche Thätigkeit auf dem Gebiet des Lehrlingswesens die Rechte aus § 100e der Gewerbeordnung verliehen worden. — Der Mittelschullehrer Usmant an der hiesigen höheren Mädchenschule ist für eine Stelle an der höheren Mädchenschule in Konitz gewählt worden.

+ **Allenstein**, 8. März. Wegen Verdachts der Geistesstörung ist gegen den Wiesenbautechniker Wertlowski aus Hohenstein vom hiesigen Landgericht das Entmündigungsverfahren eingeleitet worden. W. hatte bis zu seinem 42. Lebensjahre nie einen Konflikt mit den Behörden gehabt. Da aber gerieth er mit dem Gericht, der Polizei, dem Magistrat und anderen Behörden in Zwist, suchte, da er sich stets benachtheiligt glaubte, seine angeblichen Rechte zu wahren und verfaßte eine Menge Klage- und Rechtfertigungsschriften, worin er viele Beamte, besonders den Bürgermeister in Hohenstein, beleidigte. Er wurde dafür auch verschiedentlich strenge bestraft. Als er aber in einer neuerlichen Rechtfertigungsschrift, worin er gegen eine Polizeistrafe von 10 Mk. wegen Ruhestörung protestirte, wieder gegen den Bürgermeister und mehrere Bürger beleidigend wurde und sich deswegen vor der Allensteiner Strafkammer zu verantworten hatte, wurden sachverständige Aerzte und 32 Zeugen zur Feststellung des Zustandes des Angeklagten vernommen, und die Gutachten und Zeugenaussagen fielen so ungünstig aus, daß der Gerichtshof beschloß, den Angeklagten zur Beobachtung seines geistigen Zustandes in eine Irrenanstalt überzuführen. W. vertheidigte sich in der zwölfstündigen Verhandlung nicht ohne Geschick allein, erklärte sich für vollkommen gesund und protestirte gegen den Beschluß des Gerichtshofes. — Wegen Verletzung des Amtsgeheimnisses erhielt der Kanzleigehilfe Jurkscheit eine Gefängnißstrafe von einem Jahre. Er hatte in einem Prozeß, in den der frühere Weichensteller Böttcher verwickelt war, Akten mit nach Hause genommen und für den Beklagten benutzt; er hatte dafür 6 Mk. und einen Kanarienvogel erhalten. Böttcher wurde wegen Bestechung mit vier Monaten Gefängniß bestraft. — Der Schuhmacher S. von hier hatte im Auftrage der Polizeibehörde einen Taubstummen, der wegen Vagabondirens und Bettelns verhaftet worden war, nach der Besserungsanstalt Tapiau zu bringen. Auf der Pregelbrücke vor der Anstalt streute der Gefangene seinem Begleiter plötzlich Schnupftabak, den er sich unterwegs zu verschaffen gewußt hatte, in die Augen und entfloh in die Wälder, noch ehe sich der Transporteur hatte von dem Attentat erholen können. Alle polizeilichen Nachforschungen nach dem Flüchtling sind bis jetzt erfolglos gewesen.

m **Allenstein**, 8. März. In der gestrigen Versammlung des Geflügel-Zuchtvereins wurde mitgetheilt, daß zu der vom 25.—27. März d. Js. hier stattfindenden Geflügel-Ausstellung vom Landwirthschaftsminister eine silberne und zwei broncene Medaillen, vom Ostpr. Landw. Zentralverein zwei silberne und vier broncene Medaillen und von der Stadt Allenstein und dem hiesigen landw. Verein I drei Ehrenzeichen zu je 30 Mark bewilligt sind.

♆ **Soldau**, 7. März. Der hiesige Vorschußverein setzte in seiner heutigen Generalversammlung die Dividende auf 8 Proz. fest und bewilligte von dem Reingewinn 500 Mark zur Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an die Kaiserfeier und 100 Mk. für den Frauenverein.

♂ **Schippenbeil**, 8. März. Zur Deckung des Kommunalbedarfs gelangen für 1897/98 200 Prozent der Einkommen- und Realsteuern und 50 Prozent der Betriebssteuern zur Erhebung. — Gestern fand zum Besten des Frauenvereins ein Liebhabertheater statt. Der Erlös war recht bedeutend.

♀ **Bromberg**, 8. März. Der Verein der Hundefreunde hielt vorgestern seine Monatssitzung ab. Es wurde über die vom Verein zu veranstaltende Hunde-Ausstellung verhandelt. Darnach wird diese internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen vom 22. bis 24. Mai stattfinden. Mit der Ausstellung wird ein Foxterrier-Schliefen verbunden sein. Die Ausstellung umfaßt Jagdhunde in 16 Gruppen, Erdhunde in drei Gruppen (Dachshunde, Dachsbracken, Foxterriers), Luxushunde in 16 Gruppen und Schooßhunde in 9 Gruppen. Zum Ausstellungs-Vorstande gehören die Herren Otto Leue, Dr. med. Wilde, Pr. Lieutenant Leuthaus, Pr. Lieutenant Endner, H. Melzer (Schriftführer), Oberroßarzt Barnik, v. Mentz-Kl. Bandtken, Kaufmann Johannes Creutz, J. Holtz und Förster Heinsche. Die Hunde werden in neuen, vom Verein angeschafften Boxen in Zelten untergebracht und durch Zwischenwände von einander getrennt. Für die Schooßhunde sind Käfige vorgesehen.

× **Bromberg-Flatower Kreisgrenze**, 7. März. Am Freitag brannte in Hutta, dem Gute des Herrn Rasmus, der Vieh- und Pferdestall nieder. 14 Stück Rindvieh kamen in den Flammen um. — Entgegen der Agitation der Stadt Krone sowie naheliegender Ortschaften für den Kleinbahnbau über Monkowarsk nach der Tucheler Kreisgrenze haben sich nun auch Interessenten zusammengethan, um dem am 15. März tagenden Bromberger Kreistag den Ausbau der Linie von Königl. Wierzchucin nach Soßnow und zwar unter Berücksichtigung der Ortschaften Wiskitno, Schanzendorf und Wilcze zu empfehlen. Gerade für diese von Verkehrswegen vollständig abgeschlossene Gegend wäre die Kleinbahn von bedeutendem Vortheil und eine Rentabilität wohl sehr gut zu erhoffen, da Wiskitno einen landwirthschaftlichen Konsumverein von ca. 80 Mitgliedern mit großen Bezügen von Kohlen, Futter- und Düngemitteln und eine Molkereigenossenschaft hat. Wilcze mit der neuen Genossenschaftsbrennerei würde sämmtlichen Spiritus und Kohlen verfrachten. Ebenso ist eine starke Verfrachtung vom Rittergut Soßnowo zu erwarten.

Labischin, 7. März. Gestern feierte das Samuel Lippmann'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Bürgermeister Pfitzner erschien an der Spitze der Stadtvertretung zur Beglückwünschung. Der jüdische Sterbeverein überreichte dem Jubilar in Anerkennung der Verdienste, die er sich um den Verein erworben, einen Haussegen. Der Vorstand der allgemeinen Handwerkerinnung überreichte ihm als seinem Vorstandsmitgliede eine Tabaksdose mit Widmung.

* **Wollstein**, 6. März. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde entgegen dem Antrage des Magistrats beschlossen, das Kaiser- und Kriegerdenkmal nicht auf dem nahe an der Stadt liegenden Wilhelmsplatze, sondern auf dem Marktplatze zu errichten. Bei Berathung über diesen Punkt theilte der Bürgermeister mit, daß zur Errichtung von Kaiserdenkmälern die Genehmigung des Kaisers einzuholen sei, und daß Kaiserdenkmäler, wenn sie nicht in kolossaler Größe aufgeführt würden oder das Kaiserbild in Medaillon- oder Büstenform darstellen, mit gärtnerischen Schmuckanlagen umgeben werden müßten. Da letzteres auf dem Marktplatz wegen seiner geringen Ausdehnung nicht möglich ist, der Magistrat auch anderer Ansicht ist, als die Stadtverordnetenversammlung, wird diese Sache jedenfalls dem Bezirksausschuß zur Entscheidung vorgelegt werden.

Krotoschin, 7. März. Als die Bataillone der hiesigen Garnison gestern früh zu einer Felddienstübung ausrückten, scheute plötzlich auf dem Marktplatze das Pferd des Herrn Premierlieutenant der Reserve Methner, bäumte sich hoch auf, überschlug sich und begrub den Reiter unter sich. Schwer verletzt, mußte Herr M. in seine Wohnung getragen werden.

Verschiedenes.

— Die Bevölkerung des Deutschen Reichs nach der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 betrug nach den vom letzten Vierteljahreshefte der Statistik des Deutschen Reichs mitgetheilten endgültig festgestellten Zahlen 52279901 Einwohner, und zwar 25661250 männliche und 26618651 weibliche. In dem Zeitraum seit der vorhergehenden Volkszählung vom 1. Dezember 1890 ist die Einwohnerzahl um 2851431 gewachsen.

— Der Volks-Hochschul-Verein München zählt zur Zeit 82 lehrende und 42 fördernde Mitglieder. Bis zum 20. Februar wurden 3355 Anmeldungen zur Theilnahme an den Vorlesungen entgegengenommen. Von den Hörern, von welchen 82,19 Prozent dem männlichen und 17,81 Prozent dem weiblichen Geschlechte angehören, sind 1,76 Prozent aus dem Kreise der „Gelehrten Berufsarten" (niedrigste Ziffer) und 37,60 Prozent aus dem Kreise der Handwerker und Arbeiter (höchste Ziffer).

Standesamt Graudenz
vom 28. Februar bis 6. März 1897.

Aufgebote: Invalide George Schmiede mit Ida Schwarz geb. Lemke. — Arbeiter Wilhelm Prange mit Wilhelmine Bexin. Arbeiter August Ferdinand Schenk mit Pauline Bertha Jaschull. — Tischler Paul Gustav Kloß mit Helene Mieta Krause. — Briefträger Karl Adolf Czerwinski mit Anna Rosalie Bartel.

Heirathen: Schmied Josef Werth mit Theresia Louise Schmigotzki. — Töpfer Gustav Adolf Fucks mit Antonie Konitzki.

Geburten: Seminarlehrer Bernhard Kreutner T. — Arbeiter Albert Wollert S. — Bäckermeister Franz Deja S. — Schneider Gustav Kewitz S. — Schuhmacher August Thielicki T. — Arbeiter August Majewski T. — Schmied Johann Martynski T. — Arbeiter Johann Mischkowski S. — 1 uneheliche Geburt.

Sterbefälle: Herbert Fregin, 3½ M. — Bernhard Görke, 7 W. — Arbeiter August Schülke, 54 J. 2 M. — Konditor Karl Reinhold, 79 J. 2 M. — Wittwe Emilie Sambo geb. Dihrberg, 58¾ J. — Marie Olschewski, 10 W. — Susanne Bartel geb. Mazan, 70 J. 5 M. — Helene Müller geb. Marohn, 50¾ J. — Rentier Karl Huhn, 72 J. 4 M. — Gertrudis Kreutner, 11 T. — Margarethe Chrzanowski, 1 J. 6½ M.

— [Offene Stellen für Militäranwärter]. Zwei Polizeisergeanten bei der Polizeidirektion Greifswald, zum 1. April, Gehalt 800 bis 900 Mark und freie Dienstkleidung. — Postschaffner bei der Kais. Oberpostdirektion Stettin, zum 1. April, Gehalt 1000 Mk. und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß, Kaution 200 Mk., welche durch Gehaltsabzüge gedeckt werden kann. — Zwei diätarische Gerichtsschreibergehilfen beim Landgericht I Berlin, Gehalt 1500 bis 1800 Mk., Meld. an den Präsidenten des Kammergerichts in Berlin. — Schuldiener der höheren Webschule in Kottbus, zum 1. Oktober, Gehalt 800 Mk. und Dienstwohnung, Meld. an den Magistrat. — Rathhaus-Kastellan beim Magistrat in Nordhausen, zum 1. April, Gehalt 1150 bis 1650 Mk., außerdem freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung. — Zwei Polizeisergeanten beim Magistrat in Görlitz, zum 1. April, Gehalt 1200 bis 1800 Mk. und Dienstkleidung. — Heizer beim Landgericht in Ratibor, zum 1. Mai, Gehalt 900 Mk. und Dienstwohnung, Erfahrung in der Behandlung von Centralheizungen und besonders konstruirter Oefen erforderlich. — Zwei Bureau-Assistenten beim Magistrat in Höxter, zum 1. April, Gehalt 900 bis 1200 Mk. — Amtssekretär beim Amte in Gadderbaum (Westf.), zum 1. April, Gehalt 1050 bis 1500 Mk. — Schuldiener beim Königl. Gymnasium in Dramburg, zum 1. bezw. 15. April, Gehalt 800 bis 1200 Mk. und Dienstwohnung.

Bromberg, 8. März. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen je nach Qualität 156—160 Mk. — Roggen je nach Qualität 108—112 Mk. — Gerste nach Qualität 110—116, Braugerste nom. 120—135 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 120—130 Mk. — Spiritus 70er 37,50 Mark.

Posen, 8. März. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)
Weizen Mk. —,—. — Roggen Mk. 11,00—11,60. — Gerste Mk. 12,00 bis 13,00. — Hafer Mk. —,—.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.
Berlin, den 8. März 1897.

Fleisch. Rindfleisch 30—56, Kalbfleisch 26—58, Hammelfleisch 36—48, Schweinefleisch 46—54 Mk. per 100 Pfund.
Schinken, geräuchert, 50—80, Speck 40—60 Pfg. per Pfund.
Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, per Stück — Mark, Hühner, alte 1,60—2,50, junge —, Tauben 0,50—0,55 Mk. per Stück.
Geflügel, geschlachtet. Gänse, per Pfund 0,30—0,40. Enten, junge, 1,00—2,00, Hühner, alte, 0,80—2,00, junge —,—, Tauben 0,60—0,80 Mk. per Stück.
Fische. Leb. Fische. Hechte 36—45, Zander 60—64, Barsche 36—53, Karpfen 58—70, Schleie 77—90, Bleie 22—45, bunte Fische 24, Aale 61—77, Wels 39—40 Mk. per 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Ostseelachs —, Lachsforellen 96—159, Hechte 30—45, Zander 40, Barsche 30, Schleie 34—39. Bleie 21, bunte Fische (Plötze) 10—17, Aale 49—64 Mk. p. 50 Kilo.
Eier. Frische Landeier 3,00—3,30 Mk. p. Schock.
Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 96—102, IIa 90—95, geringere Hofbutter 88—90, Landbutter 75—85 Pfg. per Pfund.
Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen- —,—, weiße lange —, weiße runde 2,10—2,25, blaue —, rothe 2,10—2,25 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 1,50—2,50, Merrettig per Schock 7,00 bis 15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Salat hies. per 64 Stck. —,—, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,50—2,00, Bohnen, grüne per ½ Kilogr. —,—, Wachsbohnen, per ½ Kilogr. — Wirsingkohl per Schock 2,00—6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 2,00—2,75. Rothkohl per 50 Kilogr. 2,00—5,00, Zwiebeln per 50 Kgr. 3,00 junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 8. März.
Private Preis-Ermittelungen:
Gerste loco 105—180 Mk. nach Qualität gefordert.
Rüböl loco ohne Faß 53,4 Mk. nom., Mai 55—54 Mk. nom.
Petroleum loco 21,6 Mk. bez.

Stettin, 8. März. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:
Weizen Mk. 164,00. — Roggen Mk. 119,00. — Hafer Mk. 128,00—133,00. — Rüböl p. März 54,50 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 37,20 Mk.

Magdeburg, 8. März. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—9,65, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,80. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,12½. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Ueber eine neue Art der Ernährung

haben sich schon des öfteren chemische Autoritäten ausgesprochen und die Ansicht vertreten, es müßte die Zeit kommen, in der man im Stande sein werde, in der kleinsten Quantität die intensivste Nährkraft zu concentriren. Der zu diesem Ziele führende Weg ist mit Erfolg beschritten worden von den Höchster Farbwerken in Höchst am Main, Fabrikanten des rühmlichst bekannten Migränin. In der von denselben hergestellten Nutrose ist das Casein, der Eiweißstoff der frischen Kuhmilch in die Form eines Pulvers gebracht worden, das ebenso in Bouillon, Milch, Cacao und Kaffee wie in mehlhaltigen Nahrungsstoffen leicht löslich ist. Dieses vorzügliche Eiweispräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist in Probeschachteln (à 100 Gr.) zum Preise von Mk. 2.— durch alle Apotheken sowie Droguen- und Colonialwaarenhandlungen zu beziehen.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

9937] In der Hermann Schaldach'schen Konkurssache ist der Stadtrath und Kaufmann Carl Schleiff zu Graudenz zum Konkursverwalter bestellt.

Graudenz, den 5. März 1897.
Königliches Amtsgericht.

9936] Der Kutscher Franz Baumgart aus Feste Courbière, welcher durch rechtskräftigen Strafbefehl des Königlichen Amtsgerichts zu Graudenz vom 13. Januar 1897 wegen Uebertretung zu drei Wochen Haft verurtheilt ist, hat sich bis jetzt zur Strafverbüßung nicht gestellt und hält sich verborgen.
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und ihn in das nächste Justiz-Gefängniß zur Strafverbüßung abzuliefern, welches um Strafvollstreckung und Nachricht zu den Act. I. C. 18/97 ersucht wird.

Graudenz, den 6. März 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9938] Zufolge Verfügung vom 6. März 1897 ist an demselben Tage die in Graudenz errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Isidor Holzmann hier ebendaselbst unter der Firma:

J. Holzmann

in das diesseitige Firmearegister unter Nr. 504 eingetragen.

Graudenz, den 6. März 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9930] Wegen der im Kreise herrschenden Maul- und Klauenseuche ist der auf Freitag den 12. d. Mts. anberaumte Viehmarkt aufgehoben worden.
Der Pferdemarkt dagegen findet statt.

Christburg, den 7. März 1897.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Centenarfeier wegen wird der diesjährige Frühjahrs-Jahrmarkt hierselbst nicht am Dienstag, d. 23. März, sondern am [9571

Dienstag, den 30. März

abgehalten werden.

Jastrow, den 5. März 1897.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

9977] In dem über das Vermögen der Handelsfrau Minna Jacobsohn geb. Ruben aus Freystadt schwebenden Konkursverfahren — Nr. 1/96 des hiesigen Gerichts — soll eine Abschlagsvertheilung stattfinden; dazu sind circa 3000 Mark verfügbar; zu berücksichtigen sind 658 Mark 30 Pfg. bevorrechtigte und 7135 Mark 56 Pfg. nicht bevorrechtigte Forderungen.
Das Verzeichniß der zu berücksichtigenden Forderungen kann auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königlichen Amtsgerichts eingesehen werden.

Rosenberg Westpr., den 6. März 1897.
Der Konkurs-Verwalter.
Platz, Rechtsanwalt.

9935] Die **Fischereinutzung** in den innerhalb der Groß Lubiner Weichselkämpen belegenen, den Kämpen-Interessenten gehörigen Wasserstücken soll vom 14. März d. J. bis 13. März 1898 verpachtet werden, wozu ein Termin auf **Freitag, den 12. d. M., Vormittags 9 Uhr**, in meiner Wohnung anberaumt ist.
Die Bedingungen werden vor Beginn des Termins bekannt gemacht.

Groß Lubin, den 8. März 1897.
gez. **Franz**, Gemeindevorsteher.

Verkauf.

35] Das zur Franz Gromelski'schen Konkursmasse gehörige **Grundstück** Allenstein Nr. 208 — Flächeninhalt 5 ar 66 qm — bestehend aus:
1. einem neu erbauten dreistöckigen Wohnhause, enthaltend zwei Geschäftsläden und fünf Wohnungen im Miethswerthe von 3406 Mark und einem Hofraum nebst großem Stallgebäude, in regster Geschäftsgegend, Ecke Ober-, Vorstadt und Jacobstraße gelegen,
2. zwei kleineren Wohnhäusern im Miethswerthe von 628 Mark und einem umfangreichen Hofraum, Ecke Jacobstraße und Kronenstraße, gegenüber der Mädchenschule gelegen, sollen

am 24. März cr., Nachmittags 4 Uhr,

im Geschäftszimmer des unterzeichneten Konkursverwalters, meistbietend, vorbehaltlich der Genehmigung des Gläubiger-Ausschusses, verkauft werden.
Die Kaufbedingungen können im Büreau des Unterzeichneten eingesehen, auch gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden.

Allenstein, den 8. März 1897.
Der Konkurs-Verwalter.
Neumann, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

9957] Der Centenarfeier wegen wird der auf Dienstag, den 23. März, anberaumte **Jahrmarkt** am **Dienstag, den 30. März**, abgehalten werden.

Kamin Westpr., den 8. März 1897.
Der Magistrat. Wegner.

Holzmarkt

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

62] Für die **Königliche Oberförsterei Rosengrund** sind in dem Sommerhalbjahr 1897 folgende Holzversteigerungstermine anberaumt, welche Vormittags 10 Uhr beginnen:

Laufende Nr.	Datum	Ort des Versteigerungs-Termins	Belauf	Es kommt zum Verkauf
1	23. April	Buschkowo	Hauptrevier	Brennholz
2	18. Mai	Crone a. B.	Hauptrevier	Brennholz
3	15. Juni	Buschkowo	Hauptrevier	Brennholz
4	10. August	Crone a. B.	Hauptrevier	Brennholz
5	14. Septbr.	"	Hauptrevier	Brennholz
6	12. April	Mrotschen	Eichwalde	"
7	24. Mai	"	Eichwalde	"
8	20. Septbr.	"	Eichwalde	"

Die betreffenden Förster ertheilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft.
Zahlung kann an den im Termin anwesenden Rendanten geleistet werden.
Die übrigen Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Lizitation bekannt gemacht.

Rosengrund, den 6. März 1897.
Der Oberförster. Schultze.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank
in **Essen.**
Garantiemittel Mk. 10770665.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem [53

Herrn Heinrich Witting, Molkereibesitzer in Skurz

die Agentur unserer Bank für **Skurz und Umgegend** übertragen haben.

Danzig, im März 1897.
Die General-Agentur.
A. P. Muscate.

Bezugnehmend auf obige Annonce, empfehle ich mich zum Abschlusse von Versicherungen gegen Feuersgefahr, Blitzschlag und Explosionsschäden zu festen und billigen Prämien.
Zu jeder gewünschten Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Antragsformularen bin ich gern bereit.

Skurz, im März 1897.
Heinrich Witting, Molkereibesitzer
Agent der Westdeutschen Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

9949] Der Instmann **Johann Piratzki** aus Kl. Schönwalde hat am 1. März seinen Wohnort mit Hinterlassung seiner Frau und fünf kleiner Kinder verlassen und ist nicht wieder zurückgekehrt. Die Gemeinde- u. Polizeibehörden werden ersucht, den **Piratzki** im Betretungsfalle zwangsweise nach Kl. Schönwalde zurückführen zu lassen.
Amtsbezirk Wiedersee.
Der Amtsvorsteher.

30 Stück Vieh
auch in kleineren Posten für geringes Futtergeld werden schon jetzt **und für Sommerweide** genommen. Meld. briefl. unter Nr. 9445 an den Geselligen erb.

9924] **300 Centner weiße Eßkartoffeln**
17 Absatzferkel
verkäufl. F. Müller, Okonin per Melno.

9668] In der Gutsforst Groß Leistenau wird jeden Mittwoch Vormittag
Brennholz
freihändig verkauft.
Meldung beim Förster Remanofsky-Gutshof Gr. Leistenau.

Haut-, Blasen- und Nierenleid., spec. veralt. Fälle, heilt gründl. und schnell ohne Inject. nach s. 30jähr. Erfahrung. **Dir. Harder, Berlin**, Elsässerstr. 6. Auswärts briefl. discret.

Für Rettung von Trunksucht vers. Anweis. n. 20jähr. approb. Method. z. sofort. radik. Beseit. mit, auch ohne Vorwiss. z. vollz. keine Berufsstör. Brief. s. 50 Pfg. i. Briefm. beizufüg. Man adr.: **Th. Konetzky**, Droguist, **Stein (Aargau, Schweiz).** Briefporto 20 Pfg. [9892

Schlesische Zwiebeln
offerirt à 3,50 Mk. per Zentner
Sally Salomon, Thorn.

Sämereien.

Zwiebelsamen
Russ. Steckzwiebeln
Petersilienwurzeln
offerirt billig [8373
H. Spak, Danzig.
Schlesische Speisezwiebeln
Weiße Kochbohnen
Linsen offerirt
H. Spak, Danzig.

9909] Offerire:
Wicken, frühe Erbsen Lupinen.
Gustav Dahmer,
Briesen Westpreussen.

Zwiebelsamen
gelbe Zittauer, desgl. **Steckzwiebeln, weiße Bohnen**, all. in vorzüglich. Qualität, verkauft
Wilh. Tyart, Dragaß.

Zur Saat!
Leutewitzer und schwedischen Hafer, Chevalier-, Melonen- und Juwel-Gerste, Pferdebohnen, desgl. von Kartoffeln: **magnum bonum, Prof. Maercker, Aspasia, Sprengers Immergrün, blaue Riesen, rothe Rosen, Dabersche, Empreß of India**, letztere nur für Sandboden, offerirt **Domin. Nanten p. Göttchendorf Op.**
Daselbst sind [8738
Yorkshire-Eber
von ca. 6 Monaten abzugeben.

Rothklee, Weißklee Schwedischklee, Tannen- oder Wundklee Thymothee, Gelbklee Luzerne u. all. Grassaaten
offerirt [9163
Friedmann Moses,
Briesen Wpr.

Naturseidefreies
Dominial-Gebirgs-Thimothee
hat abzugeben [8360
Herrmann Basch
Saatgeschäft
Liegnitz i. Schlesien.

Prima Rothklee à Mk. 42 p. Ztr.
Prima Thymothee " 24 " "
ff. Thymothee " 22 " "
Prima Weißklee
à Mk. 50 u. 60 " "
Mittel Wundklee " 25 " "
1896 Seradellamit 12,50 " "
1896 Lupinen mit 5,50 " "
Schw. Wicke Mk. 6,75 " "
Saaterbsen Mk. 7—7,50 " "
besatzfreien Hafer 6,75 " "
offerirt **Emil Dahmer,**
5285] **Schönsee Wpr.**

Hohen Ertrag.
Schwarzen tartarischen Fahnenhafer
erste Absaat,
giebt den Zentner franko Bahnhof Bischofswerder inkl. Sack mit 10,60 Mark ab [9917
R. Schimmelfennig,
Bischofswerder Westpr.

Rothklee, Weißklee Thymothee, Raygras Franz. Luzerne
90% Keimkraft, seidefrei, offerirt billigst [9923
Alexander Loerke.

9972] 200 Zentner **Anderbecker**
Saathafer
200 Zentner **Schwedischen**
Saathafer
à Tonne 140 Mark,
ab Station Geyerswalde in Käuf. Säcken gegen Nachnahme oder vorherige Einsendg. des Betrages giebt ab Dom. Geyerswalde Ostpreußen.

Samen
alle Sorten Klee, Thymothee, Seradella, Gräser, Luzerne, Runkeln Möhren etc.
billigst bei [9908
Gustav Dahmer, Briesen Wp.
Comptoir u. Lager: Kirchenstr. neb. H. Uhrmacher Kallmann.

Zittauer Zwiebeln sowie Steckzwiebeln und gute Saatgerste
verkauft H. Rosenfeldt Wwe., Neunhuben b. Graudenz.

Saathafer
(Probsteier) à 140 Mark per Tonne franko Groß Waplitz giebt ab Fehlauer, Altmark, Post.

1. **Pflanz- u. Eß-Kartoffeln:** Daber, Athene, Bl. Riesen, Frühe ꝛc.,
2. Fünf überzähl., gute **Arbeitspferde,**
3. Einen guten, leichter. **Bentzkischen Zweischaar**

offerirt Rittergut Lipienken
9890] p. Laskowitz.

9976] Schwerer, Probsteier
Saathafer
ohne Besatz, per Tonne 140 Mk., ist verkäuflich in
Bonin b. Schwarzenau Wpr.

Saat-Kartoffel
Frühe Rosen, Chili, Cösternitzer, Weltwunder, gelbe Rosen, Alkohol, Daber, Prof. Jul. Kühn, General Gordon, Prof. Delbrück, Amtsrichter, Seed, Champion, Calico, Saxonia, Juwel, Dr. v. Eckenbrecher, Dr. v. Lucius, Imperator, Welkersdorfer, Reichskanzler, Aspasia, Frigga, Fürst von Lippe, Blaue Riesen, Athene, Professor Maercker, Hermosum, Wilh. Korn, Cimbals neue Zwiebel Prof. Orth, Fortuna, Max Eyth
verkauft **F. Rahm,**
Sullnowo b. Schwetz Weichs.

Duppauer Saathafer
in sehr schöner, schwerer Qualität, besatzfrei, offerirt pro To. 140 Mk.
9374] Giese, Nitzwalde.
Muster zu Diensten.

Saat-Hafer
p. Ctr. 6 M. 50 Pf. frei Hof bezw. Station Parlin hat noch abzugeben Dom. Parlin.





Original
Leutewitzer Runkelrüben-samen
empfiehlt
Otto Steiger
Rittergut Leutewitz
Post Leutewitz (Sachsen).
Preise gegen früher bedeutend herabgesetzt.
Preislisten werden franko zugesandt.

Saathafer
prima Qualität, vorzügl. gereinigt, p. Ztr. Mk. 6,75 franko Terespol od. Driczmin, giebt ab Dom. Kavenczyn p. Driczmin.

6000 Zentner
Eßkartoffeln
als Magnum bonum, Daber, Athene, blaue Riesen, mit der Hand verlesen, verkauft franco Terespol oder Driczmin [9779
Dom. Kavenczyn p. Driczmin.

Eßkartoffeln
1000 Ctr. Dabersche, 200 Ctr. gelbfleisch., blaue Riesen, desgl.
100 Stämme Apfel-, Birn-, Nußbaumholz
Januar geschlagen, zu Drechslerarbeiten sehr geeignet, hat frei Bahnhof Kolmar i./P. od. Weißenhöhe abzugeben und erb. Offert.
Dom. Kowalewo b. Margonin.

9771] Dominium Ostaszewo hat 100 Centner
Saatgerste
im vergangenen Jahre aus Sachsen bezogen, abzugeben.

9725] Dom. Landen bei Briesen Wpr. hat hochfeinen
Duppauer Saathafer
mehrere Waggons
Saatkartoffeln
— Königin der Frühen und Daber — zum Verkauf.
Die Gutsverwaltung.

Champions u. Magnum bonum
mit der Hand verlesene
Saatkartoffeln
suche größere Posten zu kaufen. Offerten mit Muster und Preisangabe zu senden an
A. Pohl, Oederan
(Sachsen.)

8780] 400 Zentner
Saathafer
Anderbecker, erste Absaat v. Original Anderbeck., sow. 2000 Ztr.
Simsonkartoffeln
verkauft Dom. Piecewo per Jablonowo Westpr.
Hafer kostet 145 Mk. pr. Tonne und die Kartoffeln, sandfrei, 1,50 Mk. pr. Ztr. franko Jablonowo.

Viktoriaerbsen
mit der Hand verlesen und gesiebt, offerirt [9683
Dom. Augustinken bei Plusnitz Wpr.

Saat-Kartoffeln
a) Blaue Riesenkartoffeln, späte Kartoffel, sehr ertragreich bei hohem Stärkegehalt
b) Weltwunder, roth, sehr ertragreich, mittelfrüh, [9243
c) gelbe Rose, dauerhafte und schmackhafte Eßkartoffel,
mit der Hand verlesen, franko Wrotzlawken à 2 Mk. p. Ztr.
Saathafer
propsteier Absaat, à 140 Mk. p. To. franko Wrotzlawken, giebt ab Falkenstein b. Wrotzlawken.

Schles. Speisezwiebeln
zu 3 Mk. 50 Pf., sowie [9102
Steckzwiebeln
versendet billigst geg. Nachnahme
J. Wentzkowski,
Czersk Westpr.

---

6 Zentner Rothklee
seidefrei, verkäuflich in [9794
Adl. Klodtken.

Kartoffelverkauf.
Professor Maercker
Weltwunder
Fürst Lippe
Aspasia
sind verkäuflich in Smentau bei Czerwinsk. **C. Feldt.**

9790] Zur Saat offerirt
Probsteier Hafer
per Tonne 145 Mark.
Dom. Wangerau b. Graudenz.

Viehverkäufe.

Schneidig. Fuhrwerk
bestehend aus fast neuem Jauerschen Selbstfahrer, zwei kleinen russischen Steppenpferden, Rappstuten, 4 jährig, gute ausdauernde Gänger und zugfest, sowie neuen Geschirren, steht für den billigen, aber festen Preis von 750 Mark zum Verkauf. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 9967 durch den Geselligen erbeten.

---

4 Shire-Hengste
davon 3 prämiirt, habe soeben auf Shire-Ausstellung in London gekauft. 4-, 4-, 5- u. 7jähr., 9 bis 11 Zoll, über 16 Ctr. schwer, sehr elegante, starke Pferde mit sehr gutem Trab. Alles Pedigree-Thiere, davon 2 verkäuflich für 1500 und 2500 Mk. Auch ein 7- u. ein 14 Jahre alter gekörter Shire für je 1500 Mk. verkäufl. Von den 6 sind 3 verkäuflich. Wagen in Praust oder Straschin.
Montû, Gr. Saalau, Straschin Westpr. [38

9434] Wegen Beendigung der Arbeiten stelle am
Montag, 15. März
Vormittags 11 Uhr
beim Besitzer **Grotrian, Kokotzko** ca.
40 Pferde
zum Verkauf.
Schroeter, Bauunternehmer.

Billig zu verkaufen
braune Stute
5 jährig, gut geritten.
Näheres zu erfragen **Bromberg**, Posenerpl. 5, Hof.

Dom. Cielenta bei Strasburg Wpr. verkauft ein Paar kräftige, dunkelbraune [9680
Wallache
8 und 9jährig, 4 Zoll groß, für 800 Mk. Die Pferde sind flott und vollkommen zugfest, eins auch geritten.

8997] Ein angekörter, dreijähr
Hengst
dunkelbraun, 1,69 Meter groß, sehr gängig, kräftig und elegant, steht preiswerth zum Verkauf auf Dom. Wengerz bei Tarnowke, Bahnstation Flatow.

9910] **10 sprungfähige**
Bullen
1—1½ Jahre alt, 8—10 Ctr. schwer, mit tiefen, schweren Formen, von Ostpr. Heerdbuchth. abstammend, stehen zum Preise von 375—450 Mk. bei mir zum Verkauf.
von Reichel, Terpen b. Saalfeld Ostpr.

9969] 4 gut angefütterte, 2 jähr.
Stiere
stehen zum Verkauf bei
Bark, Stangendorf.

Zuchtbullen-Verkauf.
Ca. 40 prima, prima ausgesuchte, edle Zuchtbullen der Oldenburger und Ostfriesischen Rasse, schwarz- und rothbunt. stellen wir vom **10. d. Ms. ab** in **Posen,** vor dem Berliner-thor Nr. 10, sehr preiswerth zum Verkauf. Für Gesundheit und Sprungfähigkeit übernehm. jede Garantie. [9767
Bestellungen auf Zuchtvieh aller Arten und Rassen nehmen gern entgegen
Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure, Geestemünde.

Ein 6jähriger **Rothschimmel-**
Wallach
7", zugfest, steht zum Verkauf.
Wilhelmshöhe bei Fordon.

Wagenpferde.
Zwei kräftige **Rappwallache,** 5 Jahre alt, 1,74 m groß, gut und sicher gefahren, stehen zum Verkauf. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 9964 durch den Geselligen erbeten.

9600] Dom. Orle bei Melno stellt zum Verkauf **7 zur Zucht geeignete, sprungfähige**
holländ. Bullen
mit schönen Formen.

9601] **Zwei sprungfähige**
holl. Bullen
von importirten Eltern, à Cent. 27 Mk., verkauft
Borck, Nitzwalde.

Zwei sprungfähige, schwarzbunte u. zwei graubunte
Bullen
von nachweislich importirten Holländern, mit schönen, knochigen Figuren mit 40 Mk. per Centner verkäuflich in Sumowo per Rakowo Westpr. [9748

---

11 fette Stiere
(Simmenthaler)
Durchschnittsgewicht 12 Zentner, preiswerth zum Verkauf. [9849
Richter, Bietowo,
Bahnstation Hoch Stüblau.

9423] **Vier hochtragende**
Sterken
stehen zum Verkauf in Gappa bei Schönsee Westpr.



Einige hochtrag.
Kühe und Sterken
sowie einige hundert Centner
Roggen-Richtstroh
verkauft A. Reetz, [9373
Dietrichsdorf bei Jablonowo Westpreußen.



37] 60 rhön.
Mutterschafe
mit oder ohne Wolle und mit **Lämmern,** sind preiswerth zu verkaufen auf
Dom. Richenwalde bei Stegers, Bahnst. Bärenwalde.

---

60 fette
Kreuzungslämmer
verkauft [9665
Giese, Nitzwalde.

Jagdhunde
edelsten Blutes
1,3 hat, wenn 8 Wochen alt, (Hund 20, Hündinnen 15 Mk.) abzug. v. Wuthenau,
Poledno b. Terespol Wpr.

Meißner [8424
Eber
und Sau-Ferkel
zur Zucht geeignet, verkäuflich in **Knappstaedt** bei Culmsee.



Sprungfähige und jüngere
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie **Sauen** von 3 Monaten ab, offerirt zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen
6629] **per Bartenstein.**

9946] Ein schöner, 11 Mon. alt.
Zuchteber
wird billig verkauft in
Trebisfelde bei Nawra.

— 40 —
Läuferschweine
zu verkaufen [9999
Kattner, Wiersch b. Osche.

— 30 —
Läuferschweine
100—130 Pfd. schwer, zu verkauf.
Silberhammer bei Langfuhr, Danzig. [8792

Ein Esel
wird zu kaufen gesucht. Meldung. mit Angabe des Preises u. Alters werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9698 d. d. Geselligen erbet.

Vorstehhund
braun, kurz- oder langhaarig, ½—¾jährig, Gebrauchshundrasse zu kaufen gesucht. Meldung. mit genauer Beschreib. und Preis u. Nr. 54 an den Gesellig. erbeten.

Hochtragende u. frischgekalbte
Kühe, Fersen
kauft [9856
Karl Neubert
Zuchtvieh-Handlung
Freiberg (Sachs.)
Angebote bitte postlagernd Kornatowo zu senden.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

24] **Die mir gehörigen am Grünen Weg belegenen**
4 Bauplätze
sind unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Auskunft erth. F. Czwiklinski.
Reinhold Jacobi,
Berlin, Senefelderstr. 43.

Wasser- u. Dampfmühle.
59] In getreidereicher Gegend Nieder-Schles., direkt a. d. Chauss. u. in Nähe d. Bahn gel., ist ein im best. Bauzustande u. neuest. inner. Einricht. befindl. **Mühlengrundstück** mit alt. Bäckerkundsch., Gart. u. etw. üb. 10 Mrg. Land umständehalber bei ca. 15000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Off. sub **A. 47** an Rudolf Mosse, Glogau.

9554] Weg plötzlich. Todesfalles meines Mannes beabsichtige ich mein i. **Fürstenau**, Kr. Graudenz, belegen., 100 Morg. umfassendes
Grundstück
durchweg Weizenbod., mit neuen Gebäuden, lebendem u. todtem Inventar, von sofort zu verkauf.
Wittwe Korthals, Fürstenau.

Thorn.
Ein Wohnhaus m. freundl. Mittelwohnungen preisw. z. verkaufen. Meld. briefl. in der Expedit. des Gesell. unt. Nr. 9533.

Grundstück
m. 22 Mrg. Weizenb., gut. Geb. mit Inv., verk. v. sof. F. Goerke, Dietrichsdorf bei Jablonowo.

Eine Bahnstunde von Danzig ist
ein Restgut
m. 80 Morg. gutem u. gut. gedüngt., am Gehöft in ein. Plan gelegenen Acker, od. mit 175 Mrg. Acker, Wies., Torfstich u. Weiden, gut. Gebäuden u. sehr reichl. vollständ. Invent., unt. günstig. Bedingung. zu verkauf. Näh. **A. R.** postl. Rekau Westpr.

Mein Grundstück
in Klein Tarpen, dicht bei Graudenz, worin e. Mehl-, Brod- u. Materialgesch., nebst sämmtl. Futterartikeln, i. best. Betriebe, bin ich Willens, weg. andauernd. Krankheit und Alters freihändig zu verkauf. Anzahl. u. Uebernahm. nach Uebereink. Offert. z. richt. an
C. Merten, Eigenthümer.

Parzellirungs-Anzeige
Zu Montau.
Dienstag, den 16. d. Mts.,
von Vormittags 10 Uhr an,
werde ich Unterzeichneter im Auftrage der Besitzerin Maria Gertz zu Montau bei Neuenburg Wpr. das derselben gehörige **Grundstück,** bestehend aus durchweg Rübenbod., besten Kuhheuwiesen, sehr guten Gebäuden, schönem Garten, prachtvollem Inventar, einer Instkathe, in einer Größe von ca. 40 Hektar, hart an der Chaussee gelegen, im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen im Gasthause des Herrn Ediger dortselbst verkaufen resp. vertauschen. Bemerkt wird noch, daß Restkaufgelder den Parzellenkäufern auf viele Jahre hinaus zu mäßigem Zinsfuß gestundet werden. [9989
Culm, im März 1897.
J. Mamlock.

9979] Wegen Todesfall meines Mannes bin ich Willens, mein **Grundstück** zu verk. E. Wohnh. mit 4 Wohnung., in gut. Zustand. z. 4 Morg. Land, d. Hälfte Wiese a. d. Ossa. Stall u. Scheune dab.
Wittwe Kowalski, Fittowo bei Bischofswerder.

Mein Haus
in unmittelb. Nähe der Kasernen für ein Infanterie-Regiment in Schneidemühl will ich verkaufen. Dasselbe eignet sich vorz. zum Betriebe einer Gastwirthsch., u. würde ich die hierzu nöthigen baulichen Veränderungen noch herstellen. Auch kann an das Gebäude anstoßend ein Bauplatz zur Erbauung eines Saales abgegeben werden. Meld. briefl. u. Nr. 8669 an den Gesell. erbeten.

27] Ich bin willens mein
Grundstück
aus freier Hand, 3½ Morgen Land nebst Garten, Scheune u. 4 Wohnungen billig zu verkauf.
Johann Vogel, Schönwalde bei Thorn.

Mein 2 stöckiges Haus
mit 8 Wohn. bill. zu verkaufen; ca. 3 Morgen Land u. Stallung, nahe an Ziegeleifabrik. gelegen. Preis 5000 Mk., Anzahl. 3000 Mk. Ziegelei Grembozyn b. Thorn. Meldung bei Eigenthümer Ernst Obermüller, Grembozyn.

Rittergut-Verkauf
Bestes Gut des Culmer Landes
geeignetstes Gut für Rübenbau, hart an Chaussee und eigenem Bahnhof, ca. 3000 Morgen, davon ca. 2500 Morgen Acker und ca. 500 Morgen Wiesen, Grundsteuer-Reinertrag ca. 120 0 Mk., beliehen mit ca. 370000 Mk. Westpr. Landschaft, geordnete Wirthschaft, Gebäude bis auf Kleinigkeiten gut, zum Theil sehr gut, soll durch mich für 650000 Mk. verkauft werden. Zu dem Geschäft gehören ca. 200000 Mk. Ernsten Käufern ertheile ich gern Auskunft.
Emil Salomon, Danzig.

9436] **Beabsichtige mein**
Gartengrundstück
worin Sommertheater nebst sämmtlichem Inventar, große Eiskeller, Gartenhaus und das dazu gehörige Wohnhaus, an der Straße gelegen, zu verkaufen. (Hotel ausgeschloss.)
Jensch, Hotel goldener Löwe.

9261] Mein 252 Morgen großes
Grundstück
darunt. 10 Morg. Wiese m. Torf, Obstgarten, Lehm, welches sich zu einer Ziegelei-Anlage sehr eign., von der Verladestelle 2½ km entfernt, bin Willens, wegen Uebernahme eines and. Grundst. selbiges zu verkaufen. Off. sind zu richten unter **H. K. 100** postlagernd Rumian.

Durch Vermittelung d. Königl. General-Kommission verkauft als Rentengüter, auf Wunsch a. freih. **eine 200 u. eine 40 Morg. gr.**
Wirthschaft
(beide zum größten Theile drainirter Weizenboden) mit neuen Gebäuden u. vollständigem lebend. und todten Inventar ganz billig und bei geringer Anzahlung.
H. Stern, Flederborn in Pom.

---

100 Morgen
Bauernländerei
an abgesteckter Eisenbahnlinie gelegen, freihänd. zu parzelliren. Kapitalkräft. Reflekt. wollen sich unt. Nr. 9682 a. d. Gesell. meld.

Wirthschaftsverkauf.
Wegen Todesfall beabsicht. ich meine Wirthschaft von 16 Mrg. Land und guten Gebäuden incl. 2 Wohnhäuser, ½ Stunde v. der Stadt und Bahnhof, mit totem und lebenden Inventar für den Preis von 3200 Thlr. sofort zu verkaufen. Karl Appel, Neu-Anspach b. Driesen (Neumark)

9813] Infolge Todesfalles beabsichtige ich meinen **Ziegelei-Ringofen** mit etwa 17 Morgen Land und großem Lehmvorrath billig zu verkauf. Umsatz jährlich mindest. ½ Million. Bei der regen Bauthätigkeit hier mache ich auf dieses Angebot eines wirklich rentablen Geschäfts besond. aufmerksam. Gefl. Offert. erbittet J. Stoehr, Maurer- u. Zimmermeisterwittwe, Allenstein.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft verkaufe die
Besitzung
von ca. 600 Morgen, denkbar bester, milder, wie selten ertragreicher Niederungsboden, Acker und Wiesen, unweit großer Stadt i. Westpr., bequeme Wasser-Verbindung nach jeder Richtung für Rübentransport 2c., gute Gebäude, großer, guter Viehbestand (50 Milchkühe), feine Hypothek. Preis nach Uebereinkommen, Anzahlung ca. 45000 Mark. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 9719 an den Geselligen erbeten.

Wagenfabrik.
Schmiede-, Stellmacher-, Lakirer-, Sattlerwerkstätte, altes, sehr rentables Geschäft mit ausgedehnter Kundschaft, an einen oder zwei tüchtige Fachleute zu verpachten oder mit großem, bequem eingerichteten Grundstück zu verkauf. Meld. briefl. unt. Nr. 36 an den Geselligen erbeten.

9926] Mein hierorts seit 40 J. in der Firma
G. Hoffmeister
bestehendes
Kolonial-, Eisen- und Baumaterialwaar.-Gesch.
nebst **Grundstück** bin ich Willens, von sofort zu verkaufen.
Garnsee,
im März 1897.
Emil Hoffmeister.

Gastwirthschaft.
Gelegenheitskauf! Einzige Gastwirthschaft in großem Dorfe an einer Kreuzchaussee, viele Güter in nächst. Nähe, fast neues massives Gasthaus, Scheune u. Stall, 34 Morgen kleefähig. Boden m. 4 Morg. Drewenzwiesen, Torfstich. Jährl. Umsatz ca. 22000 Mk. Preis 30000 Mk. Anz. beliebig. Offerten an 50]
H. Loesekraut, Dt. Eylau.

Hotel
mit **Restauration, Destillation, Cigarren- u. Weinhandlung** in größerer Garnisonstadt der Provinz Posen, sichere Existenz, anderer Unternehmungen halber preiswerth zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 9547 a. d. Gesellig. erb.

Ein seit **18 Jahren bestehendes, gut gehendes Geschäft ist** Krankheitsh. v. 1. April abzugeb. Z. Uebern. genüg. ca. 2500 Mk. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 9905 d. d. Geselligen erbet.

Ein Geschäftsgrundst.
mit flottem Restaurant, a. z. j. and. Geschäft pass., gr. Kellereien, Stallungen 2c., in einer der best. Geschäftslage Thorns, v. a. Unternehmungen p. sof. unt. günst. Beding., ferner ein mittleres
Hotelgrundstück
Todesfalls wegen zu verkaufen durch B. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6. [9921

Für Grundbesitzer!
5909] **Zum An- u. Verkauf** von städtischem sowie ländlichem Grundbesitz jeder Art u. Branche, sowie für Beschaffungen v. Hypothekenkapital (ohne Provisionsvorschuß) empfiehlt sich **H. Müller,** altbekannt. Vermittelungsbüreau **Berlin N.,** Oderbergerstr. 51/52.

Pachtungen.

9590] Eine gut eingerichtete
Bäckerei
in Mocker bei Thorn ist per sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei A. Wollenberg, Thorn.

9511] Ein altes, eingeführtes
Kolonialw.-Geschäft
mit Schank, in bester Lage am Markt, Bierumsatz 75—80 To. p. Jahr, ist von bald pachtweise zu übernehmen. Kreisstadt, gute Umgegend. Meld. u. **L. M.** postlag. Marggrabowo Ostpr. erbet.

Hotelpachtung.
65] In einer größeren Stadt Westpreußens ist ein bestrenommirtes
Reise-Hotel
sofort evtl. später zu verpachten. Erforderl. sind etwa 15000 Mk.
Offerten an die Expedition des „Tageblattes" in Konitz Westpr.

Guts-Verpachtung.
9707] Das Gut Radnicken, im Kreise Fischhausen, 12 Kilometer (größtentheils Chaussee) von der Station Mollehnen (Königsberg-Cranzer Bahn) entfernt, bestehend aus ca. 325 Hektar Acker, 60 Hektar Wiesen, 25 Hektar Weiden, 10 Hektar Fischteichen, soll vom 1. Juli d. Js. ab auf 18 Jahre weiter verpachtet werden.
Die Pachtbedingungen sind bei der Gutsverwaltung hierselbst einzusehen oder gegen Erstattung der Kopialien zu beziehen.
Bewerber wollen sich an den Unterzeichneten wenden.
Grünhoff in Ostpr., Postort.
Graf Bülow v. Dennewitz.

9122] Für hiesige
Wassermühle
mit zwei Mahlgängen, Franzosen, Turbine und Sichtmaschine, wird zum 1. April cr. ein strebsamer, kautionsfähiger **Pächter** gesucht. Meldungen an die Gutsverwalt. Kowalewko b. Gromaden per Nakel a. Netze.

Bäckerei
in guter Lage Thorn's, seit 50 Jahren im Betriebe, v. 1. April cr. anderweitig zu verpachten.
Max u. Hermann Baehr, Thorn, Schuhmacherstraße 18.

Der Ossettno'er See
ist vom 15. März ab zu verpachten. [9660
Dirks, Ossettno per Ostrowitt Kreis Löbau.

9673] Für einen Generalausschank einer größeren Brauerei wird ein kautionsfähiger
Pächter
sofort gesucht. Offerten postlag. unter K. 25 Bromberg.

9883] Zum 1. Mai ist die
Milch
von 80 Kühen zu verpachten. Preis 7½ Pf. Neues Molkereigebäude, Maschinen stellt Pächter. Freie Feuerung. von Zitzewitz, Techlipp, Bahnstation.

Achtung!

Empfehle mich zur Ausführung von **Pflasterarbeiten jed. Art** den Herren Bauherren, Gutsbesitzern resp. Bauunternehmern unter meiner eigenen Leitung. Solide und nüchterne Leute halte stets zur Disposition. Preise nach Vereinbarung. [8746

Nicolaus Skladanowski
Steinsetzerei, Graudenz,
Kasernenstraße 18.

Gänzlicher
Ausverkauf

meiner Manufakturwaaren weg. Aufgabe des Geschäfts. Ich beabsichtige mein in bester Lage befindlich. Haus, in dem ich seit 35 Jahren ein **Material- und Destillations- u. auch Schnittwaaren-Geschäft** betreibe, meines Alters wegen zu verkaufen. [9714

H. Salinger
Garnsee Wpr.

Düngerstreumaschine.
Patent angemeldet.

8749] Nach vielem Probiren und Studiren ist es mir gelungen, eine Künstlichedünger-Streumaschine zu bauen, welche allen Anforderungen genügt. Die Maschine ist größtentheils von Eichenholz, ganz einfach, stabil gebaut und kostet 125 Mark.

F. Fischer, Zimmermeister, Argenau.

A. Vielhauer's streng reelles altes Leinenhaus und Leinenweberei, Landeshut Nr. 75 i. Schl., fabrizirt und versendet **nur gediegenste und haltbarste** Leinen-Gewebe für Leib-, Bett-, Haus-, Küchen- und Tischwäsche. Bedienung **streng reell** und **billig**, Waare **unverwüstlich**. Preisliste **gratis**, Qualitäts-Proben **franko** gegen franko, bei größeren Aufträgen **5 bis 10%** Rabatt. Leinen- und Handtuchrester mit **20 bis 30% Rabatt**, Probepackete hiervon gegen Nachnahme, nicht gefallende Waare wird gegen Nachnahme **zurück** verlangt. Der **kleinste** Probe-Auftrag veranlaßt zu **dauernder** Kundschaft. [6924



Zahnweh



lindert augenblicklich **Ernst Muffs weltberühmte, schmerzstillende Zahnwolle.** (Mit einem 20prozentig. Extrakt aus Mutternelk. imprägnirte Wollfäd.) Rolle 35 Pf. **General-Depot Franz Kuhn**, Kronenparfümerie, Nürnberg. In Strasburg i. Westpr. b. E. Koczwara, Drogerie, u. in Riesenburg b **J. E. Jonas.**

Glücksmüllers
Gewinnerfolge
sind rühmlichst bekannt!
13.–16. März Ziehung
Metzer Dombau-Geldgewinne. **Loose M. 3,30**
Hauptgewinne:
50,000 Mark
20,000 Mark
10,000 Mark
u. s. w. Porto u. Liste 20 Pf. extra, empf. u. versendet d. **Bankgeschäft** [9695
Ludw. Müller & Co.,
Berlin, Breitestrasse 5
beim Kgl. Schloss.

Fischfang-Netze

von Hanf mit 3 Bügeln, große 86 Ctm. hoch, pr. Dtzd. 9 Mk., pr. Stück 80 Pf., mittel 68 Ctm. hoch, pr. Dtzd. 6,75 Mk., pr. Stück 60 Pf., kleine 60 Ctm. hoch, pr. Dtzd. 5,60 Mk., pr. Stück 50 Pf., Fischsäcke mit 2 und 1 Flügel, Zugnetze, Staacknetze, Schöpfhammen, Aalr... von ..iden, pr. Stück 90 Pf., sowie alle anderen Netze versendet gegen Nachnahme [60

H. Haase in **Mewe Westpr.**

9893] **Groß. eisern. Ofen**, für Tanzlokale pass., h. s. bill. z. verk

---

Diese Woche Sonnabend Ziehung! **Metzer Dombau-Geldloose** à **3** Mark 30 Pf.

200 000 Mark **6261** Geldgewinne, Haupttreffer: **50 000, 20 000, 10 000** Mk. u. s. w.

LOOSE à **3** Mark **30** Pf. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader**, Hauptagentur, **Hannover**, Gr. Packhofstr. 29.

In Graudenz sind Loose à 3,30 Mark zu haben bei J. Ronowski, Grabenstr. 15 und Frau Louise Kauffmann.



Niederlage in **Graudenz** bei **Fritz Kyser.**

Niederlage **van Houten's Cacao** in **Graudenz** bei **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.



Schindeldächer

Prämiirt auf der nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung Königsberg 1895

aus ostpr. Tannenkernholz übernehme **billigst** unter 30jähr. Garantie. Langjähr. Thätigk. u. eig. Waldung. schließ. **jede Konkurrenz** aus. Lieferung z. nächst. Bahnstat. Zahlung. günstigst.

Mendel Reif, Zinten Ostpr.,
Schindelfabrikation und Waldgeschäft. [4652

Die Kupferschmiederei
von [9345
Ernst Gehrke, Allenstein
baut k. kontinuirliche **Apparate** für **Brennereien** und übernimmt sämmtliche Reparaturen bei billigst. Preisnotirung.

Techn. Gummi- u. Asbest-Fabrikate.

Fischer & Nickel,
Danzig. — Breslau.

Destillier-Apparate
für Selterwasserfabriken, baut als Spezialität [9546
Ernst Gehrke, Allenstein,
Kupferschmiedemeister.

Ruster-Ausbruch

süsser Ungarwein
p. Liter Mark 1,20.

schöner Dessert- und Frühstückswein, in Korbflaschen zu 5 Liter, 10 Liter und 25 Liter und in Fässern von ca. 20 Liter bis ca. 700 Liter. [5319

Versandt per Bahn unter Nachnahme. Bei Entnahme von mindestens 50 Litern 3 Prozent Rabatt.

Aufträge von 30 Mk. an frachtfrei. Proben umsonst gegen Einsendung des Portos. (10 Pf.)

Haupt-Preislisten versenden franko

O. Zembsch & Co.,
Ungarwein-Import-Haus
Gnadenfrei i. Schlesien.

Eine leistungsfähige Häckselschneiderei sucht für stutzel- und staubfrei gesiebten

Pferde-Häcksel

solide Abnehmer. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 46 an den Geselligen erbeten.



9155] Versende vorjährige **Harzer Hohlroller**, anerkannt schön singend, nur edelster Abstammung, zu mäßigem Preise. 10tägige Probezeit gestattet. Anweisung zur Behandlung und Pflege gratis.

Lehrer **Sordei**-Dt. Eylau



Alleebäume

500 Ahorn, 3 m Kronenhöhe auf 1 m Höhe, 10–12 cm Stammumfang Mk. 60,00, 1000 Linden in derselben Höhe und Stärke Mk. 70,00, 700 Birken Mk. 35,00 p. 100 Stck. netto Cassa ab Bahn Allenstein bezw. Buchwalde hat abzugeben. **Paul Schikorr, Königsberg i. P.,** Neue Dammgasse 8. [9815

9941] 2–300 Ctr. gesundes

Richtstroh

hat abzugeben
Kirschke, Jablonowo.

Viel Geld

wird erspart beim direkten Bezug v. **Uhren** etc. aus der **besten** und **billigsten** Bezugsquelle in der **Metropole** der Uhren-Industrie. Bitte Catalog verlangen! (10 ₰.) Versand geg. Nachn.

Nur unübertroffene Prachtstücke.
Wecker ℳ 2.70. Regulateure ℳ 6.—
Remontoir-Nickel ℳ 6.50. -Silber ℳ 10.

Deutsches Uhren-Versand-Haus
H. Waldschütz,
Schwenningen (Württemb. Schwarzwald)
Ersparniss ist Verdienst.

9940] Vorzügliches

Kuntersteiner Bockbier

in Gebinden sowie Flaschen offer.
Kirschke, Jablonowo.

Brockhaus'

Convers.-Lexikon für 90 Mk., nagelneu, verkäufl. 14. (neueste) Aufl. 16 Prachtbd. vollst. u. fehlerfrei. **D. 500** postlag. **Culm.**

Westpreußische Gardinenstangen-Fabrik
Johannes Jordan-Elbing.

Geschweifte Gardinenstangen in Nußbaum u. Mahagoni, von 4, $4\frac{1}{2}$ bis 5 Fuß Länge, pro Dtzd. 5,75 Mk., **Rosetten** pro Dtzd. 1 Mk. an, empfiehlt [52

Johannes Jordan, Elbing.

Erstes Ermländisches Versandhaus
P. Hirschberg. Wartenburg Ostpr.

Abtheilung: **Fisch-Delikatessen.**

Sprotten, extragroß, goldgelb u. fett, p. Kiste v. 4 Pfd. 2 Mk., 2 Kist. 3,50 Mk. ab hier, Pa. **Aal** in Gelee (dicke Stücke), p. 4 Ltr.-Postdose 6 Mk., **Lachs** u. **Heringe** in Gelée, **Fischwurst**, Austern, Stör- und Dorsch-Kaviar, Delikateßheringe, **Pom. Bratheringe**, Oelsardinen, Neunaugen, ger. Maränen, Rauchlachs, Bücklinge 2c. **billigst**. NB. Ausführl. Preisl. üb. Fisch-Konserv., sow. solche über **Zigarren**, (üb. 90 abgelag. Sort. v. 20–120 Mk. p. Mille) u. **Wein** grat. u. frk. z. Dienst. — Wiederverkäufer erhalt. Vorzugspreise. [6939

Nur noch kleiner Vorrath!

Ausschneiden! Aufbewahren!

Immer Lustig:



20 Bücher für den unglaublich billigen Preis von nur **1,50 M.**

Das Buch zum Totlachen (Neu, piffein illustr.) Giovanni Boccaccio: Dekameron, ausgewählte Geschichten. Graf v. Monte-Christo, Flucht aus der Gefangenschaft. Von Alex. Dumas. Casanova's Abenteuer, Neue Auswahl (sehr interessant) „1000 faule Witze", Tollheiten, Anekdoten 2c. (große Heiterkeit). 174 neueste Couplets, Lieder, z. B.: Das Cingelingeling, Wenn die Blätter leise rauschen, So 'ne ganze kleine Frau 2c. (großer Lacherfolg u. Applaus). 2 große illustr. Kalender, Briefsteller, Commersbuch, Herrenabend, Taschenliederbuch, 6. u. 7. Buch Moses (sehr inter.). Gelegenheits-Deklamator für Geburtstagsfeste; Polterabend-, Hochzeit- und Kranzgedichte. Geschichtsbücher, Erzählungen 2c. Außerdem verpflichten wir uns, jeder Bestellung auf diese Anzeige noch 5 originelle Witz-Gratulationskarten, Aprilscherze und 1 Gesellschafts-Kartenspiel für 4–10 Personen beizulegen. Alle 20 Bücher 2c. „Immer lustig!" zusammen nur 1,50 Mk. (Keine Couvert-, sondern Postpacketsendung.)

In der Zeit vom 15. Januar bis 15. April erhält jeder unserer Kunden, sowie jeder Besteller eines Cataloges gratis und franco ein Preisräthsel zugesandt und wird unter den Einsendern richtiger Lösungen streng reell

vollständig gratis

Brockhaus, Gr. Konversations-Lexicon

Neueste Jubiläums-Ausgabe, 16 Prachtbände, Werth 160 Mk.

unter amtlicher Aufsicht öffentlich verloost.

Die näheren Bestimmungen sind aus unseren Preisräthsel-Formularen ersichtlich. — Den letzten angesetzten Preis, *Meyer's Grosses Konversations-Lexicon* erhielt am 9. Januar d. J. Herr Casinowirth *Wilhelm Möller* in *Schmalkalden.*

Adresse: **Buchhandlung Klinger**
BERLIN C. 2, jetzt: Kaiser Wilhelmstraße **4.**

Kainit
Thomasmehl
Superphosphat
Chilesalpeter

empfiehlt ab Lager und franko jeder Station [8120
Max Scherf, Graudenz.

9130] Zur Frühjahrswäsche versendet nach Einsend. d. Betrages

— **gelbe** —

Terpentinkernseife

von vorzüglicher Waschkraft, in Postpacketen von **5 Kilo** für Mark **2,25** franko die

Seifenfabrik von C. F. Schwabe,
Marienwerder Wpr.

Wicht. für Klempner.

9950] Geschäftsaufgabe halber wegen Zuruhesetzung verkaufe e. kleines, jedoch **gut sortirtes Lager** von **Klempnerwaaren**, sowie sämmtl **Handwerkszeug** nebst **Hilfsmaschinen** zu jedem nur annehmbaren Preise. Für junge, tüchtige Anfänger selten günstige Offerte. Laden kann nachgewiesen werden. Offert. u. B. R. 17 an die Expedition der „Gold. Allgem. Ztg." in Goldap Ostpr. erbeten.

Alleebäume, Eschen, Ahorn, Linden Kastanien

letztere 30 Pfg. pro St., verkäufl.
Adl. Klodtken.

Alleebäume

1500 Stück schön geschulte Linden in Gr. Arnsdorf verkäuflich. Desgleichen ein Posten Buxbaum.

Die Gutsverwaltung.

Selterwasser-Apparat

nebst Expansions-Kessel u. Filtrir-Apparat, ist wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen. Meld. u. Nr. 9535 an d. Gesell. erb.

9913] Sehr schönes

Wiesenheu

verkauft
Domaine Unislaw, Kr. Culm, Bahnstation.

Forst-Pflanzen

auf Sandboden gezogen, gesund, kräftig und gut bewurzelt, aus dem Forstrevier der Herrschaft Locken, verkauft:

3jähr. Fichten (Rothtanne) à Taus. 1,80 Mk.,
2jähr. Fichten (Rothtanne) à Taus. 1,50 Mk,
1jähr. Kiefern à Taus. 1,00 Mk

Bei Entnahme größerer Posten entsprechender Rabatt. Bei schriftl. Anfragen Retourmarke erbeten. [9966

Forsthaus Jastrzembie
bei Schöneck Westpr.
Schmidtgen, Forstverwalter.

Obstbäume!

9501] Zur **Frühjahrpflanzung** sind n. einige hundert **Aepfel-, Birnen-, Pflaumen und Kirschenstämme**, doppelt veredelt und tragbar, vorzügliche Hochstämme à Mk. 1,30, Halbstämme à Mk. 1,10, franko jeder Bahnstation, abzugeben. Jeder Stamm ist durch Täfelchen benannt und werden gewünschte Sorten abgegeben. Die Bäume entstammen den berühmten Sulinger Baumschulen. Verzeichniß zur Verfügung.

August Grumbach,
Theuernitz bei Bergfriede Op.

Geldverkehr.

Kapitalien
für **städt.** Grundst. v. 4% Zinsen an, für **ländlich.** Grundst. v. $3\frac{3}{4}$% Zins. an. **Ostd. Hypothekenkredit-Institut zu Bromberg,** Bahnhofstraße 94. Anfrag. **20 Pf. Rückporto!** beifg.

Mk. 8000

zur 2. Stelle, hinter Mk. 24 000 auf ein städtisches Grundstück in der Provinz zum 1. April gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 9933 an den Geselligen erbeten.

24—28000 Mark

werden hinter Landschaft auf 1100 Morgen großes Rittergut in Westpreußen gesucht. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 34 d. den Geselligen erbeten.

Eine auf ein städtisches Grundstück eingetragene **Hypothek** von

Mark 5000

ist zu cediren. Gefl. Meld. brfl. unter Nr. 9891 an d. Geselligen.

Mk. 60000

werden zur 1. Stelle auf zwei Grundstücke in einer sehr belebten Kreis- und Garnisonstadt zum 1. April a. c. gesucht. Gerichtliche Taxe M. 112500, Feuertaxe M. 86839 Vermittl. verbet. Meld. u. Nr. 9981 an den Gesell.

63] Zur selbstständigen Leitung einer in vollem Betriebe befindl. **Güteranschlußbahn** vom Bahnhofe zur Stadt Graudenz suchen wir einen im Speditionsfache erfahrenen

Gesellschafter

mit etwas Vermögen. Auf Wunsch kann auch die ganze Anlage käuflich erworben werden. Nähere Auskunft ertheilt

Carl Domke,
Graudenz, Unterthornerstr. 31.

Zu nachweisl. **25 Jahr. gut rentirt. Gesch.,** w. noch vergröß. wd. soll, wd. still. **Theilnehm.** m. ein. Einlage v. 3–4000 Mk. pr. sof. ges. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 9904 d. d. Gesell. erb.

Thätiger Socius

f. ein seit 21 Jahr. best. Geschäft mit ca. 5000 Mk. gesucht. Tägl. Gebrauchs-Artikel. Waarenkenntniß leicht zu erlernen. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9906 d. d. Geselligen erbet.

Zu kaufen gesucht.

5] 200 Ztr. frühe Rosen-
Pflanz-Kartoffeln
k. S. Fabian, Bromberg, Mittelst. 22

9552] Mehrere hundert Schock **Korbweidenstecklinge** zu kaufen gesucht. Billigste Preisofferte erbittet Fieberg, Strasburg Westpr.

4848] Dom. Althütte (P. T.) Bez. Bromberg sucht gut erhaltenen

Geschäftswagen

(Verdeck), dito eisernen

Schornstein

12 m lang, 45–50 cm Durchmesser.

1500 Zentner
Brennereikartoffeln

werden zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe u. der nächsten Bahnstation unt. Nr. 9472 an d. Geselligen erbeten.

9780] Suche 50 cbm

Pflastersteine

zu kaufen. Offerten mit Preisangabe ab Bahnh. Pelplin erbet. Münchmeyer, Adl. Liebenau Wp.

Gebrauchte Säcke

sucht i. größer. Parthien zu kaufen. Offert. unter **S. 598** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Kartoffeln.

Gute Speise- und Brennkartoffeln kauft größere Post. u. bittet um **Proben** mit **Preisangabe.** [49
W. Dreyer, Weißenfels a. S.

---

400 mtr. Schienengeleis

gebraucht, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten an [51
H. Loesekraut, Dt. Eylau

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 58.

Graudenz, Mittwoch] [10. März 1897.

Schluß.] **Zum Zeitvertreib.** [Nachdr. verb.

Novellette von Anna Gnevkow.

Vor dem Hause, in dem Erich wohnte, hielt eine Equipage; es wunderte ihn nicht, das Haus war ja in den ersten Etagen von reichen, vornehmen Leuten bewohnt, aber plötzlich blieb er stehen, athemlos, mit großen, starren Augen. Die dort einstieg, die sich liebkosend zu dem kleinen, weißen Hündchen niederbeugte, das die Vorderfüße auf den Wagentritt gesetzt, die sich bemühte, das Thier in den Wagen zu heben und es doch nicht fertig bekam, das war sie, die er heute schon einmal gesehen, deren melodische Stimme er schon einmal gehört, an die er gedacht, während langer, langer Stunden, in denen es ihm zum ersten Male schwer geworden, endlose Zahlenreihen zusammenzustellen und zu berechnen.

Daß er gleich darauf am Schlage der Equipage stand, daß er seinen Hut gezogen, daß er das Hündchen seiner Besitzerin auf den Schooß gelegt und das Veilchensträußchen dazu, das er gekauft, er wußte es später nie, wie er zu dieser Kühnheit gekommen, wußte auch nicht, ob er selbst den ersten Schritt gethan, oder, ob ihn das strahlende Lächeln, der Blick des Wiedererkennens, den ihm Asta von Werben zugesandt, dazu aufgefordert und ermuntert.

Und die junge Wittwe wohnte unten in dem Hause, in dem er selbst im vierten Stock sein Heim hatte, wohnte dort schon seit drei Wochen, in denen er achtlos an dem kleinen Porzellanschilde vorbeigegangen, das ihren Namen trug und vor dem er nun, am Sonntage nach der ersten Begegnung, herzklopfend, mit einem Gefühle fast andachtsvoller Scheu stand, um seinen Besuch zu machen, wozu ihn die junge Frau dringend aufgefordert, da sie geschäftlich mit ihm zu sprechen habe und seines Raths bedürfe. Lisbeth hatte ihn noch einmal abgebürstet, bevor er ging, obgleich der schwarze Rock schon kein Stäubchen mehr gezeigt, und im letzten Augenblick war Josephine noch gekommen, hatte ihm lachend ein weißes Blümchen in's Knopfloch gesteckt, damit er ganz wie ein Konfirmande aussehe, und hatte ihn dann mit einem so großen, ernsten Blicke umfangen, daß es ganz seltsam zu ihrem runden, rosigen Gesichtchen paßte. Und nun zögerte Erich Herndal mit dem Klingeln, faßte die Glocke an und zog die Hand doch wieder zurück, als scheue er den Moment, wo sich die Thür vor ihm öffnen würde.

Wie traumbefangen, wie der Held im Märchen kam er sich aber zehn Minuten später in der strahlenden Umgebung vor, in der er sich befand, und, während sein Blick trunken von den Bildern, Vasen und Statuetten an den Wänden, von den Tischchen und Etagèren, von den Portieren und dicken Teppichen auf die reizende Frauengestalt glitt, die, lässig auf einem Diwan ruhend, ihn aus halbgesenkten Lidern hervor beobachtete und tändelnd über Alles sprach, nur nicht von Geschäften, wiederholte er im Innern immer und immer wieder den Gedanken: Das ist Glück, das sind Frühling und Leben, Leben im Sonnenschein und in der Luft.

„Wie ich mich langweile“, sagte Asta von Werben am Abend zu ihrer Jungfer, die ihr das Haar aufflocht und strählte, „alle Bekannte schon fort aus der Residenz, ich noch hier, weil der dumme Doktor mich durchaus in ein Nordseebad haben will, wohin ich erst später im Jahre kann — sollte der junge Mann noch öfter kommen, der mich heute in Geschäften besucht, so lasse ihn stets vor, er genirt mich nicht, und ich bin für ihn immer zu Hause.“

„Wie war sie?“ fragten oben im vierten Stock Lisbeth und Josephine, wie aus einem Munde, als Erich Herndal nach einer ziemlich langen Visite zurückkehrte und einen fast fremden, ausdruckslosen Blick in dem kleinen, ärmlichen Raume umherwarf. Die schlanke Gestalt des jungen Mannes überlief es wie ein fröstelnder Schauer, und tonlos erwiderte er: „Sie hat wohl ihr Lebtag nicht gedarbt und gearbeitet.“

Am Nachmittag, Erich war in's Freie hinausgegangen, huschte Josephine zur Freundin herein, einen Zweig mit Apfelblüthen, der Natur täuschend nachgeahmt, in den kleinen, von der Arbeit leicht zerstochenen Fingern. „Wollen ihn hier über dem Tischchen anbringen, Lisbeth“, flüsterte sie leise, während ein flüchtiges Roth ihre Wangen überzog, „oder meinst Du nicht, daß sich die Ranke hier am hübschesten ausnimmt?“

„Aber den Zweig hast Du ja für die Regierungsräthin Lassen gemacht, die ihn Dir bezahlt“, wehrte Lisbeth ab und suchte den erhobenen Arm der Freundin herabzuziehen.

„Sie bekommt einen neuen“, warf Josephine rasch ein, „sieh' nur, wie schön sind nun die Risse in der Wand versteckt, und dann sage mir einmal, kann es wohl geputzter aussehen unten im Parterre bei der jungen Wittwe?“

Und Erich Herndal gab in der Folge sein Herz, seine ganze Seele Asta Werben hin, und sie hatte die Genugthuung, einen ganzen Frühling der Liebe in einem armseligen, dunklen, nur der Arbeit gewidmeten Mannesleben hervorgezaubert zu haben. Keinen Gedanken des jungen Beamten, den sie nicht getheilt hätte, keinen Zukunftsplan, dem ihr strahlendes Lächeln nicht volle Billigung verheißen, keine schüchterne Liebkosung, die sie nicht entgegengenommen und erwidert. Und an ihrem Gewähren, an ihrem Herausfordern wuchs und erstarkte seine Kühnheit, bis er ihr eines Tages zu Füßen lag, bis er ihr sagte, daß er nur noch in ihr lebe, in ihr athme, bis er davon sprach, daß er in nicht allzulanger Zeit eine bessere Stellung zu haben hoffe, und bis er sie für sich forderte, forderte, als sein geliebtes und bewundertes Weib.

Anna Werben ruhte wieder in all' ihrer verführerischen Lässigkeit auf dem Divan, als er zu ihren Füßen sein leidenschaftliches Geständniß stammelte; die langen, dunklen Wimpern lagen auf den sammetweichen Wangen, und die purpurrothen Lippen waren halb göffnet, als tränken sie die berauschenden Worte, die Liebe und Leidenschaft ersonnen. Als Erich Herndal aber geendet, schauten ihn die schwarzen Augen wie in einer Art naiven Erstaunens an, und von den Lippen quoll ein so helles, spöttisches Lachen, daß der junge Mann wie in namenlosem Erstaunen zu der Geliebten aufschaute.

„Aber, mein Freund, mein Freund, wie kommen Sie nur zu einer so abgeschmackten Idee? Heirathen, ich heirathen, einen kleinen Bankbeamten heirathen, wollen Sie es leugnen, daß Sie die Stunden, die Sie bei mir gewesen, auf eine angenehme Weise verbracht?“

Unter den Worten der jungen Frau hatte sich der Mann erhoben und stand nun vor ihr, die mit einem koketten, sinnverwirrenden Lächeln zu ihm aufschaute. Aber Erich Herndal achtete nicht darauf, bis in die Lippen blaß, versteinerte sich sein Antlitz beinahe unter der lähmenden Ruhe, die bleiern sein Herz umfing, und klanglos fragte er: „Und warum küßten Sie mich, Madame?“

Einen Augenblick lang schien es, als wolle eine Blutwelle der Scham die Wangen der jungen Wittwe überfliegen, aber auch nur einen Augenblick lang, dann hatte sie sich gefaßt und sich klar gemacht, daß sie diesen Mann abschütteln, daß sie sich frei, ganz frei von ihm machen müsse, daß er nicht war, wie so mancher Andere, mit dem sie vorher ihr Spiel getrieben.

„Warum ich es that? Nun, mein Freund, zum Zeitvertreib, um die Zeit hinzubringen, ich hatte Langeweile, und Sie sehen mir so aus, als könne es Ihnen nicht schaden, wenn Ihre Seele zum Genießen und zur Lebensfreude aufgerüttelt würde.“

Die letzten Worte hörte Erich Herndal schon lange nicht mehr, er war fortgestürmt, hinaus aus den Gemächern, die ihm den Frühling geborgen zu haben schienen, und die Treppen hinauf, die zu seiner Behausung führten.

Athemlos kam er oben an, immer in dem Gefühl, daß er vor etwas Entsetzlichem fliehen müsse, vor einem Etwas, das alles aus den Fugen gelöst, was bisher zu seinem Leben gehört und das ihn zu einem haltlosen, schwankenden Rohre machen würde.

„Lisbeth!“ wollte er rufen, als er die Thür seiner Wohnung weit aufgerissen hatte; aber das Stübchen, die Küche waren leer, und nun wandte er sich langsam, schwerfällig um, immer den Blick von einem Gegenstande zum andern in dem armseligen Raume schweifen lassend, immer an den Wänden entlang, von Zeit zu Zeit aufstöhnend und die Hand, wie nach einer Stütze greifend, gegen die kalte Mauer pressend. Sie würde hier leben können, o, sie würde es müssen, die blonde, stille Schwester; ihr ganzes Leben lang hatte er für sie gesorgt, für sie gedacht; aber nun mußte sie ihn fortlassen, so ging es nicht weiter, in dem alten Geleise konnte man nicht bleiben, fort, nur fort, und er drückte den Hut fester in die fiebernde Stirn und wandte sich mit hastigen, taumelnden, ungleichen Schritten der Ausgangsthür wieder zu.

Lisb th kam von der Schneiderin zurück, der sie jetzt längst gegen ein Entgelt half, auch Josephine, die bestellten Putz abgeliefert hatte, kehrte zurück, Erich Herndal blieb aus. Unberührt wurden die Speisen wieder fortgetragen, die für ihn bestimmt gewesen, und mit sorgenvollen Blicken schauten sich die Mädchen an und tauschten ihre Meinung aus, was das Fernbleiben des jungen Mannes veranlaßt haben könne.

„Es ist Sonnabend und so kurz vor dem Ersten, gewiß wird er länger auf der Bank aufgehalten worden sein“, meinte die Schwester, mit einem fragenden Blick nach der Gefährtin hin.

„Vielleicht macht er auch noch einen Spaziergang“, warf diese in einem Tone ein, der doch einen leisen Zweifel durchklingen ließ, und plötzlich wandte sie sich erschreckt von dem Fenster, aus dem sie geschaut, in die Stube zurück. „Frau von Werben fährt ab, sieh' nur, dort steht der Wagen mit Körben und Kisten vor der Thür, und da steigt sie selbst ein und nach ihr die Jungfer mit dem Hunde.“

Und die Mädchen warteten, Stunde um Stunde, der Abend kam und die Nacht, und mit einem lauten Aufstöhnen sank der Kopf der blonden Lisbeth mit den heißen verweinten Augen in den Schooß der Freundin und die gerötheten Lider senkten sich in unruhigem Schlummer über die blauen Augen, auf die erblichenen Wangen.

Josephine saß ganz still, sie hatte die Hand mit der Nadel für ein paar Minuten sinken lassen und achtlos über den großen Berg von Putzsachen, den sie vor sich ausgebreitet, fort und nach der Thür gestarrt.

Sie hatte es kommen sehen, kommen vom ersten Augenblick an, als Erich Herndal hinunter zu der jungen Wittwe gegangen und sie den Apfelblüthenzweig gebracht, seine Wohnung ihm zu schmücken, und sie hatte es gewußt, daß die Komödie, die dort unten begann, mit einer Tragödie im vierten Stock enden würde.

O des Elends! — An ihrem eigenen wehen, kranken Herzen hatte sie es erfahren, mit der Hellseherei der Liebe es erkundet, und wie sie bis hierher in ihren Gedanken gekommen, griff sie die Nadel fester, biß die kleinen, weißen Zähne auf einander und arbeitete, arbeitete, als müsse der Berg Sachen vor ihr in einer Stunde fertiggestellt werden. Lisbeth stöhnte im Schlaf und rief den Namen des Bruders hinaus, der Zeiger der Uhr wies die zweite Stunde der Nacht; da polterte etwas die Stufen der Treppe hinauf, ein Mensch, der auf jedem Absatz inne hielt, als müsse er sich erst besinnen, wohin er überhaupt gehöre, ein Mensch, der nicht Herr über seine Glieder schien, ein Mann, der mit wirren Haaren, glühenden Augen auf der Schwelle stand und mit irren Blicken das Bild vor sich in sich aufzunehmen und zu verstehen suchte.

„Warum sind Sie hier, was wollen Sie hier, warum kamen Sie?“ herrschte er Josephine mit einer Stimme an, durch die es wie ausbrechender Wahnsinn klang, und er wehrte die Hände des Mädchens ab, die sich ihm wie in bewußtlosem Schrecken entgegenstreckten.

„Weil wir warteten, Herr Herndal, o, so voller Angst warteten, und weil ich Lisbeth nicht allein lassen wollte, denn sie ist jetzt erst in all' ihrem Kummer so fest eingeschlafen.“

„Ich sorgte mich,“ war die leise Antwort, „ich ängstigte mich, Sie blieben so lange aus, ach, Herr Herndal, — um die Zeit hinzubringen“.

„Um die Zeit hinzubringen!“ — Wie vom Blitz gefällt, sank der Mann zu Boden und wurde von den beiden Frauen dann auf sein Lager gebracht. Hatte er diese Worte heute nicht schon einmal gehört, das spöttische: Um die Zeit hinzubringen, zum Zeitvertreib? Glühte ihm nicht der Kopf, schlugen nicht all' seine Pulse, und waren ihm die Glieder nicht so schwer, daß er nicht Arm, nicht Füße bewegen konnte?

Drei Wochen gingen hin, bis Erich Herndal die schwere Gehirnentzündung überwand, die ihn auf das Krankenlager geworfen; als er dann aber eines Tages die Augen mit klarem Bewußtsein aufschlug, als sein Blick das strahlende Sonnenlicht umfing, das durch das Fenster hereinfluthete, und in dem Sonnenlicht die Gestalt Josephinens, deren kleine Hände sich rastlos regten, um die vermehrten Kosten in dem Haushalt der Freunde tragen zu helfen, da waren sie vergessen, die weißen, beringten Finger jener Frau, die nie etwas gethan, bei der das Nichtsthun die Langeweile und die Langeweile die Sucht geboren, sich um jeden Preis eine Abwechselung und Zerstreuung zu verschaffen; da waren, wie die bösen Träume des Fiebers, die Erinnerungen an ein Ereigniß geschwunden, das beinahe Manneskraft und Mannesmuth gebrochen, und deutsche Treue, Arbeit und Festigkeit hielten ihr Banner hoch. Nach Jahresfrist führte Erich Herndal Josephine in ein eigenes Heim, das, dank der besseren Stellung, die er an der Bank bekommen, traulich und gemüthlich gestaltet worden. Als das junge Paar aber Hand in Hand eintrat, beugte sich der Mann zu seinem rosigen Weibe nieder und, den Arm um sie schlingend, sagte er leise: „Weißt Du auch, Kind, was mich für Dich gerettet?“

„Nun?“ fragte sie sehr ernst und schaute aus treuen Augen zu ihm auf.

„Dein einfaches Wort: Um die Zeit hinzubringen, nachdem ich mich an dem „Zeitvertreib“ beinahe verblutet“.

Verschiedenes.

— Die deutsche überseeische Auswanderung betrug im Jahre 1896 32152 Personen gegen 37498 im Jahre 1895. Davon wurden befördert: über Bremen 12548, Hamburg 12324, andere deutsche Häfen, (meist Stettin) 899, Antwerpen 5199, Rotterdam und Amsterdam 1144, französische Häfen 38. Von der Gesammtzahl der Auswanderer gingen nach den Vereinigten Staaten 27360, nach Britisch-Nordamerika 634, nach Brasilien 986, nach anderen Theilen von Amerika 1470, nach Afrika 1346, nach Asien 144 und nach Australien 174. Seit dem Jahre 1871 bis einschließlich 1896 sind insgesammt 2403110 Personen ausgewandert. Seit dem Jahre 1879 ist die Zahl des Jahres 1896 die bei Weitem niedrigste, die höchste Zahl weist das Jahr 1880 mit 220902 Auswanderern auf.

— Eine Perlenzüchterei besteht im nördlichsten Theile Australiens, an der Torresstraße; sie gehört einem Manne an, der dort unter dem Namen „König der Perlenfischer“ bekannt ist. Auf seiner mehr als 100 Quadratmeilen umfassenden Ansiedelung beschäftigt er ungefähr 15000 Menschen, von denen allein 200 geübte Taucher sind. Diese fahren weit hinaus ins Meer und holen die Muscheln mit ihrem kostbaren Inhalt aus der Tiefe. Dann werden sie auf dem von nur wenigen Fuß Wasser überspülten Boden der Ansiedelung festgelegt, wo die Perlen in den Muscheln bald zu größerer Entwickelung gelangen. Der Eigenthümer dieser Ansiedlung behauptet, daß gerade im flachen Wasser die werthvollsten Perlen erzielt werden können und daß sich die Muscheln ebenso leicht züchten lassen, wie die Austern.

— [Philologische Betrachtung.] In Paris schaute neulich ein Professor zum Fenster hinaus, als ein Trupp für Griechenland begeisterter Studenten vorüberzog. Kopfschüttelnd sagte der Professor zu sich selbst: „Merkwürdig, wie diese jungen Leute für alles Griechische schwärmen — nur nicht im Examen“.

Briefkasten.

E. D. Der Klaviervirtuos und Komponist Franz Liszt war 1811 in Reiding in Ungarn geboren. Als Kapellmeister wirkte er in Weimar, 1859 gab er dort seine Stelle auf, wandte sich nach Rom, wo er in den geistlichen Stand trat und fortan als Abbé, also als Weltpriester lebte. Später hielt er sich zeitweilig in Pest auf, wo er an der neu gegründeten kgl. ungarischen Musik-Akademie als deren Präsident wirkte. Er starb am 30. Juli 1886 in Bayreuth. Ob er im Jahre 1881 in Breslau konzertirt hat, wissen wir nicht, doch ist das schon möglich, weil er ab und zu um diese Zeit noch in Kirchenkonzerten sich hören ließ und auch sein großes Oratorium „Die heilige Elisabeth“ selbst dirigirte.

Febr. 1) Nahe Verwandte, das sind diejenigen, welche vom Erblasser nicht weiter als im sechsten Grade voller oder halber Geburt entfernt sind, erben in Gemeinschaft mit den hinterbleibenden Ehegatten. Sind keine nahen Verwandten vorhanden, so erbt der überlebende Ehegatte den ganzen Nachlaß. Dasselbe wird der Fall sein, wenn die Großtante Testament macht, wie solches zu erwarten ist. 2) Der Weichselregulirung widmet der Oberpräsident von Westpreußen die größte Aufmerksamkeit, doch wird sie wohl noch manches Menschenleben überdauern, weil der Schwerpunkt der Regulirung auf russischem Stromgebiet nöthig und dort das Vorgehen unberechenbar ist. 3) Auf dem Losungsscheine der Militärpflichtigen bedeuten die Zeichen 1 g = Kurzsichtigkeit mit größerem Fernpunktabstande, wobei die Sehschärfe jedoch mehr als die Hälfte der normalen beträgt; 1 s. = einzelne Blutadern an den Beinen, ohne Knotenbildung; 8,1a. = ohne sonstige körperliche Fehler — jedoch zurückgebliebene körperliche Entwickelung (allgemeine Schwächlichkeit).

X. Y. Z. Ein solcher russisch-amerikanischer Petroleum-Ring war vor einigen Jahren geplant, ist aber nicht zu Stande gekommen. Der Hauptbetheiligte bei den amerikanischen Petroleumquellen ist Mr. Rockefeller.

„Danzig“. 1) Eine jede Person, welche zu einer dieselbe nicht interessirenden Sache eine Terminsvorladung erhält, hat Anspruch auf Entschädigung für die Wahrnehmung des Termins. Wenden Sie sich daher an die Behörde, von welcher Sie die Vorladung erhalten haben, und im Weigerungsfalle an die Aufsichtsbehörde. 2) Die Familie des amerikanischen Millionärs Rockefeller stammt aus dem Großherzogthum Baden.

Ab. Beim Maximum-Minimum-Thermometer hebt die Quecksilbersäule, bei zunehmender Wärme ausgedehnt, in ihrem Volumen den darauf ruhenden Schwimmer, ein feinstes Metallstäbchen. Wenn sich dann bei abnehmender Wärme das Quecksilber wieder zusammenzieht, bleibt der Schwimmer durch leichte Berührung des Glasröhrchens an der Wandung hängen und zeigt dadurch den höchsten Stand der vorher gestiegenen Quecksilbersäule. — Wenn eine Quecksilbersäule in zwei Theilen steigt, ohne Schwimmer, so liegt ein Fehler des Thermometers vor. Es hat ein Luftbläschen die Quecksilbersäule getrennt.

Student. Anonyme Briefe zu schreiben, zeugt meist von gemeiner Gesinnung. Wenn Jemand sich berufen fühlt, einem Anderen einen „guten“ Rath zu geben, der wirklich gut gemeint ist, so braucht er seinen Namen nicht zu verschweigen.

G. Briesen. Die Stadt Detroit in Nordamerika gehört zum Konsulatsbezirk Cincinnati.

X. 100. 1) Bei der Einschätzung zur Gewerbesteuer kommt lediglich das Anlage- und Betriebskapital und das gewerbliche Einkommen in Betracht. Hieran ändert der Umstand, daß Sie Hausbesitzer geworden sind, nichts. 2) Kaufen Sie Dr. Ulm, „Kundiger Steuerreklamant“, franko gegen Mk. 1.60 (geb. Mk. 1.90) zu beziehen von Gustav Weigel, Buchhandlung in Leipzig.

Ab. Wenden Sie sich an einen Thierarzt.

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** **Nachdruck verboten.**

Reg.-Bez.	Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgswerth
Marienwdr.	Bes. Leo Rekowski u. Mtg., Glowczewice.	Konitz	1. April	24,2290	62,70	45
	Mrr. M. Studanski' Ehl., Löbau.	Löbau	31. März	0,1244	—	1328
	Joh. Chr. Behrend' Ehl., Landeck.	PrFriedland	2. April	8,8190	22,11	75
	Bes. Alb. Behrendt' Ehl., Lichtenhagen.	Schlochau	31. März	2,4390	13,92	162
	Bes. Jul. W. Buchholz, Neuguth.	"	14. April	22,0570	21,18	99
	Fuhrm. Frz. Rosinski' Ehl., Schwetz.	Schwetz	6. "	0,0335	—	318
	Ludw. Alfr. v. Kublicki-Piottuch, Trempel.	"	8. "	8,3456	71,19	—
	Bes. Thom. Dam. Gackowski, Schwekatowo.	"	29. März	10,2645	39,15	45
	Schuhmchrfr. Joh. Grzybowski, Strasburg.	Strasburg	26. "	0,0834	—	—
	Oekon. Joh. Scheffka, Conradswalde.	Stuhm	13. April	2,9595	1,32	—
Danzig	Kfmfr. Aug. Brandt u. Mtg, A., Sandweg.	Danzig	30. März	1,4350	33,24	1347
	Alfr. v. Laszewski, Glettkau.	"	12. April	19,5450	66,54	210
	Bes. Ed. Voßberg, Königsdorf.	Marienburg	14. "	16,3213	144,90	75
	Wwe. Aug. Bandomir, Lubichow.	Pr. Stargard	8. "	11,7312	49,74	126
Königsberg	Bes. Ad. Rzonca' Ehl., Porwangen.	Bischofstein	27. März	6,0246	53,67	90
	Eigkäthn. W. Cichowlas' Ehl., Rauschken.	Gilgenburg	30. "	0,8810	11,58	18
	3 Geschw. Frick, Hohenstein.	Hohenstein	29. "	—	—	300
	(Subhast. nicht genannt) Königsberg	Königsberg	27. "	—	—	4581
	" " " Königsberg	"	24. "	—	—	285
	" " " Königsberg	"	3. April	—	—	8509
	" " " Königsberg	"	5. "	—	—	2475
Gumbinnen	Bes. Aug. Marks, Saalau.	Insterburg	25. März	1,8310	13,89	—
	Bes. G. Siemoneit, Gr. Leidgirren.	Kaukehmen	20. "	14,8780	152,31	—
	Käthnwwe. Ch. Sbrzesny, Grünheide.	Marggrabowa.	24. "	0,4770	1,98	18
Bromberg	Frl. Magdal. Koza, Caminchen.	Filehne	29. "	3,9223	5,31	24
	Dav. Fr. Windmüller' Ehl., Inowrazlaw.	Inowrazlaw	30. "	0,1548	1,47	360
	Posth. Flor. v. Srednicki' Ehl., Wongrowitz.	Wongrowitz	26. "	0,0817	0,33	260
	Ludw. E. Em. Bloch, Bartelsee.	"	30. "	0,8317	13,68	—
Posen	Wojciech Wachowski, Bentschen.	Bentschen	13. April	7,4680	45,45	96
	Kfm. Lessec Stargardt' Ehl., Birnbaum.	Birnbaum	27. März	0,0162	—	362
	Ludw. E. Bombitzki' Ehl., Striche.	"	3. April	16,1379	42,57	45
	Hslr. Ign. Malcher' Ehl., Ilgen.	Fraustadt	8. "	0,7440	40,62	75
	Flschmstr. M. Sikorski, Kröben.	Gostyn	26. März	4,3820	61,98	145

Thonlager

feinster, blauer Töpferthon, ca. 2 m tief, 50 cm Abraum, in nächster Nähe der Chaussee, 3 km von der Bahn, stellt zur Ausnutzung. [9730

F. Wolff, Hochstüblau Mühle, Kr. Pr. Stargard.

Eine sehr gut erhalt., stehende

Wasserschnecke

für Dampf- oder Motorenbetrieb, besonders zum Entwässern von Seeen resp. Wiesen geeignet, steht billig zum Verkauf. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9495 d. d. Geselligen erbet.

Restaurations-Mobiliar

Repositorium mit Tombank, Bierapparat, Billard, Kronleuchter mit Lampen, 100 Tische, 400 Stühle, Spiegel, Eisschränke 2c., getheilt oder im Ganzen freihändig zu verkaufen. [8516

Café Ludwig, Danzig, Halbe Allee.



Ringe

vom einfachst. bis feinst. Genre, (**Todtenkopfringe,** mass. Goldreif m. silb. Todtenkopf, v. 6 Mk. an),

Uhren und Ketten

sowie **alle anderen Schmucksachen in Gold, Silber, Amethyst, Granaten, Korallen pp. in groß. Auswahl,** zu billigen Preisen u. bei solider Ausführung.

Altes Gold und Silber nehme in Zahlung. [2948

Stelle die Preise sehr viel billiger als die ersten sogen. Versandtgeschäfte. Auswahlsendungen zur Verfügung. Viele Anerkennungsschreiben. Wiederverkäufern Rabatt.

G. Plaschke, Danzig

Juwel.-, Gold- u. Silberw.-Hdlg.

Goldschmiedegasse 5.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Hauslehrerstelle

sucht älter. Theologe. Mehrjähr. Erfahrung. Beste Zeugnisse. Zu adressiren: **M. N. 97** postlag. Gerwischkehmen Ostpr.

Handelsstand

9507] Junger Mann, kath., beid. Landesspr. mächtig, gestützt auf gute Zeugn., sucht Stell. von sogleich oder später in einer größ. Kolonialwaarenhandlung oder Destill.-Gesch. Offert. bitte unter Adresse O. B. 100 postl. Wirsitz gefälligst zu senden.

Manufakturist

tücht. Exp., sucht p. 1. April cr. dauernd. Stellung. Prima Refer. steh. z. Seite. Meld. unt. Nr. 9641 an d. Gesell.

Stellung-Gesuch.

Erfahr. **Materialist,** 28 J. alt verh., gegenwärt. Prov.-Reisender, sucht p. April od. später Stell. als Reisender od. Lagerist g. fest. Geh. Meld. u. Nr. 9918 an d. Gesell.

Ein Buchhalter

28 J. alt, verh., m. d. einfach. u. dopp. Buchf. sow. sämmtl. Komtoirarb. vollst. vertr., s., gestützt a. gute Zeugn. v. sof. od. sp. dauernde Stell. Gefl. Off. sub Z. 27 a. d. Annonc.-Exp. Justus Wallis, Thorn.

Materialist, gesetzt. Alt., tücht. Destillateur, mit schriftl. Arbeit. vert., poln. sprech., der auch klein. Reisetour. gemacht, gewissenhaft, worüb. prim. Referenzen, sucht p. gleich od. 1. April cr. Stell. Gefl. Off. unter Nr. 9804 an d. Geselligen erbeten.

Herrenkonfektionär

tücht. Verk., sucht p. 1. April cr. anderw. dauernd. Stellung. Meld. unt. Nr. 9640 a. d. Gesell.

9676] Suche für meinen

Lehrling

welcher in meiner Kolonial- und Delikateßwaaren-Handlung seine Lehrzeit beendet hat, zum 1. April **Stellung.** Kann denselben als fleißigen und treuen Menschen empfehlen. Emil Bahlau, Osterode Ostpreußen.

Ein solider **junger Mann,** Ende der 20er, mit guten Empfehlungen, der in der Gärtnerei Bescheid weiß, in Obst- und Blumengärten und ganz besond. die Gräber zu schmücken vermag, auch in der Landwirthschaft, sowie auf Jagd- und in Flußfischerei gut geübt ist, sucht Engagement. Meldungen briefl. mit Aufschr. Nr. 9798 an den Geselligen erbeten.

Buchhalter und Geschäftsf. e. Selterfabr., m. eif. u. dopp. Buchf., Corresp. vertr., noch i. St., s., gest. a. Pa.-Zeugn. b. St. Gfl. Off. m. Geh.-Ang. u. **V. 4** postl. Lyck erb.

9919] Jung. Mann aus anständ. Familie sucht Stellung als

Lehrling

in einem Holzgeschäft mit Sägewerk zum 1. April resp. früher. Off. bitte zu senden an **Br. N.,** Konitz Westpr., Bahnhofstr. 221.

Gewerbe u. Industrie

9644] Ein **Mahl- u. Schneidemüller,** 20 J. alt, m. Geschäfts- u. Kundenmüllerei vertraut, sucht Stell. Gut. Zeugn. steh. z. Diensten. Meld. erb. an E. Radtke, Abb. Glubczyn p. Krojanke Wpr.

Ein verheir. Müller

29 J. alt, in jeder Hinsicht erf., der den Posten eines Gang- und Walzenführers $4\frac{1}{2}$ Jahre bekleidet, sucht von sofort od. spät. ähnliche Beschäftigung. Suchend. kann auch einer kleineren Mühle als Werkführer vorsteh. Meldg. briefl. u. Nr. 9920 an d. Gesell.

Müller

Ende 30er, ev., verh., ohne Familie, m. jed. Branche d. Müllerei vertraut, **Mahl- und Schneidemüller,** der schon lange Jahre mittlere Mühlen selbstständig leitete, sucht anderweitig dauernde Stellung. Gefl. Meldung. unter A. B. C. a. d. Annoncen-Ann. d. Geselligen in Bromberg. [8

Maurerpolir

der gute Zeugnisse besitzt und **selbstständig** nach Zeichnung arbeiten kann, sucht Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 9988 an den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

9642] Ein Landwirth, 25 J. alt, der poln. Sprache mächtig, sucht, gest. auf gute Zeugn., Stell. als **II. Inspektor** od. unter Leitung des Prinzipals. Meld. briefl. unt. Nr. 9642 an den Geselligen erb.

Militärfreier, solider

gebildeter Inspektor

8jähr. Praxis, mit Buchführung vertraut, sucht z. 1. 4., a. **früh r,**

wirklich dauernde Stellung

am liebsten unter direkter Leitung. 400 Mk. Gehaltsanspruch. Meldungen brieflich mit Aufschr. Nr. 9055 an den Geselligen erbeten

Junger Landwirth

sucht z. 1. 4. Stell. als 2. Insp. od. unter Leitung d. Prinzipals. 19 Jahre alt, Besitzersohn. Meld. briefl. u. Nr. 9991 an d. Gesell.

20] Suche z. 1. April Stell. als

Inspektor.

Bin 29 J. alt, evang., u. noch in Stell. Gefl. Off. an Schmidt, Brahnau, Regbz. Bromberg.

Ein gebild., junger Landwirth, Gutsbesitzersohn, der seine Lehrzeit beendet hat, sucht auf einem größeren Gute Stellung als

Wirthschaftsinspekt.

Gefällige Offerten brieflich unter Nr. 9925 an die Expedition des Geselligen erbeten.

9898] Suche für meinen verh., ev., auch der polnischen Sprache mächtigen

Wirthschafts-Inspektor

per 1. April d. Js. oder auch später eine verh., mehr selbstständige Stellung für ein Nebengut oder direkt unter dem Prinzipal, m. bescheidenen Ansprüchen. Ich kann den Herren Fachgenossen denselben auf's Wärmste empfehlen. Derselbe ist mit Rübenbau, Drillkultur und mit Buchführung praktisch vertraut und in jeder Hinsicht durch Jahr. lange Erfahrungen in seiner Praxis erfahr. Zu näher. Ausk. ist gern bereit Th. Geibler, Rittergutsbes. auf Adl. Demmin bei Schönau, Kreis Schlochau. Agenten verbeten.

Gärtner, unv., 24 J., ev., mil.-fr., d. poln. Sprache mächtig, solide u. fleiß., gründl. erfahr. i. Gemüseb., Frühbeet., Topfpfl., Obstb.-Zucht, Landschaftsgärt., d. selbstst. arbeitet, sucht, gest. auf nur gute Zeugn. u. Empfehl., v. 1. April o. sp. Stell. a. e. Gut od. Herrschaftsgärt. Meld. u. Bed. u. **A. S.** a. d. Annoncen-Ann. d. Geselligen, Bromberg, erb.

Offene Stellen

Zum 15. April d. Js. wird ein Predigtamtskandidat als

Hauslehrer

a. e. Rittergut in Ostpr. gesucht. Gefl. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 9973 d. d. Geselligen erbet.

Ein Hauslehrer

(Präparant) wird f. zwei Knaben von 7 Jahren für **ein Jahr gesucht.** Gehalt monatl. 35 Mk. Neuschild, Herzogl. Oberamtmann, Neu-Grabia, Kr. Thorn.

Handelsstand

Reisende

od. Vertret. f. landw. Maschinen u. Geräthe werd. geg. hoh. Provis., od. Fuhrwerk, Gehalt u. Provis. **gesucht.** Nur solche Herr. woll. sich meld., d. nachw. gut. Erfolge gehabt. Meld. unt. Nr. 7933 a. d. Gesell.

9618] Suche per 1. April einen **tüchtig. Destillateur** welcher auch mit der Kolonialwaaren-Branche vertraut ist. Wilhelm Rudolph, Nakel, Netze.

Agentur.

Von einer ersten deutschen Hagel-, Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, bei fester Prämie, werden an sämmtlichen Plätzen Westpreußens (besonders in Marktflecken und Kirchdörfern) bei hoher Provision und größerem Incasso **Vertreter** gesucht. Herren, welche über genüg. freie Zeit verfügen, sich einen lohnenden Nebenverdienst erwerben wollen und Zutritt in guten Kreisen haben, belieben ihre w. Adresse unter Nr. 39 an den Geselligen abzugeben.

Ein unverheir., nicht zu jung.,

erster Buchhalter

der Kaution stellen kann, etwas technische Kenntnisse hat und im Verkehr m. Bäckerkundschaft erfahren ist, wird b. 1200 M. Gehalt und freier Wohnung von einer großen Mühle Ostpr. gesucht. Gehaltsverbess. b. spät. ev. Verheirath. nicht ausgeschlossen. Zeugnißabschr. brfl. u. Nr. 9726 an den Geselligen.

40] In dem Komtoir meiner Dampf-Mahl-Mühle ist von sogleich oder p. 1. April cr. die Stelle des zweiten

Buchhalters

welcher zuweilen auch als Reisender zu fungiren hat, neu zu besetzen. Bewerber, welche bereits i. größeren Mühlenetablissements thätig waren, erhalten den Vorzug. Selbstgeschriebene Meldungen nebst Lebenslauf sind einzureich. an A. Preuß jun., Dirschau.

9907] Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche ich per 15. März ein. **selbstständ.**

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Gleichzeitig findet eine flotte

Verkäuferin

welche der polnischen Sprache mächtig und mit der Buchführung und Korrespondenz vollständig vertraut ist, sofort Stellung. Den Offerten sind Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsanspr. beizuf. B. Maschkowsky, Culm.

9948] Für mein Herren-Garderoben- u. Maaßgeschäft suche noch p. 1. April einen tüchtigen

Verkäufer.

M. Flatow, Königsberg i. P., Holzstr. 5.

16] Für mein Manufaktur-, Mode-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft suche per 15. März oder 1. April einen

tücht. Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Meldungen nebst Zeugnissen, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche an Max Wiener, Dt. Eylau Wp.

41] Für m ein Manufaktur-, Modewaaren-, Damen- u. Herren-Konfektions-Geschäft suche per sogleich resp. 1. April mehrere tüchtige

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Bei Meldungen bitte Gehaltsansprüche zu stellen, Photograph. u. Zeugnißabschriften beizufügen. Hermann Jacoby, Dirschau. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

2 flotte Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, placirt per sofort oder 1 Apil cr. Ad. Jakobsohn, Dt. Eylau, Manufakturwaaren, Konfektion.

18] Für mein Tuch-, Manufakt.- und Modewaaren-Geschäft suche p. 1. April einen jüngeren,

flotten Verkäufer.

Meldungen bitte Abschrift der Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansprüche beizufügen. J. Jacoby, Mehlsack Ostpr.

14] Suche für mein Stab- und Eisenkurzwaaren-Geschäft per 1. April eventl. früher

jüngeren Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. b. freier Stat. J. Broß, Argenau.

9446] Per 1. April oder 15. suche für mein Manufaktur- und Tuch-Geschäft einen flotten

Verkäufer

sowie einen

Lehrling

der polnischen Sprache mächtig. Photographie erwünscht, sowie Gehaltsansprüche. M. Leyser, Znin.

9843] Für mein Manufaktur-, Mode- und Tuch-Geschäft suche zum 1. April cr. einen jungen,

tüchtigen Verkäufer

gleichviel welcher Konfession, welcher der polnischen Sprache mächtig ist. **Nur selbstgeschr.** Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche und Abschrift der Zeugnisse erbittet A. N. Springer, Schubin.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche p. sofort einen äußerst tüchtigen und gewandten

ersten Verkäufer.

Christ. Etw. Bew. bitte Photographie beizufügen. A. Rohwedder, Rössel Ostp.

9602] Einen tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suche per sofort resp. 15. d. Mts. für mein Modewaaren-, Tuch- u. Konfektions-Geschäft. Den Meld. bitte Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche bei nicht freier Station beizufügen. A. Arens, Pr. Stargard.

Eisenhändler

jüngere, tüchtige Kraft, möglichst der poln. Sprache mächtig, per April oder früher, suchen [9959 Aug. Lange Nachfolger, Osterode Op., Naue & Müller.

9735] Für ein zu eröffnendes Materialwaaren-Geschäft wird sogleich ein

junger Mann

der eben seine Lehrzeit beendet oder ein solcher, der noch nicht ausgelernt hat, gesucht. Zeugn.-Abschriften über bish. Thätigkeit und Gehaltsforderung erbeten. Offerten nimmt die Geschäftsstelle der Dt. Kroner-Zeitung unter **J. M.** entgegen.

9677] Für das kaufmännische Bureau einer landw. Maschinenfabrik suchen wir zum möglichst sofortigen Eintritt einen

jungen Mann

welcher in Lohnbuchung, Expedition und Rechnungswesen firm und mit einf. Buchhaltung vertraut sein muß. Stenographie erwünscht. Meldungen mit Zeugnißabschriften, welche nicht retournirt werden, Photographie, Lebenslauf und Gehaltsanspr. unter Nr. 9677 an den Gesellig. erbeten.

9850] Für mein Destillations- u. Kolonialwaaren-Gesch. suche per 1. April einen

jungen Mann

welcher seine Lehrzeit kürzlich beendet hat und beider Landesspr. mächtig ist. G. Chaskel, Pakosch.

9916] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft, verbunden mit Herren- und Damen-Konfektion, per sofortigen Antritt ev. 15. März cr.

zwei junge Leute u. 2 tücht. Lehrlinge

(mos.), mit guten Schulkenntnissen. Moritz Simonstein, Schneidemühl.

Für meine Kolonial- u. Eisenwaaren-Handlung suche z. Antritt p. 1. April einen tüchtigen

jungen Mann.

Offert. nebst Zeugnißabschriften unt. Nr. 42 a. d. Gesell. erbet.

Für meine Wein- u. Cigarrenhandlung suche p. 1. April cr.

einen jungen Mann

welcher soeben seine Lehrzeit in einem besseren Kolonialwaaren-Geschäft absolvirt hat. Bewerbungsschreib. mit Geh.-Anspr. unt. Nr. 11 an d. Gesell.

2] Für mein Material- und Schankgeschäft suche p. 1. April

einen jungen Mann und einen Lehrling.

Polnische Sprache erforderlich. Alfred Schilling, Culm.

9090] Für meine Eisen- u. Baumaterialienhandlung suche ich per 1. April cr. einen der polnischen Sprache mächtigen

jungen Mann.

Offerten m. Gehaltsanspr. erb. Heymann Cohn, Crone a. Br.

9889] Suche für meine Mühle und Landwirthschaft mir z. Hilfe

einen jungen Mann

bei bescheidenen Ansprüchen, der auch etwas mit der Buchführung vertraut ist. Gehalt nach Uebereinkunft. C. Albrecht, Mühlthal bei Bromberg.

Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche ich einen tücht., soliden u. kräftigen

jungen Mann

per 1. April cr. Meldung. unt. Nr. 9750 a. d. Gesell. erbet.

Suche per 25. März für meine Kolonialwaarenhdlg. u. Destillat. einen tüchtigen

jungen Mann.

welcher der obigen Branchen sowie Buchführung und polnischer Sprache mächtig. Gefl. Offerten unt. Nr. 9752 an den Gesell. erb.

9667] Für die Abtheilung Herren-Konfektion suche per 15. März oder 1. April einen tüchtigen

jungen Mann

mos., der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet M. Groß, Gelsenkirchen, Westf.

F. ein. alt. Kolonial-, Material-, Eisenwaarenhandl. und Destillat., verbunden mit Restaurant, wird ein älterer

Kommis

zur Leitung des Geschäftes bei hohem Salair gesucht, derselbe muß in der Destillationsbranche besonders firm und der polnischen Sprache mächtig sein. Meld. m. Photographie unt. Nr. 8431 an den Geselligen erbeten.

9978] Suche per sofort für mein Tuch-, Manufakt.- u. Konfektions-Geschäft einen

jüngeren Kommis und einen Volontär

mos., die d. pln. Sprache mächt sind. S. Lewinski, Bütow i. P.

9900] Für mein Manufaktur und Modewaaren-Geschäft suche ich per 1. April cr. einen mit der Buchführung vertrauten

Kommis

mit flotter, schöner Handschrift. Meldungen mit Zeugnißabschrift. u. Angabe der Gehaltsansprüche an D. Jacoby, Lötzen.

Gewerbe u. Industrie

3] Tüchtigen, jüngeren

Schriftsetzer

verlangt **sofort** die Buchdruckerei d. „General-Anzeigers", Landsberg a./W.

Selbstständig arbeitend., evang.

Buchbindergehilfe

ges. Off. u. Nr. 9892 a. d. Ges. erb.

9738] Ein tüchtiger **Barbier- u. Friseurgehilfe** (Tischarbeit.), findet von sofort dauernde Stell. bei Th. Salomons Wittwe in Thorn.

9203] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

kann sofort eintreten. G. Frosch, Löbau Wpr.

10000] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

findet z. 19. d. M. dauernde Stell. bei J. B. Salomon in Thorn.

E. jg. Barbiergehilfe

kann sofort eintreten bei W. C. Cernikau, Barb. u. Fris., Czarnikau, Prov. Posen.

Ein Barbiergehilfe

kann **sofort** eintreten bei **C. Baumgart,** Unterthornerstr. 11.

9678] Zwei tüchtige

Käsereigehilfen

welche schon in Fettkäsereien gearbeitet haben, sowie

ein Gehilfe

welcher die Besorgung d. Schweine übernehmen muß, finden sofort oder später dauernde Stellung. Gehalt Mk. 25,00 bis 30,00 Mk. per Monat, je nach Leistung. J. Diethelm, Güldenboden.

Gehilfen u. Lehrlinge

sucht Bruno Glowinski, 9985] Maler, Graudenz.

9821] **Malergehilfen** erhalten dauernd. Arbeit u. freie Reise b. W. Timreck, Neustadt Wpr.

9993] Einen tüchtigen, jüngeren **Malergehilfen,** der alle vorkommenden Arbeiten selbstständig ausführen kann, sucht für den ganzen Sommer bei hohem Lohn von sogleich F. Schlenke, Malermeister, Schwetz a. W.

T. Maurerpoliere

können sich melden bei H. Müller, Maurer- u. Zimmermeister, Gilgenburg Ostpr.

Ein Schneidergeselle

kann sofort eintreten bei T. Dobrowolski, Kirchenst. 14.

2 Schneidergesellen

können sof. eintreten bei Jerszewski, Herrenstraße 12.

9336] Tüchtige

Maschinentischler

auf dauernde Arbeit gesucht. Maschinenbau-Gesellschaft Osterode.

3—4 Tischlergesellen

auf Bauarbeit finden dauernde und lohnende Beschäftigung von sofort. [9953 Carl Stabenau, Tischlermstr., Freystadt Wpr.

45] Zwei tüchtige

Maschinenschlosser

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Zuckerfabrik Kosten.

9688] Ein tüchtiger

Dreher

wird zum sofortigen Antritt gesucht von der Sodafabrik Montwy bei Inowrazlaw.

1 tücht. Schlosserges.

auf Bauarbeit findet dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. G. A. Nitz, Schlossermstr., Neustettin.

9655] Für meine Ringofen-Ziegelei m. Dampfbetrieb suche ich einen tüchtigen

Maschinisten.

Nur solche Bewerber, die schon längere Zeit Dampfmaschinen bedient haben, ihre Brauchbark. durch gute Zeugnisse nachweisen können, woll. sich briefl. od. persönlich bei mir melden. **Pr. Stargard,** den 5. März 1897. F. Wiechert jun.

9626] Suche per 1. April cr. einen erfahrenen

Maschinisten

für meine Dampfziegelei, der auch das Ausblechen der Mundstücke verstehen muß. J. Mannheim, Janowitz in Posen.

Tüchtiger Schmied
der auch im Pflugbau bewandert ist, gesucht von
L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze)
Eisengießerei u. Maschinenfabrik

9456] Ein verheiratheter
Schmied
findet zum 1. April Stellung.
A. Bade, Mirotken.

9723] Ein zuverlässiger
Bäckergeselle
der selbstständig arbeiten kann, wird zum 15. d. M. eingestellt.
Paul Wermter, Lichtenau Opr.

9102] Ein tüchtiger
Kastenmacher
2 Rademacher
bei gutem Akkord sofort gesucht.
Wagenfabrik F. Kuligowski
Briesen Wpr.

8890] Ein tüchtiger, unverheir.
Lackirer
gesucht bei Ed. Heymann,
Mocker bei Thorn.

8885] Ein tücht., selbstst. **Wagenlackirer** findet sofort bei hohem Lohn dauernde Stellung.
Wwe. A. Gründer, Thorn.

9951] Ein tüchtiger
Stuhlmacher
eventl. verh., kann sofort eintreten. Dauernde Beschäftigung.
Möbelfabrik C. Rogalski,
Lauenburg i. Pomm.

9944] Ein jüngerer, verh.
Müllergeselle
mit gut. Zeugn. find. dauernde Stellung. J. Meyer, Elbing,
Elbinger Dampfmühle.

44] Ein unverh., energischer, erfahrener und arbeitsamer
Obermüller
der auch Getreidekenner ist, für eine Mühle mit durchschnittlich 4 Tonnen täglicher Leistung, zu sofortigem Eintritt gesucht. — Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche an
A. Brunk, Kowanowko
bei Obornik, Bez. Posen.

Ein Müllergeselle
im Alter von 22 bis 28 Jahren, deutsch und polnisch sprechend, im Besitze der Fähigkeiten, auch ohne Anleitung gutes Mehl für die Mahlkundschaft herzustellen, ebenso befähigt, das Mahlbuch zu führen, findet von sofort dauernde Stellung auf einer Wassermühle. Meldungen nur briefl. an Müller Frase in Maciejewo bei Ottlotschin. [4

31] Einen nüchternen
Schneidemüller
zur Bedienung eines Walzenvollgatters, sucht sofort
R. Geyer, Dampfschneidemühle,
Schneidemühl.

9499] Ein unverheiratheter
Schneidemüller
zum Horizontalgatter, wird zum sofortigen Antritt gesucht; desgleichen ein verheiratheter
deutscher ev. Wirth
der die Führung der Dampfdreschmaschine übernimmt, zum 1. April cr. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften sind zu richt. an die Gutsverwalt. Karbowo bei Strasburg Wpr.

9471] Tüchtigen
Schneidemüller
sucht zum sofortigen Antritt bei dauernder Stellung, Zimmermann bevorzugt. J. A. Hertzberg,
Bankauermühle b. Warlubien.

9852] Ein zuverläss., nüchterner
Schneidemüller
für Dampfsägewerk findet vom 1. April cr. ab dauernde Stell.
E. Sawall, Zimmerei-Geschäft,
Czarnikau.

9727] Einen jüngeren, ordnungsliebenden und fleißigen
Müller
sucht zum sofortigen Antritt Schloßmühle Christburg Wpr. Anfangsgehalt 24 Mark den Monat, später mehr.
Alb. Ritter, Werkführer.

9911] Suche zum 1. April ein.
tücht. Zieglergesellen
der auch Dachpfannen machen kann, bei hohem Lohn od. Akkord
Heruth, Zieglermeister, Goldsberg bei Liebemühl.

9975] Ein tüchtiger
Zieglergeselle
kann von sofort eintreten bei A. Rosenhein, Zieglermeister, Königl. Taubendorf bei Kgl. Rehwalde.

2 Pfannenmacher u. 2 Streicher
mit guten Zeugnissen, können sich melden bei [9952
Ziegelmeister Schmidt,
Pr. Holland.

7955] Ein zuverlässiger
Ringofenbrenner
und ein gut geübter
Dachpfannenstreicher
können sich auf Ringofenziegelei melden.
Utesch, Groß Ottlau per Garnsee.

Zieglerstreicher [9653
a. Plan werd. verlangt. Ringofenziegelei Prondy b. Bromberg.
Rosenthal, Zieglermeister.

9706] Tüchtige
Sandformer
aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei der Aktien-Gesellschaft H. Paucksch Landsberg a. Warthe.

Tücht. Steinsetzer
finden dauernde Beschäftigung bei R. Wendorf, Belgard (Pers.)

Landwirtschaft

Auf einem Gute von 800 Morg. wird unter Leitung des Prinzipals zum baldigen Antritt ein tüchtiger, solider, evangel.
Inspektor
gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgeschickt werden, und Angabe der Gehaltsansprüche werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 9611 durch den Geselligen erbeten.

9694] Dom. Pillewitz bei Gottersfeld sucht zum 1. April cr. oder auch früher ein. unverh., ev.
Inspektor
bei einem Gehalt von 360—400 Mark jährlich nebst freier Station exkl. Wäsche. Ders. muß die Leutekontos wie Speicherregister führ. können. Zunächst Zeugniß-Abschriften erbeten.

Ein unverheiratheter
Inspektor
energisch und polnisch sprechend, findet bei 450 Mark Gehalt sof. Stellung unter dem Prinzipal. Meldungen mit Zeugnißabschrift. unter Nr. 13 an den Gesell. erb.

9885] Suche zum 1. resp. 15. April einen jungen, soliden, energischen, evangelischen
Wirthschafter
der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann. — Gehalt 240—300 Mark bei freier Station.
Niemann, Domainenrath,
Stablewitz b. Unislaw.

9311] Für ei. größ. Besitz. i. Wpr. w.
ein Administrator
(unverh.), ges. A. Werner, ldw. Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33.

9958] Ein unverheir.
Inspektor
wird für Neudörfchen zum 1. Mai d. Js. gesucht. Gehalt 500 M., freie Stat. excl. Wäsche. Schriftliche Meldungen erbittet
Zielke in Neudörfchen.

9974] Suche von sofort od. Apr. für jungen Menschen, der 3 J. in der Wirthschaft gewesen, Stellung als
Inspektor.
Weiterausbildung Hauptsache. Auf Gehalt wird nicht großes Gewicht gelegt.
Ziehm, Liessau
b. Dirschau Wpr.

9517] Unverh., tüchtiger
Hofbeamter
findet sofort oder 1. April bei 400 Mk. Gehalt Stellung in Ernstrode, Kr. Thorn. Pers. Vorstellung erwünscht.

Wirthschaftseleven
sucht zum 1. April, Pension nach Uebereinkunft [9599
Dom. Kl. Lansen b. Heimsoot.

9492] Ein durchaus **ehrlicher, nüchterner und energischer, evangelischer**
Wirth
(Hofmann) findet sofort oder später dauernde Stellung in **Folsong** bei Ostaschewo, Kreis Thorn.

Ein nüchterner, zuverlässiger evangelischer, unverheir.
Hofmann
w. a. klein. Gute zum 1. April ges. Selb. muß Stellmacherarb. mit übernehmen. Offerten mit Gehaltsansprüchen briefl. u. Nr. 9697 an den Geselligen erb.

9674] Ein erfahrener
Wirthsch.-Inspektor
findet zum 1. April cr. Stellung in Stephansdorf bei Löbau i. Westpr. Orlovius.

9520] Suche z. 1. Juli cr. tücht. Landwirth als
Hofbeamten
für größeres Brennereigut. Poln. Sprache erwünscht.
G. Riske, Administrator,
Unter Lesnitz bei Kolmar i. P.

30] Ein verheiratheter
Hofverwalter
auch im Rechnungswesen bewandert gesucht. Meldungen sub E. H. 90 Rudolf Mosse, Posen.

9895] Für die Sr. Durchlaucht Fürsten Oginski-Borbek gehörige, nach neuestem Muster u. System betriebene, bedeutende Dampfbrennerei m. 5fachem Betriebe, wird per 1. 7. cr. ein durchaus befähigter
Brennerei-Verwalter
gesucht bei hoh. Gehalt u. Deput. Nur hierzu befähigte Kandidaten wollen ihre Zeugnißabschr. nebst Gehaltsanspr. einsenden an
von Drweski & Langner,
Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

8965] Dom. Ludwigsruh bei Argenau sucht vom 1. April einen tüchtigen
Gärtner.

32] Dom. Schadlowitz per Wierzchoslawice, Kreis Inowrazlaw, sucht z. 1. April cr.
einen Gärtner.

9772] Suche per 15. März einen tüchtigen
jungen Gehilfen
für meine Handelsgärtnerei. Gehalt nach Leistungen.
Ww. H. Boesler, Marienwerder Westpr.

9963] Ein älterer, zuverlässiger, durchaus nüchterner, unverheir.
Gärtner
der auch in der Wirthschaft behilflich sein muß, findet sofort od. 1. April Stellung in Gut Rauschken p. Usdau, Bahn Koschlau Opr.

2 Gärtnergehilfen
für Topfkultur und Landschaft können sofort od. spät. eintr. bei G. R. Schreiber, Neumark Westpreußen. [8698

8692] Ein tüchtiger
Gärtnergehilfe
kann sofort eintreten.
Leonor Leiser, Mocker bei Thorn, Wilhelmstr. 7.

9654] 2—3 tüchtige
Gärtnergehilfen
können sofort eintreten. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Rudolf Brohm, Thorn,
Botanischer Garten.

9473] Einen tüchtigen, unverh.
Gärtner
der namentlich mit der Pflege und dem Pflanzen von Obstbäumen bestens vertraut sein muß, sucht sofort oder v. 1. April die fiskalische Verwaltung von Topolno, Kr. Schwetz.

Unterschweizer-Gesuch.
9932] Ein tüchtiger
Unterschweizer
wird zum sofortigen Antritt od. zum 15. d. Mts. gesucht. Lohn 30 Mk. monatlich u. fr. Station. Zu melden bei Oberschw. Kreß, Gr. Jauth b. Rosenberg Wpr.

9 86] Ein unverheiratheter, ordentlicher
Kutscher
zum 1. April gesucht.
Pfarrhaus Wilhelmsau,
Kr. Culm.

9945] Ein verheiratheter
Kutscher
gewesener Kavallerist oder Feld-Artillerist, wird zum 1. April d. Js. gesucht in Trebisfelde bei Nawra.

9494] Einen verh., nücht., bescheid. u. durchaus zuverlässigen
Kutscher
für 2—3 Pferde mit langjährig. Zeugnissen sucht Dom. Ottomin bei Zuckau Westpr.

43] Suche zu sofort einen unverheiratheten, durchaus nücht. und fleißigen, herrschaftlichen
Kutscher
der auch Feldarbeiten mitmachen muß, Kavalleristen bevorzugt, b. sehr hohem Lohn. Schriftliche Meldungen mit Lohnansprüchen sind zu richten an
Gutsbesitzer D. Müller,
Rosenfelde Wpr.
Kr. Dt. Krone.

9729] Ein verheirath., nüchtern., gut empfohlener
Kutscher
wird zum 1. April d. Js. gesucht in Preuß. Lanke bei Schönsee.

9789] Gesucht zum 1. April
zwei Pferdeknechte und zwei Ochsenknechte
in Dom. Wangerau b. Graudenz.

9971] Tüchtiger, nüchterner
Instmann
mit Scharwerkern, 1. April gesucht. Martischus, Dulzig bei Driczmin.

Ein Unternehmer
mit den nöthigen Leuten z. Bearbeitung u. Ernte von ca. 100 Morgen Zuckerrüben u. Kartoffeln findet Stellung. [9965
Dom. Damaschken
b. Gardschau.

9899] **Die Wirthschafterstelle ist bereits besetzt.**
Rudolf Müller,
Neudorf per Graudenz.

Diverse

Kl. Unternehmer
für Kanalbau v. 5000 cbm Bodenbewegung mit 300 Mark Kaution gesucht. Meldungen werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 9970 durch den Geselligen erbeten.

Schachtmeister
welche mit der Ausführung von Erdarbeiten vertraut sind, können sich zum Bau des II. Gleises Posen-Bentschen, Lissa - Glogau melden bei Th. Klose, Posen, Louisenstraße 4.
Nur solche, denen gute Zeugnisse zur Seite stehen, finden Berücksichtigung.

9915] Suche für sofort oder 1. April einen unverheiratheten
Hausdiener
der gleichzeitig ein Paar Pferde versehen muß.
A. Bieschke, Stuhm,
Kaufmann.

9903] Suche für sofort oder 1. April cr. einen tüchtigen, mit guten Zeugnissen versehenen
Selterabzieher.
Bei Meldungen bitte Gehalt per Monat anzugeben.
Max Scherle in Kruschwitz,
Selterfabrik mit Destillirianlage.

Schiffer
zum Ziegelfahren erhalten lohnende Beschäftigung. Meldung Thorn III, Mellinstraße 103.

Lehrlingsstellen

— Söhne —
anständig. Eltern, welche Lust haben, die Musik zu erlernen, finden freundliche Aufnahme. Hermann Radtke, städtisch. Kapellmeister, Bublitz i. Pom.

Ein Lehrling
für die **Klempnerei** kann von sofort eintreten bei [9503
J. Grigo, Marienwerder.

9424] Suche für meine Konditorei
einen Lehrling.
Eintritt sofort oder später.
F. Springer, Osterode Opr.

9675] Suche für mein Kolonial- und Delikatessen-Handlung zum 1. April cr.
einen Lehrling
welcher der polnischen Sprache mächtig ist.
Emil Bahlau, Osterode Opr.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein seit 1861 bestehend. Material-, Destillations- und Baumaterialien-Geschäft suche p. 1. April ev. auch später einen Sohn aus guter Familie,
als Lehrling.
W. Broschell, Bad Polzin.

9596] Für mein Manufaktur-, Damen-Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft suche
zwei Lehrlinge.
Bernh. Becker, Schmiegel.

9639] Dampfmolkerei Tannenrode per Graudenz sucht per 15. März cr. oder 1. April noch einen
Molkereilehrling.
H. Pfister, Molkereibesitzer.

9629] Für meine Manufakturw.-, Tuch- und Lederhandlung suche per 1. April cr. einen **Lehrling** bei freier Station.
Herrmann Stein, Exin.

Lehrling.
9632] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft suche ich zum 1. April einen **Lehrling** mit guter Schulbildg.
Oscar Eilert, Stettin,
Bellevuestraße 28.

Ein Lehrling
kann sogleich eintreten. [9997
M. Michelsohn
Tapezier und Dekorateur,
Graudenz, Pohlmannstraße 5.

Einen Volontär und einen Lehrling
suche für mein Manufakturwaar.- und Ledergeschäft. Polnische Sprache erforderlich. [9954
J. L. Sternberg, Culmsee.

1] Suche für m. Kolonialwaar.- u. Destillat.-Geschäft z. 1. April
zwei Lehrlinge.
Hermann Dann in Thorn.

9619] Wir suchen für unser Manufaktur- und Modewaaren-, sowie Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft
einen Lehrling
bei vollständig freier Station und Kleidung per 15. März, ev. 1. April. Polnische Sprache erforderlich.
Wolff Lewin & Sohn,
Gembitz, Kr. Mogilno.

9605] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche ich zum sofortigen Antritt
einen Lehrling
Sohn anständiger Eltern, mit guter Schulbildung.
Moritz David, Bischofsburg.

Ein Lehrling
kann sogleich event. auch am 1. April eintreten b. A. Kreutz, Friseur Neuteich Westpr. [9828

9914] Für mein Kolonialwaar.- u. Destillations-Geschäft suche ich von bald einen
Lehrling
Sohn anständig. Eltern. Kenntn. der polnischen Sprache erwünscht.
Oscar Hartung, Culm a./W.

Ein Lehrling
findet in m. Col.- u. Destillations-Geschäft Stellung. [9927
Josef Loewenstein,
Schwetz a. W.

Ein Müllerlehrling
kann vom 1. April unter sehr günstigen Bedingungen eintreten. Wassermühle Stangenwalde p. Bischofswerder Wpr.

9929] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum sofort resp. 15. März einen
Volontär
mosaischer Konfession.
An Sonn- u. Festtagen geschlossen.
Willy Lichtenstein,
Prostken Ostpr.

Söhne angesehen. Eltern!
d. a. Neigung oder Gesundheitsrücksichten den **Gärtner-Beruf** ergreifen sollen, finden Ostern unter günstigen Bedingungen Aufnahme in der bestempfohlenen [4824
Gärtner-Lehranstalt Köstritz (Leipzig-Gera) Ausk. d. Direktion.

Buchdruckerlehrling
unter günstigen Bedingung. sucht die F. Albrecht'sche Buchdruckerei in Stuhm. [9894

9754] Suche einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, für mein Destillations-Geschäft.
R. Frohnert, Culm a./W.

Für mein Eisenkurzwaaren-Geschäft suche zu 1. April oder Ostern
einen Lehrling.
A. Gurski, Marienburg Wp.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

9509] Anständ. Mädchen a. gut. Familie sucht v. 15. März oder später Stellung als
Verkäuferin. (Branche gleich.)
Gefl. Offert. an Ida Podien, Heydekrug II Ostpr.

Englische Lehrerin
welche fertig **Französisch** spricht, wünscht Stell. z. 1. April. Meld. an Miß Webb, Bromberg, Danzigerstr. 121 z. send. [19

9675] Für meine Tochter, 18 Jahre alt, suche Stellung; selbige ist firm im Glanzplätten, Wäsche-Ausbessern und würde sich auch in der Wirthschaft nützlich machen. Familien-Anschluß Bedingung. Meldungen brieflich unter Nr. 9994 an den Geselligen erbeten.

Eine alte, erfahrene **Wirthin** sucht dauernde leichte Stelle zum 1. April, wo sie nur das Kochen, Backen, Einmachen u. Schlächterei zu besorgen hat. Meldungen an B. Siebert, Radlowo
9412] bei Pakosch, Posen.

9819] Umsicht., arbeits. **Mädchen**, evang., 26 J. alt, in der Außenwirthschaft besonders erfahren, sucht zum 1. April Stellung als **Wirthin** unter Leitung d. Hausfrau. Offerten unter H. W. 500 hauptpostlag. Bromberg erbeten.

Eine Verkäuferin
sucht in einer Konditorei oder Kolonialwaarengeschäft Stellung. Meldungen briefl. unt. Nr. 9860 an den Geselligen erbeten.

9990] Ein hübsch. Mädchen sucht Stelle als **Schänkerin**. Off. u. Wärter 149 Kruglinnen, K. Lötzen.

Ein jüdisches Mädchen sucht als **Stütze der Hausfrau** od. als **Köchin** b. 2 Leut. Stell. z. 1. Apr. Gefl. Off. a. Ernestine Großmann b. Herrn S. Rosenberg, Bromberg. [6

Offene Stellen

9884] Eine geprüfte, ältere, ev.
Erzieherin
für ein Mädchen von 10 und einen Knaben von 7 Jahren zum 1. April od. später gesucht. Bewerberinnen mit bescheidenen Ansprüchen werden gebeten, Abschrift ihrer Zeugnisse und Gehaltsforderung einzusenden an
B. Neumann,
Bonschek b. Pr. Stargard.

Kindergärtnerin II. Cl.
die die Schneiderei erlernt hat und kleine Stubenarbeiten mit übernehmen müßte, wird für einen größeren, städtischen Haushalt bald zu engagiren gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 9962 a. d. Gesell.

Kindergärtnerin II. Kl.
geprüft, die plätt. u. schneid. kann, heiteren Temperaments, die nett m. Kind. spielen kann, p. 1. April ges. Offert. m. Photogr. u. Gehaltsanspr. erb. J. Meyer, Elbing.

9608] Suche zum 1. April d. Js. für 3 Kinder im Alter von 2—8 Jahren eine tüchtige
Kindergärtnerin
II.—III. Kl., die auch Hausarbeit mit übernimmt. Bei Meldung. Gehaltsanspr. u. Zeugnisse beizufügen.
Frau Anna Hering,
Graudenz, Marienwerderst. 48

Kindergärtnerin
die etwas Hausarbeit übernimmt und schneid. kann, für 2 kl. Kind. zum 1. April gesucht.
Frau Hauptmann Körner,
Bromberg, Elisabethstr. 54.

9888] Zum baldigen Eintritt wird eine
Kassirerin
gesucht. Adressen mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Herm. Rahn, Steegen bei Danzig.

Kassirerin
welche mit der einf. Buchführung und Correspondenz vertraut ist, kann zum 1. April cr. eintreten.
Wilhelm Müller,
Lauenburg in Pommern.

9] Zwei tüchtige
Verkäuferinnen
finden sofort Stell. Sächsisches engros-Lager **Bromberg**.

9961] Zum 15. März oder 1. April cr. suche eine flotte
Verkäuferin
welche in Putzarbeiten behilflich sein kann. Offert. mit Abschrift der Zeugnisse, Gehaltsansprüchen sowie Photog. sind zu richten an
F. A. Hasselberg, Danzig,
Putz- u. Modebazar.

17] Für d. **Büffet I. u. II. Kl. am Danzig. Hauptbahnh.** wird sof. od. z. 15. d. Mts. eine tücht. **Verkäuferin** gesucht. Nur solche Bewerberinn. werd. berücksicht., die in ein. größ. Bahnhofswirthsch. od. Kondit. thät. gewes. u. gute Zeugnisse nebst Photographie einsenden können an
Frau Ahlsdorff, Danzig.

56] **Ein jung. Mädchen**, welch. eine Zeit lang im Hotel oder Restaurant die Küche erlernt hat, u. sich in Küche u. Haushalt vervollkomm. will, wird z. 1. April cr. ges. Vorl. Geh. 160 Mk. Off erb.
B. Diwell, Dt. Krone.

Junges Mädchen
aus achtbarer Familie, wird zur Erlernung der feinen Binderei von sofort gesucht. [9996
Paul Ringer, Handelsgärtner,
Graudenz.

9745] Zu Ostern d. Js. findet ein bescheiden., anständig, evang.
junges Mädchen
Stellung zur Gesellschaft und Stütze einer alleinstehend. alten Dame. Offert. m. Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. und Photographie sind zu richten an
Frau Emilie Goebrtz,
Marienburg, Neuer Weg.

9620] Suche ein junges
evangel. Mädchen
aus achtbarer Familie zur Erlernung der Wirthschaft und Stütze. Familien-Anschluß. Meldungen erbittet
Frau Herrmann, Durowko
bei Wongrowitz.

Ein junges Mädchen
vom Lande, welches Lust hat, die Wirthschaft zu erlernen, kann sich meld. bei C. Janke, Hotelbesitzer, Schlochau in Westpr. [9687

9703] Als
Stütze der Hausfrau
wird per 15. März od. 1. April ein älteres, einfaches Mädchen vom Lande gesucht, welches gut kochen kann und sonst mit der Wirthschaft vertraut ist. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten an Frau Hotelbesitzer Koch, Szittkehmen Ostpreuß.

9781] Suche vom 1. April ein tüchtiges
Mädchen
für Küche und Haus.
Fr. Steuereinnehm. i. Kl. Arendt,
Schwetz (Weichsel).

29] Suche zum 1. April eine einfache, tüchtige, evangel.
Wirthin
die gute Zeugnisse aufweisen kann. Gehalt 180 Mark.
Frau Goldbeck, Gutsbesitz.,
Wilhelmshorst bei Dt. Krone.

9672] Eine in der Landwirthschaft und Küche erfahr., evang.
Wirthschafterin
sucht vom 1. April 1897. Zeugn.-Abschriften sind einzusenden
Dom. Glogowiniec b. Exin.

10] Suche zum 1. April eine ordentliche, tüchtige
Meierin
die in der freien Zeit in der Wirthschaft mit thätig sein muß. Stellung dauernd und angenehm. Persönliche Vorstellung erwünscht jedoch nicht Bedingung.
Riechert, Molkereiverwalter,
Schönsee Westpr.

9968] Ein anspruchsloses, jung.
Mädchen
welches gut kochen kann, wird z. **Stütze der Hausfrau** zum 1. April gesucht. Gehalt 150 Mk. jährlich.
Dom. Lubochin bei Driczmin.

12] Suche zum 1. April **ein gewandtes, ordentlich., evangelisches**
Hausmädchen
für zwei Personen ohne Kinder, welche etwas zu kochen verstehen muß und die Wäsche zu besorgen hat. **Gehalt 150 Mark.** Meldungen an **von Gersdorff, Alt Budupoenen bei Kattenau** Ostpreußen.

9595] Suche zum 1. April ein gewandtes
Stubenmädchen
welches etwas nähen kann und mit der Wäsche Bescheid weiß. Zeugnisse sind einzusenden. Frau Landgerichts-Präsident Roestel, Ostrowo, Pr. Posen.

Ein Stubenmädchen
jüngeres, sucht für leicht. Dienst zum 1. April [9722
Frau G. Schwollmann,
Dom. Kowalewo b. Margonin.

9847] Eine durchaus rüstige, erfahrene
Kinderfrau oder älter. Kindermädchen
für ein neugeborenes Kind und zur Beaufsichtig. zweier größerer Mädchen zum 1. April b. hohem Lohn gesucht. Zeugnißabschriften zu senden an Frau Hauptmann Gerstenberg,
Bromberg.

Eine tüchtige
Kinderfrau
wird vom 15. April gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 9438 an den Gesell.

Ein evangelisches
Mädchen für Alles
nach Schneidemühl zum 1. April cr. für früher gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 9731 an d. Gesell.

Dienstmädchengesuch.
9912] Zum 1. April suche ich ein kräftiges, sauberes
Dienstmädchen
vom Lande für Vieh und gröbere Hausarbeit bei hohem Lohn.
Ziegeleibesitzer v. Moritz,
Culm a./W.

Gegründet im Jahre 1881.

Die unter staatlicher Aufsicht und Verwaltung stehende

Kunst- und Gewerbeschule „Frauenschutz", Posen

eröffn. ihr Sommerschulj. a. 5. April in nachflg. Unterrichtsfächern: **Seminar** zur Ausbildung v. Handarbeits-Industrielehrerinnen.

Die Fachklassen umfassen den Unterricht für Hand- und Maschinennähen, Hand- und Kunstarbeiten, Freihandzeichnen, Malen, kunstgewerbliche Arbeiten — Kunstgeschichte — Putz, Schneidern, Wäscheanfertigung, Glanzplätten u. dergl. mehr.

Die **Abth. Handelsschule** umfaßt die kaufmännische Ausbildung zu Kassirerinnen, Buchhalterinnen, Komtoristinnen.

Die **Abth. Kochschule** umfaßt die hauswirthschaftl. Ausbildung im Allgemeinen, insbesondere im Kochen, Braten, Backen u. s. w. Mit der Schule ist ein Pensionat für gebild. Stände verbunden; den jungen, demselben anvertrauten Damen wird sorgfältigste Erziehung zu Theil — auf Wunsch wissenschaftl. Nachhilfestunden und Musik. Eigener großer Spielplatz für freie Bewegungsspiele vorhanden.

(Für vorzügliche Schülerinnen-Arbeiten wurde der Schule die höchste Auszeichnung, **die goldene Medaille**, zuerkannt.) Frequenz im letzt. Jahre 389 Schül. Jede näh. Auskunft d. Prospekte u. durch die Direktion d. Schule.

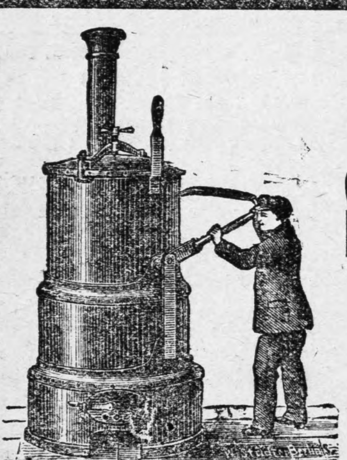
Allgemeine Deutsche

Fleischer-Schule zu Worms.

3576] Beginn des Sommer-Kursus **am 22. April.** — Programm zu erhalten durch **Die Direktion.**



Nähere Auskunft ertheilen: F. Montanus, Berlin, Invalidenstrass 93. J. Lichtenstein, Löbau Wpr. Adolph Loht, Danzig, Tischlergasse 57.



Maschinenfabrik

A. Horstmann

Pr. Stargard

baut nach langjährigen Erfahrungen

Brennereien.

Umbau vorhandener Anlagen

Lieferung sämmtlicher

Maschinen und Apparate.

Der

Viehfutter-Schnelldämpfer

Patent Ventzki

ist unerreicht i. Leistung gering. Brennmaterial-Verbrauch und bequemer Handhabung, mehr als

16000 Stück

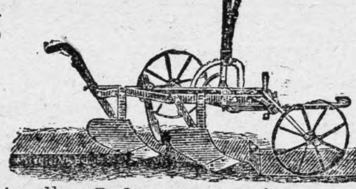
abgesetzt.

Ferner offerire zur bevorstehenden Frühjahrsbestellung meine rühmlichst bekannten



Normalpflüge

Patent Ventzki



zu verwenden in allen Bodenarten, sowie

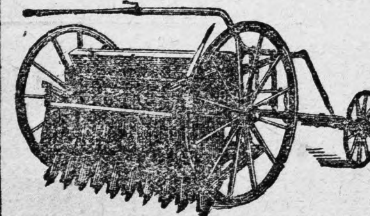
Einschaarpflüge, 3- und 4schaarige Saat- und Schälpflüge, Eggen, Grubber, Ackerwalzen.

Trieurs

Original Mayer

zum Reinigen von Saatgetreide besonders zu empfehlen.

Windfegen oder Fuchteln, Getreide-Reinigungsmaschinen.



Drillmaschinen

Saxonia-Normal

neuestes Modell.

Breitsäe- u. Kleesäemaschinen

sowie

alle sonst gebräuchlichen Maschinen u. Geräthe.

Mit Preislisten stehe gerne zu Diensten.

A. Ventzki, Graudenz,

Maschinenfabrik. [2851

Lotterieglück

garantirt am

13.–16. März.

Metzer Dombauloose

à Mk. 3.30, 11 Loose Mk. 33.30, Porto und Liste 20 Pf.

Hauptgewinne

Mk. 50000	u. s. w.
„ 20000	
„ 10000	

6261 Geldgewinne mit Mk. 200000

empfiehlt **J. Schweickert**, Generalagentur, **Stuttgart.**



Ein Wellenbad

welches in seiner Wirkung dem Seebade nicht nachsteht, bietet **Dittmann's Patent-Wellenbad-Schaukel. Preis 45 Mark.**

Gebr. Franz, Königsberg i. Pr., Börsenstr. 16,

[8261 **Fabrik sämmtl. Bade-Apparate.**

Deutsche Schreibfedern

aus der Fabrik von [8594

Brause & Co. in Iserlohn.

Unübertroffen! — Den besten englischen ebenbürtig.
Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen.

Die Eisengießerei, Maschinen- und Brückenwaagen-Fabrik

von

J. Windeck, Jastrow Wpr.

empfiehlt sich zur Lieferung aller vorkommenden **landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe** nach besten Konstruktionen unter weitgehendster Garantie für gutes Material und sachgemäße Ausführung.

Prima Referenzen! Billige Preise! Coulante Zahlungsbedingungen!



Waagen

für alle Zwecke des Handels, der Industrie und Landwirthschaft, in neuester Konstruktion und saubester Ausführung.

Spezialofferten auf gefällige Anfragen kostenlos.

Reparaturen aller Art billig und schnell.

Direct vom Tuchfabrikanten

kauft man seine Anzugstoffe am vortheilhaftesten.

Wir offeriren z. B. unsere Spezialfabrikate:

Deutscher kräftig. Cheviot (Nr. 3761) in blau, braun und schwarz, 135 cm breit, per Meter **M. 2.10.**	**Hochfeiner Cheviot-Rips** (Nr. 3757) in schwarz, braun, mode, 140 cm breit, per Meter **M. 4.75.**
Hocheleg. Cheviot-Diagonal (Nr. 3749), **unverwüstlich** im Tragen, in all. Sportfarben sowie blau, braun und schwarz, 140 cm breit, per Met. **M. 5.20.**	**Prima Coating** (Nr. 3745) **großartige unzerreißbare Qualität**, in 4 verschiedenen Melangen, 140 cm breit, per Meter **M. 6.15.**

Außerdem machen auf unsere großartige elegante Musterkollektion aufmerksam, in welcher sich alle Qualitäten **Kammgarn, Cheviots, Melton, Joppen, Paletot** und **waschechte Zeuge** befinden, aufmerksam und senden dieselbe an Jedermann sofort **franco. Enttäuschung gänzlich ausgeschlossen. Tausende Anerkennungen über vorzügliche Lieferung.**

Muster franco. — Kein Kaufzwang.

Lehmann & Assmy, Spremberg N.-L.

Größtes Tuch-Versandhaus mit eigener Fabrikation

Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz

reines Naturprodukt, **s. Jahr. bewährtes, ärztlich erprobtes u. empf. Mittel gegen die Erkrankung. d. Hals- u. Brustorgane, Husten, Heiserkeit, Verschleimung** und gegen **Darm-** und **Magenleiden aller Art, Verdauungsstörung** u. s. w.

Rasch u. sicher wirkendes Mittel.

Preis per Glas 2 Mark.
Ausführliche Prospekte gratis und franko durch das
Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Wiesbaden

Käufl. i. d. Apotheken u. Mineralwasserhdlg. usw.



Hercules-Fahrräder

seit 12 Jahren bewährtes

erstklassiges Fabrikat.

Nürnberger Velociped-Fabrik

Hercules

vorm. Carl Marschütz & Co., Nürnberg.

Illustr. Katal. gegen 10 Pfg.-Marke.

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl,

Futterknochenmehl (phosphorsaurer Kalk), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,

Thomas-Phosphatmehl feinster Mahlung, mit höchster Citratlöslichkeit,

Superphosphat-Gyps,

z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,

Kali-Dünger-Gyps, zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.,

Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter

offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie

Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn,

Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [1806

M. Frenzel's Erben

Ritterguts- u. Kalkwerksbesitzer

empfehlen zur Frühjahrslieferung ihre bewährten Fabrikate, als:

Prima Baustückkalk

ferner speciell zu Düngezwecken den bekannten

Förderkalk

sowie auch

Kleinkalk.

Mit speciellen Offerten stehen wir gern zu Diensten. [2824

Keltsch, im Januar 1897.

Große

Betten 12 Mark

mit rothem Inlet

u. gereinigten neuen Federn (**Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen**). In **besserer** Ausführung Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig . „ 20,—
desgleichen **2-schläfrig** . „ 25,—
Versand zollfrei b. freier Verpack. geg. Nachn. Rücksend. od. Umtausch gest.

Heinrich Weißenberg,

Berlin NO., Landsberger Str. 39

Preisliste gratis und franko.

Naturheilkräftiger

Citronensaft.

Rheumatismus, Gicht, Gallen- und **Blasensteine** beseitigt radikal und sicher **P. Monhaupt's** altbewährte, an Erfolgen reiche

Citronensaftkur

Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschrift und Kurplan umsonst und postfrei. Berlin, Schönhauser Allee 177 B. P. Monhaupt.

à Fl. M. 1 excl. Fl. Bei 6 Fl. franko inkl. Fl. u. Kiste.

Ganz wie neu

werden ausgeblichene Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Bänder, Tischdecken u. s. w. durch Ueberbürsten mit den **flüssigen Aufbürstfarben** (Schutzmarke 1 Schiff), à Fl. 25 u. 50 Pfg. In den Drogerien in **Graudenz** bei **Paul Schirmacher, Marienwerder** bei **Hermann Wiebe, Marienburg** bei **Johs. Lück Nachf., Riesenburg** bei **J. Siewerth, Bromberg** bei **Carl Wenzel, Carl Grosse, Carl Schmidt** u. **A Willmann, Strasburg** bei **K. Koczwara, Thorn** bei **Ant. Koczwara, Mocker** bei **B. Bauer, Briesen** bei **Max Bauer, Osterode** bei **H. Grund, Bartenstein** bei **R. Juschkus, Allenstein** b. **Reinh. Hesse, Wartenburg** bei **Gustav Danielczick, Gumbinnen** bei **Victor Fichtner, Elbing** bei **R. Wiebe, A. Staecz jun.** und **Fritz Laabs, Wehlau** bei **O. Wolfromm.** Weitere Depots in Drogerien errichten

Gebrüder Nahnsen, Ottensen.

Lack- und Farben-Fabrik.

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) **mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher

Blumenarrangements

als Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze 2c.

Jul. Ross, Bromberg.

Große

Betten 11½ Mark

(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m l. 130 cm br.
In besseren Qualitäten 15—19 Mk.
Mit guten Halbdaunen 18—25 Mk.
Mit feinen Daunen 28—36 Mk.
Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.

Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.

Viele Anerkennungsschreiben.

Kaffeemaschine Allright

ist unerreicht an Güte des Getränks und Bequemlichkeit der Handhabung, erspart Morgens Herdfeuer, da Milch im **Milchkocher gleichzeitig** gekocht wird. **Selbstthätig,** nach Anzünden keine Aufsicht mehr!!! In **gediegener,** bill. Ausführung v. 4,15 M., i. **eleg.** v. 12 M. ab. Prosp. kostenfr. **Arlt & Fricke, Berlin,** Oranienstr. 198. Wiederverkäufer gesucht. [6185

Alle Gastwirths-Artikel & Spiele

Emil Reinke

Berlin, S. Dresdenerstr. 81

Illustrirte Kataloge gratis & franco.

Ein Pneumatik-Niederrad

m. Rahmenb., Kugellag., Kugelpedal., Laterne, Glocke, Tasche, Luftpumpe. Sehr gut erhalt., verkauft f. nur 100 M. sof. Baar. **O. Lehming** Bromberg, Kornmarktstraße 2.

Gemahlenen

Dünger-Gyps

deutschen und französischen in bekannter, reiner, feingemahlener Qualität offerirt billigst ab Speicher oder franko Bahnhof und steht mit Mustern, Analysen u. Preiscourant zu Diensten

A. Preuss jr., Dirschau

Dampf-Mahl-Mühle. [8432

Wanderer-Fahrräder



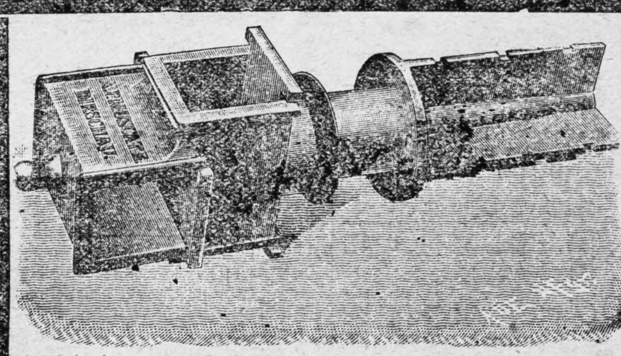
der Wanderer-Fahrradwerke

vorm. **Winklhofer & Jaenicke**

in **Chemnitz-Schönau.**

Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke.

Vertreter für **Graudenz: Paul Schirmacher.**



Eiserne Mühlenwellköpfe

hält in verschiedenen Größen stets vorräthig

Maschinenfabrik und Eisengießerei

A. P. Muscate

Danzig * Dirschau.

Roststabgiesserei von L. Zobel, Bromberg



liefert als Spezialität

Hartguss-Roststäbe

von feuerbeständigem Material.

Unübertroff. a. Haltbarkeit. Grosse Kohlenersparniss.